

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.  
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 1. Februar 1912.

Aus dem Bezirke Mariahilf. Der Vorstand des Bezirkswahlkomitees Mariahilf hat in der am 31. v.M. abgehaltenen Sitzung die Herren Bezirksrat Petter und GR. Schwarz als Stellvertreter der Delegierten in den „weiteren Parteirat“ einstimmig gewählt. Bezüglich der Gemeinderatswahl hat der Vorstand in geheimer Sitzung einstimmig beschlossen dem Bezirkswahlkomitee als Kandidaten für den 4. Wahlkörper GR. Schwarz neuerdings in Vorschlag zu bringen. Die Beschlussfassung über den Vorschlag wurde einer eigenen Sitzung vorbehalten.

Erste österreichische Sparkasse. Bei der 1. österreichischen Sparkasse wurden im Monate Jänner von 54448 Parteien 14.873.391 K. eingelegt und an 27.497 Parteien 15.117.413 K. rückgezahlt. Der Stand des Einlagekapitals betrug Ende des Monats 554.845.497 K. Bei der Hypotheken Liquidatur wurden im Jänner 1.005.400 K. zugezahlt und 403.539 K. rückgezahlt. Der Stand der Hypothekendarlehen betrug Ende Jänner 315.207.885 K. Bei der Pfandbriefanstalt wurden im Jänner Hypothekendarlehen im Betrage von 21.266 K. eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlich anschaftenden Darlehen 19.351.734 K., der Tilgungs- und Einlösungsfond 361.406 K. 1/2 die Pfandbriefe im Umlauf 80-jährig 20.215.200 K. Bei der Effekten- und Vorschuss-Abteilung der 1. österreichischen Sparkasse wurden im Jänner an Wechseln eskontiert 16.142.756 K. einkassiert 14.154.801 K.

Wiener Gesellschaft von Freunden der Kleinplastik. Bei der am 31. v.M. vorgenommene Wahl des Vorstandes der Wiener Gesellschaft von Freunden der Kleinplastik wurden die Herren Eduard Göttl, Magistratsrat, zum Obmann, Direktor der Wiener Molkerei Franz Kaiser zum Obmannstellvertreter, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Emil Frankl zum Kassier, kais. Rat Alois Kremel zum Schriftführer und der Prokurist der Unionbank Otto Katz zum Schriftführer Stellvertreter gewählt.

Von der Gartenbaugesellschaft. Vorgestern fand unter dem Vorsitz des GR. Dr. Klotzberg eine Sitzung des Verwaltungsrates der k.k. Gartenbaugesellschaft statt, in welcher der gesamte Verwaltungsrat der Gesellschaft sich entschloss, seine Demission zu geben, um sich bei der am 19. d.M. 11 Uhr vormittags abzuhaltenden außerordentlichen Generalversammlung einer Neuwahl zu unterziehen und auf diese Weise an das Vertrauen seiner Wähler zu appellieren.

Der erste Donnerstag im Rathause. In Vertretung des Bürgermeisters hat heute vormittags Vize-Bürgermeister Hierhammer eine Anzahl von verschiedenen Auszeichnungen überreicht, und Angehörigen und Beerdigungen vorgenommen. Dieser Feier wohnten bei: die Gemeinderäte Brauneis, Dörbeck, Effenberger, Wölfl, Graf, Heffemayer, Hermann, Höck, Dr. Klotzberg, Rain, Schwer, Wawerka und Wippel, die Bezirksvorsteher ~~Hirsch~~ bzw. deren Stellvertreter kais. Rat Wieninger, kais. Rat Thomas ~~Hirsch~~, Forster, Bergauer, kais. Rat Jungwirth, Hruza, Hirsch, Dr. Mattia, die Armeninstitutsobmänner Hörnisch (1. Bezirk), Goldoband (3. Bezirk), Resch (8. Bezirk), Schauer (9. Bezirk), Die Bezirksräte Sturm, Eitel und Harditsky, Kanonikus Rinder von St. Augustin, Dechant Watzger, Obermagistratsrat Asperger, die Magistratsräte Dr. Winkler, Dr. Loderer, Artzt, Formanek, Sandetzky und Bednar, die Bezirksschulinspektoren Homolatsch und Smital, Kanzleidirektor kais. Rat Mayer, etc. etc. Zuerst nahm der Vizebürgermeister in Gegenwart des Armenreferenten Dr. Winkler die Angelobung von 40 neuen Armenräten vor. Sodann überreichte er nachfolgenden Armenräten mit einer entsprechenden Anrede das Diplom für eine mehr als 10-jährige verdienstvolle Tätigkeit als Armenrat: Josef Kresse, Josef Kriech, Johann Spanihel, August Pawlik (5. Bezirk), Julius Artner, Andreas Deutsch, Heinrich Ellenberger, Ignaz Jaburek, Johann Prohaska (9. Bezirk), Karl Schön, Karl Hoyer, Josef Lusk (14. Bezirk). Es sprachen hierzu Armenrat Pawlik des 5. Bezirkes, Obmann Schauer und Vorstand-Stellvertreter kais. Rat Jungwirth vom 9. Bezirk und Armenrat Hoyer vom 14. Bezirk. Darnach überreichte der Vizebürgermeister in Gegenwart einer großen Anzahl von öffentlichen Funktionären des 8. Bezirkes dem ehemaligen Bezirksvorsteher-Stellvertreter und langjährigen Armenrat des 8. Bezirkes Josef Schneeweiß die große Goldene Salvator-Medaille. Der Vizebürgermeister hob die Verdienste Schneeweiß hervor, gab seiner besonderen Freude darüber Ausdruck, daß er in die Lage komme, einem alten treuen Freund und Mitkämpfer diese hohe Auszeichnung überreichen zu können und beglückwünschte ihn ~~in~~ in herzlichster Weise, zu der ihm gewordenen Auszeichnung. Nachdem noch Bezirksvorsteher Bergauer namens der Bezirksvertretung gesprochen, ergriff dann Herr Schneeweiß das Wort, um in längerer Rede seinem Danke Ausdruck zu geben, einen Rückblick zu werfen auf die Tätigkeit und die Entwicklung der christlich sozialen Partei und mit dem Wunsche zu schließen, es möge Frieden und Einigkeit hergestellt werden zum Wohle der Partei und zum Wohle der Stadt. Mit einer herzlichen Ansprache, in welcher insbesondere den Inhalt des Bürgerreides erklärte und ein Schwergewicht auf die Erhaltung des deutschen Charakters der Stadt Wien legte, nahm dann Vize-Bürgermeister Hierhammer

die Beerdigung von 38 neuen Bürgern vor, wobei Präsidial-Vorstand Formanek die Eidesformel verlas. Dem pensionierten städt. Baurat Horbert Dobihal überreichte der Vize-Bürgermeister die Große Goldene Salvator-Medaille. Außer den genannten Funktionären wohnten dieser Feier bei: Hofrat Mrasek, Hofrat Merkl, Strombauingenieur Borsch und der Präsident der österr. Grabmessungskommission Hofrat von Tintar, ferner Stadtbaudirektor Sykora mit zahlreichen städt. Bauräten und anderen Inge-nieuren des Stadtbaunamtes, der gewesene Amtseleiter des Bezirksamtes Hernals Mag.-Rat Dr. Sandetzky, der pensionierte städt. Baurat Wilhelm, etc. Nach der herzlichlichen Ansprache des Vize-Bürgermeisters Hierhammer sprach dann Baudirektor Sykora, Mag.-Rat Sandetzky als ehemaliger Amtseleiter des Bezirksamtes Hernals, welchem Baurat Dobihal zugeteilt war, worauf Baurat Dobihal in herzlichlichen Worten dankte und insbesondere seines Lehrers, des anwesenden Hofrates von Tintar dankend gedachte. Sodann überreichte der Vize-Bürgermeister die große goldene Salvator-Medaille dem Pfarrer von St. Anton von Padua in Favoriten, Monsignore Matthias Histerer. Eine ganze Anzahl von Funktionären des 10. Bezirkes wohnten dieser feierlichen Handlung bei. Dem pensionierten Bürgerdirektor Johann Humann verließ der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Rücksicht der Taxen. Vize-Bürgermeister Hierhammer nahm ihm heute den Bürgerreid ab, wobei Präsidial-Vorstand Formanek die Eidesformel verlas. Direktor Humann wurde dann beglückwünscht vom Bezirksvorsteher Hirsch, von dem provisorischen Leiter der Anstalt an welcher Humann gewirkt, Bürgerschullehrer Werner und von Bezirksschulinspektor Homolatsch. Zum Schlusse überreichte Vize-Bürgermeister Hierhammer mit einer Ansprache den päpstlichen Orden des hl. Gregor des Großen dem Hotelier Paul Hopfner sen. Dieser Feier wohnte eine große Anzahl von Funktionären der inneren Stadt bei, so Bezirksvorsteher kais. Rat Wieninger, mit seinem Stellvertreter Glück, der Obmann des Armeninstitutes Hörnisch mit Kassier Seidl, Rechnungsführer Wieser und zahlreiche Mitglieder des Armeninstitutes, Pfarrer von St. Augustin Kanonikus Dr. Rinder, Hofburgpfarrkapellmeister Eder, kais. Rat Wild, kais. Rat Weidinger, der Kammerer des Schottenstiftes Pater Görrich, der Vorsteher der Gastwirthe-genossenschaft Othmar Penz, Dr. Weiß Ritter von Teßbach, Fabrikant Backhausen, zahlreiche Kollegen des Ausgewählten, Hoteliers und Restaurateurs, die Herren Heß, Schindler, Dangel, Koylbeck, Franz Sauer, etc. Auf die Ansprache des Vize-Bürgermeisters erwiderte dann in herzlichlichen Dankesworten Herr Paul Hopfner, der hierauf beglückwünscht wurde von Kanonikus Rinder, kais. Rat Wieninger, Abg. kais. Rat Weidinger, Armeninstitutsobmann Hörnisch, Genossenschaftsvorsteher Penz und von Herr Koylbeck.

Ball der Stadt Wien. Die Vorbereitungen für den morgigen stauffindenden Ball der Stadt Wien sind so gut wie beendet, die Nachfrage nach Karten war heute so groß, daß im Präsidialbureau ein Permanenzdienst aktiviert werden mußte, der auch selbstverständlich morgen aufrechterhalten bleibt. Die Komposition des Hofmusikers Josef Klein, zu dem morgigen Eröffnungstanz ist bereits im Verlage von M. Krümers Nachfolger Rainerplatz 7 im Brucke erschienen.

Ball der Stadt Wien  
2./II. 1912

AUSSCHLIESSLICH FÜR DAS MORGEN  
BLATT VON SAMSTAG, 3. FEBRUAR. 1912

BALL DER STADT WIEN.

All der Glanz, den das Gemeinwesen einer Zweimillionen-Stadt wie Wien aufzubringen vermag, wurde bei dem Ballfeste der Stadt, das gestern stattfand, entfaltet; zahlreiche Mitglieder des Hofes nahmen an dem glänzendsten Karnevalsfeste der Wiener Bürger Wiens teil und der Kaiser hatte seine Vertreter entsendet. Schon in der Umgebung des Rathauses kennzeichnete sich das Fest. Als die Dunkelheit einbrach, erstrahlte das herrliche gothische Gebäude in hellem Lichterglänze, die Konturenbeleuchtung wurde in Betrieb gesetzt, so daß die feinen Linien und Gliederungen voll zur Geltung kamen. Auch im Innern strahlte das Haus und speziell die Festräume in einem wahren Lichtermeer.

Eine große Anziehungskraft bildet seit Jahren die herrliche gärtnerische Ausschmückung. Stadtgartendirektor Hybler hat es verstanden, seine Kunst hier zur vollsten Geltung zu bringen und hat damit dem Wiener Ballfeste zu einem geradezu internationalen Rufe verholfen. Ausländer, welche in Wien weilten und gerne diesen Ball mitmachen, sind voll des Lobes und berichten, daß sie ähnliches kaum einmal gesehen haben. Neuer hat sich Meister Hybler mit seinen getreuen Mitarbeitern fast übertraffen. Schon unten in den Höfen beginnt die Dekoration. Große Koniferengruppen flankieren den Zugang zu den beiden Feststiegen und von unten bis oben sind die Feststiegen erfüllt von einer wahren Frühlingsahnung, alles schwelgt da in Farbenrausch und Blütenpracht. Was die Natur erst bis in den Monat Juni hinein bei uns und in südlicheren Ländern im Freien zur vollen Blüte bringt, das hat die Kunst des Gärtners in den mächtigen Treibhäusern der Gemeinde Wien schon jetzt zur vollsten Entfaltung gebracht und es stellt es da vor dem staunenden Auge des Besuchers zur Schau. Beim Aufgange begrüßt uns vor einer mächtigen Pflanzengruppe ein großes Blumenbeet; im frischen grünen Rasen blühen zwischen Tazetten und Azaleen Tulpen und Narzissen, Hyazinthen und Crocus in den üppigsten Farben, überall grün, überall reicher Blumenflor. Die Wände sind alle verkleidet mit schweren Ephemuranken, welche sich über den Bogen wie kostbare Vorhänge zusammenschließen. Alle Fensternischen, alle Treppenabsätze sind voll von Blumen und Pflanzen. Palmen, <sup>Palmen</sup> ~~Palmen~~, blühender Flieder in den mannigfachsten Farben, Spiräen und Soneeballen, blühende Malus- und Prunusbäumchen, dann wieder Koniferen, Lorbeerbäume, etc. sind zu einem harmonischen Gebilde vereinigt. Der Verbindungsgang vom Stadtsitzungsssaale, in welchem Cerole gehalten wird, zum Fest-

ssaale ist von einem farbensatten Blumenparterre gesäumt. Zum erstenmal hat Meister Hybler auch die Feststiege 2 reich und bunt ausgeschmückt, sodaß sie sich in keiner Weise von der Feststiege 1, welche für den Hof und die Ehrengäste reserviert ist, unterscheidet. Reicher als sonst und üppiger ist auch der Blumenschmuck im Festsaal. Nicht nur die Turmrisse mit der herrlichen Kaiserbüste ist reich mit Blumen und Sträu- chern geschmückt, sondern auch die hohen Bogenfenster an der Hauptfront gegen die Ringstraße sind reich mit Blumenkörben geziert. Auf dem Gelände der großen Ballestrade erheben sich zwei mächtige kunstvoll gearbeitete Mosaikvasen mit dem Wappen der Stadt Wien, reich mit Blumen besteckt, ein Geschenk des Fabrikanten Ignaz Dürr. Auch Stadtrats-Sitzungsaal und Volkshalle, die in die Restaurations <sup>räume</sup> einbezogen sind, tragen üppigsten Blumenschmuck.

Vor 7 Uhr schon trafen die ersten Gäste ein und wurden von den Komiteemitgliedern empfangen. Die Ehrengäste versammelten sich im Stadtratsitzungsssaale und erwarteten dort die Ankunft des Hofes. Unter den Festgästen sind besonders zu bemerken:

PRÄSENZLISTE FOLGT.

Im Stadtratsitzungsssaale wurden nach dem Cerole dem Erzherzog Karl Franz Josef als Vertreter des Kaisers vorgestellt: Die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, die beiden Vizepräsidenten des Balkomitees Gemeinderat Dr. Emmerich Klotzberg und Gemeinderat kais. Rat Robert Baron, der Vorstand des Präsidialbureaus Magistratsrat Formanek und der Ballreferent Magistratssekretär Böttger sowie der Obmann des Jung-Herren- und Damenkomitees Fritz Schneider. Der Erzherzogin Maria Annunziata wurden hier die Gattinen des Bürgermeisters und der Vizebürgermeister vorgestellt: Frau Bürgermeister Anna Neumayer, Frau Vize-Bürgermeister Maife Porzer, Frau Vizebürgermeister Leopoldine Hierhammer und Frau Vizebürgermeister Wilhelmine Hoß.

Eine Viertelstunde vor der Ankunft des Hofes waren die Patronessen, welche sich im Empfangsalon des Bürgermeisters versammelt hatten, mit ihren Ehrenkavalieren in den Festsaal eingezogen. Der Einzug vollzog sich in nachstehender Reihenfolge: Frau Anna Neumayer - Bürgermeister Dr. Josef Neumayer, Frau Maife Porzer - Vizebürgermeister Dr. Josef Porzer, Frau Leopoldine Hierhammer - Vizebürgermeister Heinrich Hierhammer, Frau Wilhelmine Hoß - Vizebürgermeister Franz Hoß, Frau Louise Weiß von Teßbach - Gemeinderat Dr. Emerich Klotzberg, Frau Hermine Edle von Weinsießl - kais. Rat Robert Baron, Frau Josefina Appel - Friedrich Ritter von Hentl, Frau Marie Barenyi - Alfred Ritter von Jordan, Frau Johanna Bergmeister - Jakob Schreiner, Frau Fritzi Dinzl - Dr. Anton Bielic, Frau

Gabriele von Emperger - Dr. Max Fabiani, Frau Anna Foregger zum Greiffenthurn - Karl <sup>Schöberl</sup> ~~Hoß~~, Frau Ida von Friebeis - Dr. Rudolf Raabe, Frau Betti Hallmann - Dr. Theodor Ritter von Weinzierl, Frau Valerie Hoß - GR. Hans Huschauer, Frau Leo = poldine Hopfner - Gustav Hostnig, Frau Lina Klotzberg - GR. Theodor ~~XX~~ Dolezal, Frau Albertine Lühde - Ilg - GR. Alfons Herold, Frau Emmy Meinel - Rudolf Marschall, Frau Marie Ranzoni - GR. Franz Stangelberger, Frau Mathilde Schlimp - GR. Karl Effenberger, Frau Marie Schöpfleuthner - Oskar Appel, Frau Olga Starkel - GR. Georg Philp, Frau Louise Wagner - Herr Ludwig Baumann, Fräulein Irma von Wittek - Oskar Edler von Hoffst.

Die Ankunft des Erzherzogs wurde von Fanfarenklängen begrüßt. Auch <sup>in der Umgebung</sup> und beim Einzug des Hofes intonierte die Wiener ~~XX~~ Trompeter-Vereinigung unter der Leitung des Hofmusikers Karl Stiegler die Erzherzog Karl Franz Josef Fanfare. A

Als der Erzherzog und die Erzherzogin die Estrade betreten hatten, bat der Bürgermeister die Erlaubnis, daß der Eröffnungstanz beginne. Dieser wurde von 32 Paaren getanzt. Die Damenseit in sehr schicken alt-wiener Kostümen, auf weißem Untergrund goldener Flitterüberwurf mit goldenen Tanzschuhen, dazu Blumenschmuck und alt-wiener Fächer mit weißen Marabou-Federn. Der Eröffnungstanz ist arrangiert, einstudiert und geleitet von dem Mimiker der Hofoper Friedrich Fränzl. Hof-musiker Josef Klein, ein außerordentlich talentierter und feinsinniger Musiker, dessen Tüchtigkeit allseits anerkannt ist, hat dazu eine melodienreiche Musik geliefert. Er steht selbst am Dirigentenpult und leitet die Aufführung. Ein feierlich ernstes Menuett beginnt. Es wird sehr exakt durchgeführt, dann treten die Herren zurück und lassen den jungen Damen allein das Wort. Diese führen nun eine zierliche Gavotte auf. Mit Hilfe der Fächer bilden sie abwechslungsreiche Figuren, das Ganze macht einen sehr effektvollen Eindruck. Ein flotter Walzer schließt den Eröffnungstanz ab. Reicher Beifall wurde den Tänzern, Herrn Fränzl und Herrn Klein zuteil.

Am Eröffnungstanz nahmen folgende Paare teil: Mina Domschitz-Rudolf Frey, Luise Eiles - Josef Staudigl, Friederike Filippi - Franz Kastlein, Helene Fischer - Dr. Edmund Preller, Irma Fischer - Karl Keller, Augustine Gabriel - Hans Plank, Berta Gabriel - Karl G. Kotzmann, Luise Glasl - Georg Kurzbauer, Anna Graf - Vinznez Wilhelm, Hertha Gruber - Adolf Entlicher, Poldi Höfler, Fritz Schneider, Christl Hubatschka - <sup>Hans Leibe, Gustav</sup>

Thea Hubatschka - Josef Maly, Mizzi Koch - Wilhelm Dörsam, Grete Kohl - Herbert Hedrich, Jetty Krautstofel - Rudolf Wilhelm, Ida Litschke - Dr. Otto Ludwig, Mina Nathe - Albert

Hörwarter, Albertine Neider - Rudolf Bergmann, Anny Oberbauer - Max Kfainz, Helene Philp, - Friedrich Marek jun., Vilma Plank - Karl Philp, Martha Proksch - Stanko Firbas, Emma Reck - Hans Böhm, Emmy Reiterer - Rudolf Gerger, Käthe Rustler - Erwin Königsmid, Olga Schornböck - Otto Stix, Erna Schultz - Mein-hart Eichler, Grete Takacs - Richard Böhm, Hilde Tomola - Georg Philp, Mizzi Wicha - Adolf Pospischil, Amalie Wilhelm - Ing. Richard Erix.

Nach dem Eröffnungstanz wurden der Erzherzogin Maria Annunziata durch deren Obersthofmeisterin Gräfin Buquoy nachste-hende Damen vorgestellt: Frau Josefina Appel, Frau Marie Bare = nyi, Frau Johanna Bergmeister, Frau Fritzi Dinzl, Frau Gabrie = le van Emperger, Frau Anna Foregger zum Greiffenthurn, Frau Ida von Friebeis, Frau Betti Hallmann, Frau Valerie Hoß, Frau Leopoldine Hopfner, Frau Karoline Keller, Frau Lina Klotzberg, Frau Albertine Lühde - Ilg, Frau Emmy Meinel, Frau Marie Ranzo = ni, Frau Mathilde Schlimp, Frau Marie Schöpfleuthner, Frau Olga Starkel, Frau Louise Wagner, Frau Louise Weiß von Teß = bach, Frau Hermine Edle von Weinsießl, Fräulein Irma von Wittek. Gleichzeitig wurden dem Erzherzog Karl Franz Josef durch den Bürgermeister Dr. Neumayer folgende Herren vorgestellt:

Heinrich Bablik, Großindustrieller, lieferte Wasserstations = Einrichtungen für die Eisenbahnen, Pumpenanlagen, Rohölfeuerungs = Anlagen für Schiffe und Eisenbahnen, Elektrische Licht und Kraftanlagen;

Philipp Berger, Gesellschafter der Firma I. & C. Hardtmuth G.m. b.H. erzeugt Ofen und Tonwaren, exportiert ins Ausland und lieferte für das Jubiläumsspital;

Igo Belletz, Direktor der Zweigniederlassung Wien der Puch A.G. Automobilfabrik. Liefert Lastenautomobile und Sprengwagenau = tomobile für die städt. Straßenpflege;

Anton Berle, Bauindustrieller, ist der Erfinder und Erzeuger des „Berlatin-Schutzes“, einer Masse, welche die Verbindung zwischen Holz und Eisen zum Mauerwerk bei Fenstern und Türen herstellt. Im Jubiläumsspitale der Stadt Wien zum erstenmal im großen Maßstabe angewendet;

Franz Bestle, Vertreter der Firma Max Rathgebers Neffe Ludwig Bestle, Dekorationsmaler und Anstreicher. Die Firma hat für die Gemeinde Wien wiederholt größere Arbeiten zur Ausführung gebracht u.a. im Lainzer Versorgungsheim und ist gegenwärtig mit Arbei = ten für das Kaiser Jubiläumsspital der Gemeinde Wien betraut;

Ing. Dr. Otto Böhler, Direktor der Gußstahlfabrik Kapfenberg Gebrüder Böhler & Co., A.G. Die Gesellschaft erzeugt Werkzeugs- und Qualitätsstahl für industrielle Betriebe aller Art, befaßt sich mit der Erzeugung von Kriegsmaterial, das sie an die Militärverwaltungen des In- und Auslandes liefert. Die Gemein = de Wien bezieht von ihr Werkzeugs- und Konstruktionsstahl für

1  
411

2 42

Zwecke der städt. Straßenbahnen. Die Gesellschaft unterhält einen regen Export in überseeische Länder;

Dr. Leo Bruckner, Gesellschafter der Feld- und Industriebahnwerke. Die Gesellschaft betreibt eine Fabrik in Klederling bei Schwechat und erzeugt Feldbahnmateriale jeder Art für industrielle und landwirtschaftliche Zwecke. Die Unternehmung befaßt sich auch mit dem Bau normalspuriger Anschlußgeleise und Lokalbahnen und hat beim Bau des neuen Gaswerkes in Leopoldau das Feldbahnmateriale beigelegt.

F.A. Dreiholz, Chef der Firma Wiener mechanische Faßfabrik, führte den maschinellen Betrieb der Faßerzeugung in Wien zuerst ein, liefert für das Brauhaus der Stadt Wien.

Karl Eberhart, Zentralinspektor der Maschinen- und Lokomotivfabrik der Staatseisenbahngesellschaft. Die Gesellschaft betreibt in Oesterreich (Brandeis) in Ungarn (Reschnitza) große Werke und befaßt sich mit der Erzeugung von Eisenbahn- und Schiffbaumaterialien. Sie liefert für die städt. Straßenbahnen Schienen, Weichen, Weichen, etc.

Ferdinand Fischer, Kaufmann und Gemeinderat seit 1908, vertritt den 3. Wahlkörper des 5. Gemeindebezirkes, ist Mitglied des Gasausschusses, der Kontrollkommission für ungewichtiges Vermögen, der Gewölbewachkommission. Er gründete die Großkaufmannsgenossenschaft der Mode-, Leinen- und Zueghörhändler auf Grund der Studien in Deutschland und Frankreich.

Karl Gabriel, Laternenfabrikant, erzeugt Scheinwerfer für die Marine, elektrische Automobil- und Wagenbeleuchtung und liefert die Beleuchtungskörper für die städt. Straßenbahnen.

Josef Grad, Vertreter der Fischer'schen Weicheisen- und Stahlgießereigesellschaft in Traisen. Die Unternehmung liefert für die städt. Straßenbahnen, Stahlabgüsse für Achsen- und Lagergehäuse, ferner für Zug- und Stoßvorrichtungen. Außerdem erzeugt die Gesellschaft Stahlguß für Schiff- und Maschinenbau und Patronenhülsen für die k.k. Marine.

Eduard Gföschl, Prokurist der Österreichischen Siemens-Schuckertwerke. Die Gesellschaft befaßt sich mit der Erzeugung von elektrischen Wageneinrichtungs- und Oberleitungsbestandteilen für Bahnen. Sie ist Lieferantin der städt. Straßenbahnen und hat den elektrotechnischen Teil der Mariazellerbahn eingerichtet.

Karl Habenicht, kais. Rat und Inhaber der gleichnamigen Firma für Betonbauten und Baumaterialien. Die Firma hat wiederholt Arbeiten für die Gemeinde Wien ausgeführt.

Anton Hajek, Direktor der Österreichischen Bohr- und Schurfgesellschaft, unternahm Bohrungen für das Zillingdorfer Kohlenbergwerk, für die Nordbahn in Seibersdorf, für die Witkowitz Steinkohlengruben, für die Alpine Montangesellschaft in Frohsdorf, etc.

Fritz Hartel, Direktor der Firma J. Matschek & Schrödl, Bild-

hauer- und Kunsttiefenfabrik, lieferte für das Jubiläumsspital, die Canisiuskirche, die Herz Jesukirche, das Liechtensteinpalais, Konsularakademie, etc.

Karl Heger, Fanatschlosserei und Konstruktionen, lieferte für das Jubiläumsspital, für das städt. Gas- und Elektrizitätswerk, Schalen, etc.

Richard Heindl, Generaldirektor der Maschinen- und Waggonbaufabrik A.G. und Brünn-Königsfelder Maschinenfabrik. Die Gesellschaft hat die Kohlenförderungsanlagen für die städt. Gaswerke in Simmering und Leopoldau eingerichtet und liefert Waggons für die städt. Straßenbahnen.

Rudolf Höfler, Direktor und Gesellschafter der Firma L. & R. Höfler, Türen-, Fenster- und Fußbodenfabrik. Die Firma ist Generalunternehmerin für die Notstandsbauten auf der Schmelz und im 10. Bezirk (Patent Hygiea). Derselben wurden größere Lieferungen für das Jubiläumsspital der Gemeinde Wien übertragen.

Franz Josef Hopf, Architekt und Stadtbaumeister. Derselbe hat für die Gemeinde Wien zahlreiche Hoch- und Tiefbauten ausgeführt u.a. die Schulbauten in Hirschatetten und Aspern, die Bedienstetenwohnhäuser und Wagenhallen der städt. Straßenbahnen, etc.

Karl Kobl, Schlosserei und Turngerätefabrik. Die Firma hat die Schlosserarbeiten für verschiedene große Bauten der Gemeinde Wien ausgeführt und liefert die Turnsaaleinrichtungen für die städt. Schulen.

Karl Königer, kais. Rat und öffentlicher Gesellschafter der Firma Karl Königer und Sohn, Kommanditgesellschaft. Die Firma liefert seit mehr als 20 Jahren die Hausbrandkohle für den Bedarf der Gemeinde Wien und ist auch Lieferantin der städt. Gas- und Elektrizitätswerke.

Artur Kolban, Obergeringieur, bevollmächtigter Vertreter der Siemens-Schuckertwerke, lieferte die Beleuchtung für das Zentralfortbildungsschulgebäude und die Kraftanlagen für die Lehrwerkstätte, zusammen 110.000 Lampen, Kabel und Leitungsdrähte und 75 Motoren.

Leopold Krebs, Inhaber der Firma Hugo Scholz, Tuchfabrikant in Iglau, Wiener Niederlassung, lieferte Monturen für die Gemeinde Wien, für die Landwehr, etc.

Wilhelm Kutschka, Ingenieur und Alleininhaber der Firma Latzel & Kutschka, die sich mit Tiefbohrungen und Wasserbeschaffungsarbeiten aller Art befaßt. Die Unternehmung hat die Bohrungsver suche für das jüngst von der Gemeinde Wien erworbene Kohlenbergwerk in Zillingdorf besorgt.

Heinrich Lefnár, Inhaber der Zinkornamentenfabrik gleichen Namens, ist langjähriger Lieferant der Gemeinde Wien, des Staates und des Hofrates.

Anton Maluschek, Gesellschafter der Firma Maluschek & Co, etc. = blissement für Gas- und Wasserleitungen. Die Firma ist Lieferantin der Gemeinde Wien und hat die Sanitäts-, Gas-, Wasser- und Badeanlagen im Werkstättegebäude des Fortbildungsschulrates eingerichtet.

Karl Mattes, Gesellschafter der Firma Max Emer & Co, Unternehmung für Eisenbetonbauten. Dieselbe hat Schulbauten für die Gemeinde Wien ausgeführt, hat ferner die Baumgartener Kirche erbaut und besorgt gegenwärtig den Bau der neuen Kirche auf der Schmelz. (Herbststraße).

Franz Menzel jun., Bau- und Kunsttischler, lieferte für das Jubiläumsspital, die n.ö. Statthaltereirei, das n.ö. Landeseisenbahnamt, etc.

Dr. Julius Miesler, Prokurist der Siemens & Halske A.G. er = zeugen insbesondere Telephonautomaten für das Handelsministerium, Gesellschafter der Blockapparate für Eisenbahnen, lieferten die elektromedizinischen Apparate für das Jubiläumsspital.

Josef Neubauer, Architekt und Gesellschafter der Firma Martin Neubauer und Sohn, k.u.k. Hofzimmermeister. Die Firma hat die Zimmermannsarbeiten für städt. Schulen, das Jubiläumsspital und das neue Gaswerk der Gemeinde Wien in Leopoldau ausgeführt. Dieselbe hat in der Jubiläumsausstellung (1908) und in der Jagdausstellung verschiedene Pavillons, u.a. das Gebäude des Wiener Restaurants erbaut.

Robert Orley, Architekt, Präsident der Sezession, Vize-Präsident der Vereinigung Österr. Architekten und Proponent der Österr. Aktiengesellschaft für Spezialbau (nach System Kattona). Der Genannte ist der Verfasser des Projektes für die Notstandsbauten im 10. Bezirk und hat zahlreiche Entwürfe für die architektonische Ausgestaltung von Denkmälern in Wien und anderen Städten ausgeführt.

Karl Pfaff, Ingenieur, Inhaber der Firma H. Ullrich, Spezialfabrikation moderner Armaturen, lieferte Feuerlöschhydranten für die Gemeinde Wien, Wasserschlepper für die 1. und 2. Hochquellenleitung.

Julius Rossi, Vorstand der Abteilung für Operations-, Schul- und Sanatoriumseinrichtungen der Eisen-, Handels- und Industrie-A.G. Greinitz hat die Eisenmöbel für das Jubiläumsspital der Gemeinde Wien geliefert.

Karl Schober, Inhaber der Firma Carl Kirochhoff's Söhne, Fabrik für Kühlapparate, liefert für das Jubiläumsspital, für die Schifffahrtsgesellschaft Austro-Americana und exportiert nach England.

Josef Schälz, Bautischler mit Maschinenbetrieb, lieferte die Bautischlerarbeiten für das Zentralfortbildungsschulgebäude, Bezirksgerichte Innere Stadt, Margarethen, die Kliniken, M.B. =

nerheuer, etc. Franz Schrom, Fabrik für Bautischlerarbeiten, lieferte für das Jubiläumsspital, für Schulbauten, etc. ist Obmann des Armeninstitutes für den 19. Bezirk.

Stefan Schwab, Unternehmung für Dachendeckung, hat die Eternitendeckung in Wien zuerst eingeführt, deckte das Jubiläumsspital mit Eternit, deckte ferner das Erzherzog Friedrich'sche Schloß in Halleturn mit englischem Schiefer etc.

Rudolf Seidel, kais. Rat, Architekt und Stadtbaumeister, ist Spezialist in Deckenkonstruktionen, hat solche im Jubiläumsspital und im neuen Gaswerke der Gemeinde Wien ausgeführt. Derselbe ist der Erbauer der Militär-Unterrealschule in Enns, des Kaiserin Elisabethspitales in Ischl und des Bahnhofs in Salzburg.

Franz Strasser, Inhaber der Tuchfirma Franz Strasser, k.u.k. Hoflieferant, liefert Stoffe für Uniformen, dem Oberstaatsmeisteramt, der Gemeinde Wien und den Landesanstalten.

Oskar Tausig, Ingenieur und Direktor der Teudloff & Dittrich Armaturen und Maschinenfabrik-Gesellschaft. Die Gesellschaft die ca. 500 Arbeiter beschäftigt, hat die Armaturen für die 2. Hochquellenleitung geliefert und ist Lieferantin der städt. Gas- und Elektrizitätswerke; dieselbe betreibt eine Eisenkonstruktionswerkstätte und wurde wiederholt mit großen staatlichen Lieferungen betraut. Die Gesellschaft unterhält einen lebhaften Export nach dem Balkan.

Viktor Thausing, Ingenieur der Firma Julius Overhoff, liefert Kühleiseneinrichtungen für Bierdepots, Gastwirte, Krankenanstalten, Drahtseilbahnen etc. so z. B. Kühlanlagen für das Brauhaus der Stadt Wien.

Arthur Thomas, Direktor der Kabelfabrik Felten & Guilleaume A.G. die Gesellschaft erzeugt in ihren Betrieben in Wien, Bruck an der Mur und Graz elektrische Kabel für Beleuchtung, Kraftübertragung, Telegraphie und Telephone, ferner Unterseekabel für die Kriegsmarine; sie liefert die Kupferdrähte für die städt. Straßenbahnen.

Simon Trüster, Stadtzimmermeister, lieferte und arbeitete für das Jubiläumsspital, die Anstalt am Steinhof, Schulen etc. Ludwig Urban jun., Verwaltungsrat der A.G. Brevellier & Urban, die Werke der Gesellschaft befinden sich in Floridsdorf, Neunkirchen und Grodenberg. Sie befaßt sich mit der Erzeugung von Schrauben und Schmiedewaren für alle Arten von Bahnen und ist Lieferantin der städt. Straßenbahnen.

Franz Edler von Wertheim, Chef der Firma F. Wertheim & Komp. und Ingenieur Ludwig Krause, Fabriksdirektor dieser Firma, Aufzugs- und Kassenfabrik, lieferte Paternosteraufzüge für das Fortbildungsschulgebäude, Reichskriegsministerium etc.

Josef Zika, Bautischlerei mit Maschinenbetrieb, lieferte für

3

43

das Jubiläumspital, das städtische Versorgungsamt in Laibach, die städtischen Elektrizitätswerke.

Die Patronessenliste weist folgende Namen auf: Josefina Appel, Exz. Carla Gräfin Attens, Exz. Theresina von Auffenberg, Mag = dalena Frein von ~~de~~ Baillou, Marie Barenvi, Johanna Bergmeister, Exz. Anka Frein von Bienenrth, Gräfin Blome, geb. Prinzessin Stirbey, Clara Gräfin Braida, Dina Frein von Buschman, Mathilde Prinzessin Groy, geb. Gräfin Stockau, Franziska Gräfin Czernin-Schönburg, Flora Derschatta, Edle von Standhalt, Fritzl Dinzl, ~~Joseph~~ Exz. Hoesfine Ebenhoch, Gabriele von Emperger, Anna von Foregger zum Greiffenthurn, Ida von Friebels, Irma Fürstin zu Fürstenberg, Berta Gräfin von Geldern-Egmond zu Argen, Betti Hallmann, Caroline Gräfin Harrach-Oettingen, Valerie Heß, Leopoldine Hierhammer, Beopoldine Hopfner, ~~Widwe~~ mine Hoß, Emmy Frein von Jedina-Palombini, Caroline Keller, Elisabeth Gräfin Kinsky-Wilczek, Lina Klotzberg, Mizzi Köcherl, Henriette Gräfin Larisch-Larisch, Hilda Gräfin Ledochowska, Hanna Prinzessin von und zu Liechtenstein, Olga Prinzessin Liechtenstein Fückler, Albertine Luhde-Ilg, Emmy Meisl, Minka Frein von Nicolique, Anna Neumayer, Isa Baronin Pfungen, Marie Porzer, Marie Ranzoni, Mathilde Schlimp, Gabriele Gräfin Schönburg - Chotek, Marie Schöpfleuthner, Mizzi Schwartz von Rhönstedt, Therese Erbprinzessin zu Schwarzenberg-Trattmansdorff, Olga Starkel, Louise Wagner, Sophie Gräfin Wallis, geb. Gräfin Palffy, Anna Marie Gräfin von Walterskirchen-Ludwigstorff, Her = mine Edle von Weinszierl, Exz. Berta Weiskirchner, Stefanie Gräfin Wenckheim, Weiß von Teßbach, geb. Gräfin Sarntheim, Alex = xandrine Prinzessin zu Windisch-Graetz und Fräulein Irma von Wittek. Dem Herrenkomitee gehören an: John Adams, Karl Ahorner, Anton Anderer, Hans Angeli, Karl Appel, Oskar Appel, Karl Asperger, Rudolf Bacher, Dr. Josef Pius von Baechl, Anton Baumann, Lud = wig Baumann, Dr. Richard Bausenwein, Adolf Belada, Alfons Benda, Johannes Benk, Johann Bergauer, Dr. Franz Ritter von Berger, Alex. Math. Beschorner, Dr. Rudolf Bibl, Dr. Anton Bieliß, Hermann Bielochlawek, Eugen Graf von Braiäa, Heinrich Brand, Heinrich Braun, Johann A. Breuer, Johann Brik, Josef Bündsdorf, Dr. Adolf Cieslar, Friedrich Dechant, Dr. Robert Deutschmann, Adolf Dobner, Fritz Dobner von Dobenau, Theodor Dolezal, Karl Donner, Dr. Franz Eichberg, Georg Eichinger, Karl Effenberger, Rudolf Eigl, Dr. Max Fabiani, Hermann Faschingbauer, Edgar von Felsenberg, Hans Felsinger, Franz Fiedler, Karl Forster, Oskar Frons, Durchl. Max Egon Fürst zu Fürstenberg, Martin Gerlach, Heinrich Goldemann, Franz Graf, Josef Grünbeck, Karl Hallmann, Alexander Hartwich, Leopold Ritter von Hauffe, Max Hegels, Edmund Hellmer, Friedrich Ritter von Hentl, Alfons

Herold, Georg Albin Hirsch, Karl Hocheneß, Oskar Edler von Hoeft, Friedrich Hönig, Johann Hofinger, Emil Hollitzer, Franz Hollitzer, Gustav Hostnig, Leopold Hruza, Hans Huschauer, Johann Jägersberger, Josef Jaksch, Alfred Ritter von Jordan, Hans ~~Jäger~~ Jüptner Freiherr von Jonstorff, Eugen Karel, Leopold Karlinger, Karl Kellermann, Arnold Keßler, Dr. Viktor Kienböck, Josef Klaudy, Franz Kraft, Ernst Krahl, Karl Kretschek, Wenzel Kuhn, Otto Kunschik, Eduard Kunz, Josef Kurz, Rudolf Kurz, Leo Graf-Lamezan-Salins, Exzellenz & Hans Graf Larisch-Mönnich, Heinrich Lefler, Heinrich Lefnar, Josef Leitner, Durchl. Alois Prinz von und zu Liechtenstein, Durchl. Dr. Eduard Prinz von und zu Liechtenstein, Dr. Eduard Ritter von Liszt, Ludwig August Lohnstein, Dr. Friedrich Luithlen, Julius Marchet, Rudolf Marschall, Dr. Josef Mattis, Dr. Rudolf Mayreder, Julius Meisl jun., Julius Meister, Franz Meynzell, Lorenz Müller, Anton Nagler, Otto Nowak, Dr. August M. Eßchtern, Johann Oberleuthner, Josef Obrist, Wenzel Oppenberger, Julius Patzelt, Erwin Pendl, Hans Pfeiffer, Dr. Eugen Philippovich von Philippsberg, Georg Philp, Johann Pichler, Josef Pivonka sen., Josef Pivonka jun., Franz Pohl, Thomas Porzer, Hans Puchstein, Dr. Rudolf Raabe, Hans Ranzoni, Friedrich Reischl, Franz Rienzl, Hermann Ritschl, Dr. Kchrad Rumpf, Hubert Sauer, Franz Josef Schadek, Richard Schellbach, ~~Thomar~~ Schinkowitz, Emil Schindler von Wallerstern, Dr. Theodor Schmidt, Exzellenz Frigidian Schmolk, Hans Schneider, Alois Hans Schram, Jakob Schreiner, Karl Schreiner, Dr. Hermann Ritter von Schullern, zu Schratzenhofen, Ernst Schultheiß, Rudolf Schuster, Hans Schwer, Otto Seybel, Ludwig Spängler, Paul Spitaler, Dr. Alexander Spitzmüller, Alois Aegy Spitzner, Franz Stangelberger, Dr. Theodor Starkel, Josef Stary, Leopold Steiner, Julius Stieber, Andreas Streit, Julius Stribel, Franz Ströbl, Emanuel Sturm, Josef Sturm, Dr. Wilhelm Suida, Dr. Heinrich Swoboda, Karl Sykora, Exzellenz Ernst Graf Sylva-Tarouca, Guido Freiherr von Tunkel, Ernst Vergani, Julius Vignati, Otto Wagner, Heinrich Wagner Ritter von Kremstal, Exzellenz Franz Graf von Walterskirchen, Johann Thomas Wancura, Gustav Ad. Wayß, Franz Weidinger, Dr. Theodor Ritter von Weinszierl, Dr. Viktor Weiser, Exzellenz Dr. Richard Weiskirchner, Dr. Max Weiß, Dr. Adolf Weiß Ritter von Teßbach, Karl A. Wels, Vinzenz Wessely, Rudolf Ritter von Weyr, Albert Wiedling, Josef Wieninger, Josef Wild, Karl Wimberger, Paul Winter, Karl Wollak, Johann Zacherl, Kaspar Ritter von Zumbusch. Dem Jung-Damen- und Herren-Komitee gehören an: Fritz Schneider als Obmann, Dr. Otto Ludwig als 1. Obmann-Stellvertreter und Karl Keller als 2. Obmann-Stellvertreter, ferner die Damen Mina Domschitz, Luise Eiles, Friederike Filippi, Helene Fischer, Irma Fischer, Augustine Gabriel, Berta Gabriel, Luise Glöbl,

Anny Graf, <sup>4</sup> Martha Gruber, Poldi Höfler, Christl Hubatschka, Thea Hubatschka, Mizzi Koch, Grete Kohl, Jetty Krautstefel, Ida Litschke, Mina Nathe, Albertine Neider, Anny Oberbauer, Helene Philp, Vilma Plank, Martha Prokesh, Emma Reek, Emmy Reiterer, Käthe Rustler, Olga Schornböck, Erna Schultz, Erte Takaos, Hilde Tomola, Mizzi Wicha, Amélie Wilhelm und die Herren Rudolf Bergmann, Hans Böhm, Richard Böhm, Ing. Richard Brix, Wilhelm Dörsem, Meinhard Eichler, Adolf Entlicher, Stanke Firbas, Rudolf Frey, Rudolf Gerger, Richard Gerin, Rudolf Gerin, Karl Gödrich, Herbert Hedrich, Richard Herlinger, Erwin Hönigschmid, Albert Hörwarter, Max Kainz, Franz Ka Klein, Karl G. Kotsmann, Georg Kurzbauer, <sup>haus Leibe,</sup> Josef Maly, Friedrich Marek, Josef Mattis jun., Richard Melzer, Karl Philp, Georg Philp, Hans Plank, Adolf Poapischil, Dr. Edmund Preller, Hans Schmid, Josef Standigl, Otto Stix, Hans Strauß, Dr. Hans Ungethüm, Rudolf Wilhelm, Vinzenz Wilhelm, Dr. Otto Zajicek, Hans Zwierzina.

Die Ballmusik wurde mit Bewilligung des Obersthofmeister = amtes von dem Ziehler Orchester unter der Leitung des Hof = ballmusiker-Direktors G.M. Ziehler, und von der Regimentaka = pelle Hoch- und Deutschmeister Nr 4 unter der Leitung des Ka = pellmeisters Wacek besorgt. Im Gemüthlichen, das nach dem Cerele im Stadtrats-Sitzungsaal installiert wurde, spielte der königl. rumänische Hofkapellmeister C.W. Drescher, in der Volkshalle die Kapelle Krauß.

Dem Komitee wurden folgende Musikstücke gewidmet: Von Hofmusiker Josef Klein der Einzugsparade und der Eröffnungs = tanz ( Menuett, Fächer-Gavotte, Nil-Walzer ), von G.M. Ziehler ein Walzer „ Patriotische Gefühle „ von Wilh. Wacek ein Walzer „ Stadtberichte „, und von C.W. Drescher der Walzer „ Mutige Frauen “. Sämtliche Musikstücke wurden stürmisch akklamiert und mußten wiederholt werden.

Um das tadelloose Gelingen des Balles haben sich große Ver = dienste erworben in erster Linie der unermüdlich tätige unterstütz 1.Vize-Präsident GR. Dr. Klotzberg, von dem 2. Vize-Präsiden = ten GR. ~~St.~~ kais. Rat Baron, ferner Präsidial-Vorstand For = manek. Als Ballreferent bewährte sich bestens wie bereits im Vorjahre Präsidial-Sekretär Eßtger, dem ein Stab von <sup>Kanäle</sup> Beamten mit Offizial Scheiblauer an der Spitze zur Seite standen. Die Kassengeschäfte besorgte wie seit Bestehen des Balles in aufopfernder und gewissenhaftester Weise der Oberkontrollor der städt. Hauptkassa Karl Waniek.

Matilde Schlimp: Grüne Satin imperial - Toilette mit schwarzem Gazeüberwurf, Gold- und Silberstickerei. Exzellenz Theresina von Auffenberg: Weiße Satin beatrixe - Robe. Weißer Tüllüberwurf à la greque, reich mit Krystall-, Holzperlen

und Straßsteinen/~~gestickt~~ gestickt. Die Corsage mit la France-Rosen gehalten. Rock und Schleppe aus breitem Skunkpelz. Frau Dr. Fritzi Dinzl: Ivoir Seidenmusselin mit Altgold und Perlen gestickte Maparten Ueberwurf, der schräg gewunden abfällt und mit langen Goldfransen abschließt. Viereckige pelzverbrämte Schleppe. Corsage mit echten Spitzen ohik arrangiert. Maria Schöpfleuthner: Prachtvolle Robe aus weißem Brokate im Stile Maria Antoinette, mit broschürten Röschen und Margueriten. Devant, Schleppe und Decollete sehr reich mit Silberperlen und Pierre de Straß gestickt. An den Seiten öffnet sich die Juppe über kleine zarte Volants. Den Abschluß der Corsage bildet ein herrliches Rosenbouquet. Frau Generalkonsul Berta von ~~Hölder~~ Toilette aus hellblauer Libertyseide mit Gazeüberwurf und Skunkverbrämung. Aparte Mohblumen am Corsage. Frein von Jedina - Palombini: Weißes Brokatkleid mit gelbem Gazeüberwurf und Perleninkrustationen. Brillantdiadem. Baronin Melanie Nicolique de Rudna: Toilette aus schwarzem Tüll mit Pierres de Straß gestickt und breiten Bahnen aus Goldspitzen über einem Unterkleid von Silbergaze. Die Schleppe ist mit Sealsskin besetzt. Dazu ein Kollier aus Brillanten und Perlen, im Haar ein Reiter und Diamanten. Frau Stadtphysikus kais. Rat Mizzy Pichler: Gobelinsblaue Musselin de soie - Robe mit Goldspitzen inkrustiert und pelz verbrämt. Nika Stalzer: Mittelgrüne Empire - Toilette aus Mousseline transparente mit inkrustierter antiker Goldspitze. Leopoldine Hopfner: Reiche sehr vornehme Toilette in Ivoire Velours panne mit ohikvollem Drapè aus reicher Silber- und Straßstickerei vom Rock schief ausgehend über die Taille und einen Aermel bildend. Die andere Seite der Taille sehr graziös aus Panne mit Straßketten. Dekollete der Taille und Devant des Rockes in prächtigen alten Spitzen. Baronin Ida Pfungen: Goldgelbe Duchesse-robe mit Goldspitzen Ueberwurf, der Saum mit Aermeln verbremt, Corsage aus Perlenstickerei mit echten Brillantbouquets garniert. Damenspende. Auch heuer ist es dem Komitee gelungen, die Ball = besucher mit einer reizenden Damenspende zu überraschen, die von der bekannten Firma Wilhelm Melzer, in Zusammenarbeit mit Maler Remigius Geyling geliefert wurde. Es ist eine flache Dose aus Altsilber, mit reichen Blattornamenten und dem Wappen der Stadt Wien verziert und wird von einer hübschen weiß-roten Seiden-Gehänge in Chatelain-Form getragen. Im Innern befindet sich ein Spiegel und ein Klemmer, der die Tanzordnung hält, nach dem Ball aber als Behälter für Visit-Karten, Notizblätter, etc. praktische Verwendung finden kann.

HH 4

Nachtrag zu den Vorstellungen

Zentraldirektor Friedrich Schuster von der Witkowitz Bergbau- und Eisenhütten ~~xxxx~~ Gewerkschaft.

Toiletten

Erzherzogin Maria Annunziata trug herrliche Türkisblaue Velours-toilette mit reicher Brillantenstickerei auf zartblauem Tüll

Frau Vize-Bürgermeister Marie Porzef: Weiße Duchesse Toilette mit goldgesticktem Mousseline de so... Ueberwurf Brillant schmuck.

Frau Vizebürgermeister Wilhelmine Hoß: prachtvolle Toilette altrosa Duchesse mit Skunksverbrämung silbergesticktes Ueberkleid Garnitur dunkelroter Rosen. Brillantagraffe mit Reiher.

Frau Stadtrat Hallmann: Herrliche französische Chameuse Meteorttoilette in zartem Rosa mit entzückender Handstickerei in Gold und reichgestickter prachtvoll fallender Schleppe.

Frau Gemeinderat Klotzberg: Sehr distinguierte Prinzessrobe aus schwarzem Liberty mit Goldstickerei und einem Fichu aus schwarzem Seidentüll mit Goldquasten abgeschlossen. Am Dekollete herrliche dunkelrote Samtosen. Als Kopfputz Goldhaube mit schöner Perlenstickerei, Reiher und Brillantagraffe.

Frau Louise Weiß von Teßbach, geb. Gräfin Sarntheim: Ivoir Liberty - Toilette mit rosa Mousseline - Corsage aus reicher Straß - Stickerei. Die Schleppe mit Pelz verbrämt, dazu Smaragdischmuck.

Frau Hermine Edle von Weinzierl: Lacharosa Liberty - Toilette mit Pelzbesatz, Ueberwurf aus Perlgase, reich mit Perlensätzen und Fransen verziert.

Frau Albertine Lühde - Ilg: Elfenbeinerne Liberty - Robe mit Silberflieder, Flieder am Gürtel.

Frau Oberbaurat Wagner: Gelbe Brokat - Toilette mit schwarzem Ueberwurf aus perlengesticktem Marquise Aermel und Taillen Arrangement aus echten Spitzen. Im Haar Diadem aus Brillanten mit Paradies - Reiher.

Frl. Mimi Schwarz (Cabaret „Hölle“): Cerisesfarbenedes Unterkleid mit prachtvollem Perlenüberwurf, dazu passendes Häubchen mit Reiher.

Frl. Milda Breiten (Cabaret „Hölle“): Blasarosa Crep de Chine Toilette mit Gazeüberwurf und modernem Ros<sup>en</sup>arrangement. Goldhäubchen mit kostbarem Reiher.

+ + + +

Frau Gabriele Edle von Emperger: Schwarzer Sammt mit Gold = brokat, untermischt mit Jetfransengehänge tuniquartig arrangiert; die ganze Toilette reich mit Hermelin verbrämt.

Frau Valerie Heß: Toilette aus weißem Liberty mit Flittertüll und Veilchentuffes ohio arrangiert.

Frau Hofschler Poldi Müller: Herrlich schöne blaue Eklatante =

Robe im Genre ~~xxxx~~ Madaira mit irisierenden Perlen Stil Louis XIV. Reicher Brillantschmuck.

Frau kais. Rat Mizzi Müller: Reizende Crepe de Chine Toilette Brokat Devate Schleppe mit gemalten Rosenquirlanden. Decolté mit echten Spitzen Aermel und Schleppe mit Skunks verbrämt. Auffallend schöner Brillantschmuck.

Frau Professor Steudner Welsing: Schwarze Schleppttoilette mit Flitterschmuck und rosa Rosen.

Frau Major Brzezinski: Prachtvolle schwarze Marquisettetoilette mit reicher Goldstickerei.

Frau Dr. Mizzi Ponzauner: Noir weiße Marquise-Toilette, inkrustiert mit noir Chantilyapplication, arrangiert mit echter Spitze, lila Charmeuseschleppe mit Skunksverbrämung.

Frau Martiny-Reich: Ivoire Duchessetoilette mit silberdurchwirktem Ueberwurf, ~~ist~~ reich mit Rosenquirlanden bestickt und von rosa Crepe de Chine bordiert.

Frau Baumeister Bohdal: Hellblaue Liberty-Robe mit Goldstickerei und Pelzverbrämung.

Frau Josefine Strauß: Weiße Seidenrobe mit Valenciennespitzen-Ueberwurf und Hermelinverbrämung.

Was löst?

Wir alle jählich jette aniel finier  
Kalfant Kellonind Dombacher im  
an prouventuelle Songfalt in before  
Sevan Gelfmuck an prouvent  
zur Anspinnung der beiden  
löst. beide werden von der  
ballbettingen belagert in nicht  
bestimmt. Speziell das Löstlöst,  
von welchem der Erzprolog  
Wim Kradungst mündlich, bei einem  
blendenen Aublick. Das Mittel-  
stück stellt die Schönbonnen  
gloriante das, imgeben von imer  
filla pfürer in. aggritliche  
Lafan. föllörm, fofan, Tonlöst,  
fimer, Leupfiker, fofellen in.  
andere Lafan haben sich für den  
Lück. Im Nordlöst bilden  
im Regtüngröthm das Mittelstück,  
im löst auf der Galen im  
imgefanten Wölflöstlöst,  
in der Wölflöst im Regtüngröthm  
and der Prouvent, Tonlöst löst





Zum Ankauf der Braunkohlengewerkschaft Zillingsdorf durch die Gemeinde Wien ergreift nunmehr der Sachverständige der Gemeinde in dieser Sache, Bergrat Ing. F. Backhaus in einem Artikel der österreichischen Zeitschrift für Berg- und Hüttenwesen selbst das Wort. (Der Artikel liegt in einem Separatabdruck sub Kuvert der heutigen Ausgabe unserer Korrespondenz bei).

Wärmestuben. Die anhaltende Kälte macht sich in der gesteigerten Inanspruchnahme der 6 Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines seitens der Ärmsten Wiens geltend. In der Woche vom 26. Jänner bis inkl. 1. Februar l. J. wiesen die Wärmestuben einen Besuch von 76.273 Personen (28.987 Männern, 14.093 Frauen und 33.193 Kindern) bei Tag und von 5979 Personen (5483 Männer, 465 Frauen und 31 Kinder) bei Nacht aus. Diesem humanitären Vereine wurden in letzter Zeit gespendet: von Seiner Durchlaucht dem regierenden Fürsten von und zu Liechtenstein 1000 K und vom Banquier S. M. v. Rothschild 600 K.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Dr. Porzer im Status der rechtskundigen Beamten ernannt: Karl Pany zum Magistratssekretär, Dr. Karl Hartl zum Magistratsoberkommissär, Dr. Rudolf Jonas, Dr. Robert Mayr, Dr. Ferdinand Wagner, Dr. Rudolf Franz Reichl von Reichspurg, Dr. Robert Reineck, Richard Edler von Radler, Dr. Friedrich Lantsberg und Dr. Robert de Frantz zu Magistratskommissären, Dr. Hans Buchmann, zum Magistratskonzipisten.

Der neue Lebensmittelmarkt 2. Bezirk, Vorgartenstraße. Da sich die Eröffnung dieses neuen Marktes trotz aller Vorkehrungen der Marktbehörde ungebührlich lange hinauszieht, werden alle schon am 22. Jänner 1912 durch das Marktamt angewiesene Parteien dringendst ersucht, die ihnen zugewiesenen Verkaufsplätze auf diesem ~~Platz~~ Markte ehestens zu beziehen, weil sonst über Verkaufsplätze, die nicht bald bezogen werden, anderweitig verfügt werden würde.

Gemeindesteuernwesen. Die eben erschienene Dezembernummer des Monatsberichtes der Magistratsabteilung für Statistik enthält u. a. auch eine Übersicht über die Steuerzuschläge, Mietzinsumlagen, Verbrauchs- und Hundesteuern der österr. Statutargemeinden im Jahre 1911. Aus einem Vergleiche mit der analogen Zusammenstellung für das Jahr 1910 ergibt sich, daß eine Erhöhung der Gemeindezuschläge eingetreten ist um 10 %

Waidhofen a/Y, Laibach, Brünn, um 11 bis 12 % in Bielitz, um 10 bis 18 % in Rovigno, um 15 % in Görz, um 20 % (bei der allg. Erwerbsteuer 1. und 2. Klasse und der besondern Erwerbsteuer) in Innsbruck. Auffallend hoch erscheinen die Steuerzuschläge im Süden der Monarchie, z. B. betragen die Zuschläge zur Grund-, Erwerb-, Renten- und Besoldungssteuer in Görz 82 bis 92 %, in Rovigno 165 bis 173 %, in Rovereto 240 %, in Trient 250 %. (In Wien belaufen sich die Zuschläge bekanntlich auf 20 bis 27 %). Allerdings bestehen in Görz, Rovigno und Rovereto keine Mietzinsumlagen, wohl aber in Trient (3 bis 5 %). Als weißer Rabe erscheint Olmütz, welches keine Gemeindezuschläge zu den Staatssteuern einhebt. Die Hundesteuer, welche in Wien mit 8 K festgesetzt ist, beträgt bloß 6 K meist nur in kleineren Statutarstädten: Waidhofen a/Y, Wr. Neustadt, Iglau, Olmütz, Troppau, Friedeck und in Czernowitz; hingegen erreicht die Hundesteuer 20 K in Graz, Triest, Görz, Innsbruck, Bozen, Trient und Klagenfurt.

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Der Stadtrat tritt dreimal u. zw. Dienstag, Mittwoch und Freitag um 10 Uhr vormittags zu Sitzungen zusammen.

Tierschutztag. Der Wiener Tierschutzverein hat anlässlich der Einführung des Tierschutztages 105 Sparkassebücher mit je 10 K Einlage und Widmunginschrift gewidmet, welche am diesjährigen Tierschutztage an besonders tierfreundliche Schüler bzw. Schülerinnen zur Verteilung kommen und zwar derart, daß in jedem Gemeindebezirke fünf Kinder beteiligt werden. Bei Auswahl der mit diesen Sparkassebüchern zu beteiligenden Kinder ist in folgender Weise vorzugehen: Jeder Klassenvorstand hat der Schulleitung bekanntzugeben; welches Kind seiner Klasse sich erwiesenermaßen besonders tierfreundlich gezeigt hat. Zwischen arm und reich ist bei dieser Auswahl kein Unterschied zu machen; Kinder, welche im Laufe dieses Schuljahres vor Mai 1912 die Schule mit Entlassungszeugnis verlassen, sind besonders zu berücksichtigen. Aus den der Schulleitung namhaft gemachten Kindern schlägt dieselbe unter Angabe der materiellen und sozialen Verhältnisse der Eltern ein Kind der zuständigen Bezirkssektion des Bezirksschulrates vor. Die Bezirkssektion wählt aus den von den Schulleitungen eines jeden Gemeindebezirkes vorgeschlagenen Kindern fünf zu beteiligende Kinder und sendet das Verzeichnis der Namen dieser Kinder unter Bekanntgabe ihrer Wohnadresse und der Schule, welche sie besuchen, an den Bezirksschulrat, welcher dieselben einerseits dem Wiener Tierschutzvereine, andererseits den Schulleitungen bekanntgibt und für die recht-

zeitige Ausfolgung der Sparkassebücher an die Schulleitungen Sorge trägt. Die Schulleitungen haben ihren Vorschlag unter Bekanntgabe des Namens und Adresse des Kindes längstens bis 15. Februar 1912 an die zuständige Bezirkssektion zu erstatten. Unter einem wurde die Schulleitung angewiesen, bis längstens 15. Februar 1912, jedoch getrennt von dem erwähnten Vorschlage über die seitens der Lehrpersonen anlässlich des vorjährigen Tier- und Pflanzenschutztages gemachten Wahrnehmungen eingehend an die zuständige Bezirkssektion des Bezirksschulrates zu berichten.

Die Städt. Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Nieder-Oesterreich wurde im vorigen Monate eröffnet. Es wurden in diesem Monate 1419 neue Wohnungen in 113 Gemeinden angemeldet; davon sind bereits 22 Wohnungen vermietet. Die Zahl der Besucher betrug 92.



Subventionsgesuche von Vereinen und Korporationen. Der Stadtrat hat in seiner Sitzung vom 1. Februar 1898 die Beschlüsse gefaßt. Als äußerster Einreichungstermin für alle Subventionsgesuche von Vereinen und Korporationen mit Ausnahme der Weihnachtssubventionsgesuche wird der 30. April jeden Jahres festgesetzt. Gesuche um Weihnachtssubventionen können alljährlich bis zum 30. August überreicht werden. Später einlangende Gesuche werden nicht mehr berücksichtigt. Den Gesuchen muß stets der Rechenschaftsbericht (Gebahrungsausweis) des letzten Jahres und wenn möglich auch ein Exemplar der Statuten beigegeben werden; ohne diese Beilagen einlangende Gesuche werden nicht berücksichtigt. Gesuche von Zweigvereinen werden grundsätzlich nicht berücksichtigt.

Kinder- und Tageserholungsstätten. Die Anmeldungen der Kinder, die im Laufe der Betriebszeiten 1912 die vom Lande Niederösterreich errichteten und im Betriebe des Vereines „Kinder-Schutzstationen“ befindlichen Tageserholungsstätten in Hütteldorf und Pötzleinsdorf zu besuchen beabsichtigen, werden von diesem Vereine vom 3. Februar bis 28. Februar u. zw. an schließlichen Nachmittagen (Mittwoch und Samstag) in der Zeit vom 1 bis 3 Uhr entgegengenommen. Im Sinne des Regulativs für den Betrieb der Tageserholungsstätten können nach Niederösterreich einschließlich Wien zuständige, erholungsbedürftige Kinder beiderlei Geschlechts im Alter von 8 bis 14 Jahren Aufnahme finden. Zur Anmeldung der Kinder haben deren gesetzliche Vertreter die Dokumente über die Zuständigkeit und das Alter unter gleichzeitiger persönlicher Vorführung der Kinder im Vereinslokale 8. Bez. Schmidgasse 18, 2. Stock beizubringen.

Die Zahl der zum Besuche der Tageserholungsstätte Gänsehäufel zuzulassenden Kinder wurde bis auf weiteres für jede Besuchsperiode mit je 200 Köpfen fixiert. Jede Besuchsperiode dauert 8 Wochen. Die Bestimmung der zum Besuche der Erholungsstätte zuzulassenden Kinder erfolgt seitens der Magistratsabteilung 12, welche die betreffenden Kinder den betrieblühenden Vereinen „Kinderschutz-Stationen“ namhaft macht. Zum Besuche der Erholungsstätte werden in erster Linie Kinder aus dem 2., 3., 20. und 21. Bezirk zugelassen. Ansuchen um Zulassung zum Besuche der Erholungsstätte können bis längstens 30. April 1912, auch mündlich in der Magistratsabteilung 12 im Neuen Rathause, 1. Bez. Lichtenfelsgasse 2, Parterre, vorgebracht werden.

Bezirksvertretung Neubau. Die diesmonatliche öffentliche Sitzung der Bezirksvertretung Neubau findet am Donnerstag, den 8. Fe-

bruar um 5 Uhr nachmittags im Sitzungssaale der Bezirksvertretung Neubau, 7. Bez. Hermannsgasse Nr. 24, 2. Stock, links, statt.

Leichenbegängnis. In der vorigen Woche starb in Graz der Präsident des steiermärkischen Gewerbe-Vereines kais. Rat Kommerzialrat Fritz Hanisch. Er war ein self made man im besten Sinne des Wortes und hat sich von der Stellung eines Kommissars zum Leiter großer industrieller Unternehmungen und zu bedeutendem Ansehen emporgearbeitet. Er bekleidete nacheinander die Stellung eines Generaldirektors des bürgerl. Brauhauses in Pilsen, des Egerer Brauhauses, der Schreiner'schen Aktienbrauereien (Graz) (Puntigam) und war durch 10 Jahre Leiter der von ihm mitbegründeten Grazer Glasfabrik. Von 1894 bis 1912 war Hanisch Mitglied der Grazer Handels- und Gewerbekammer, welche ihn 1901 als ihren Vertreter in den Reichsrat entsendeten, dem er bis zur Auflösung des Kurienparlamentes im Jahre 1907 angehörte. Er war auch Delegierter der Kammer im Industrierrate und durch 10 Jahre Laienrichter. Das Leichenbegängnis fand am 2. d. M. unter außerordentlich großer Beteiligung industrieller und gewerblicher Kreise Steiermarks und der Landeshauptstadt statt. In dem imposanten Leichenzuge, welcher sich von der Villa Hanisch in der Engalgasse nach der dortselbst vorgenommenen feierlichen Einsegnung durch die Straßen der Stadt nach dem Südbahnhof bewegte, schritten die Mitglieder der Handels- und Gewerbekammer, des Gewerbevereines, zahlreiche Honoratioren sowie die Arbeiterschaft der Glasfabrik. Die beiden Blumenwagen, welche dem 6 spännigen Galaleichenwagen vorausfuhren, vermochten die Fülle prächtiger Kränze kaum zu fassen. Bei der Witwe sind zahlreiche Kondolenzen darunter von Sr. Exzellenz dem Herrn Handelsminister Dr. v. Rößler, der Grazer Handels- und Gewerbekammer, dem Gewerbeverein, den großen Bankinstituten u. s. w. eingelangt. Die Leiche wird nach Zittau zum Einsargungsbehälter im dortigen Krematorium gebracht. Der Verstorbene war ein Bruder des ehem. Reichsrats-Abgeordneten Dr. Julius Hanisch und ein Onkel des Magistratsrates Karl Hanisch in Wien.

Warenvertrieb nach dem Schneeballensystem. Dem Erlasse vom 11. Mai 1911 hat das Handelsministerium den Warenvertrieb nach dem sogenannten Schneeballensystem (Block-, Lawinen-, Hydra-, Gellasyteme) als mit den Vorschriften der Gewerbeordnung nicht vereinbar, daher als gesetzwidrig erklärt und die Hintanhaltung, sowie die strengste Bestrafung jeder derartigen Uebertretung der Gewerbeordnung aufgetragen. Behufs Sicherung des Erfolges bei Vollziehung dieser Anordnung hat sich das Handelsministerium als oberste Gewerbebehörde bestimmt gefunden, den

Eintritt und die Verbreitung von Ankündigungen, Kuponbögen und allen anderen auf den Warenvertrieb nach dem erwähnten Systeme bezughabenden Gegenständen, in den im Reichsrate vertretenen Königreiche und Ländern zu verbieten. Die zur Durchführung dieses Verbotes erforderlichen postalischen und sonstigen Verfügungen wurden bereits getroffen.

Kommunal-Sparkasse Döbling. Im Monate Jänner wurden bei der Kommunal Sparkasse Döbling von 2306 Parteien 585.603,42 K. eingelagt und von 995 Parteien 509.491,72 K. behoben. Der Einlagenstand betrug Ende des Monats 11.025.382 K.; der Stand der Hypothekar-Darlehen betrug 7.823.170 K.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Rain die Wahl der Herren Josef Burger, Karl Effenberger, Friedrich Lindner und Josef Pluhaczek zu Armenräten des Bezirkes Josefstadt, nach einem Berichte des StR. Kynoll die Wahl des Anton Winter zum Armenrate des Bezirkes Floridsdorf bestätigt.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hof dem Ansuchen des Baurates Ing. Heinrich Schneider und des Marktanteinspektors Ignatz Pfann um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

48

49

WIENER STADT R A T  
Sitzung vom 6. Februar 1912.  
Vorstand: VB. Dr. Porzer, HB. Hierhammer, VB. Hoß.

Der Gesellschaft von Freunden der Kleinplastik. Bei der am 31. v. M. vorgenommenen Wahl der V. standes der Wiener Gesell = schaft von Freunden der Kleinplastik wurden die Herren Eduard Güttl, Magistratsrat, zum Obmann, Direktor der Wiener Molkerei Franz Kaiser zum Obmann-Stellvertreter, Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Emil Frankl zum Kassier, kais. Rat Alois Kremel zum Schriftführer und der Prokurist der Unionbank Otto Katz zum Schriftführer - Stellvertreter ~~gewählt~~ gewählt.

Verein der Beamten der Stadt Wien. Unter dem Protektorate des Gemeinderats-Präsidenten findet Donnerstag, den 8. Februar l. J. im Kursalon des Stadtparkes das 9. Kränzchen obigen Vereines statt. Das Reinertragnis ist dem Wohlfahrtsfonds des Vereines gewidmet. Die Tanzmusik besorgt die Kapelle des k.u.k. Infanterie-Regimentes Erzherzog Franz Ferdinand Nr. 19. Die Damen = menspende bildet eine ganz besondere Ueberraschung.

Todesfall. Vor einigen Tagen starb in Favennano ( Tirol ) der Bauunternehmer Simone Tommasi im hochbetagten Alter von 90 Jahren. Er hinterläßt zwei Söhne, von denen der ältere gleichen Namens Gemeinderat in Innsbruck ist, während der zweite Natale Tommasi, Oberingenieur der Statthalteri in Innsbruck, als Schöpfer monumentaler Bauten ( Marinkirche in Pola, Post- und Telegraphengebäude in Innsbruck etc.) einen bedeutenden Namen als Architekt besitzt. Der Verstorbene erfreute sich bis in seine letzten Lebenstage einer ganz ungewöhnlichen geistigen und körperlichen Frische und war in seinem Heimatsort sowie in der ganzen Umgebung allgemein geachtet und geehrt.

Lehrerverrückungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola im Wege der Vorrückung die Volksschullehrerin 2. Klasse Anna Küttner zur Volksschullehrerin 1. Klasse, den provisorischen Lehrer 2. Klasse Karl Köhler zum definitiven Volksschullehrer 2. Klasse, die provisorischen Lehrerinnen 2. Klasse Elisabeth von Baldaß, Marie Mayr, Elisabeth Rewig, Hilda Somnert und Emma Kirohmayer zu Volksschullehrerinnen 2. Klasse, den Bezirksauswärtsschullehrer Friedrich Weiß zum Bürgerauswärtsschullehrer ernannt.

W I E N E R S T A D T R A T  
Sitzung vom 6. Februar 1912.  
Vorstand: VB. Dr. Porzer, HB. Hierhammer, VB. Hoß.

VB. Porzer beantragt die Schadloshaltung für den anlässlich des Umbaus des Hauses 1. Bezirk Raubensteingasse 5 - Ballgasse 2 zur Straßenverbreiterung abzutretenden Grund per 75.37 m<sup>2</sup>

in der Raubensteingasse und von 46.14 m<sup>2</sup> in der Ballgasse mit dem Betrage von 200 K per m<sup>2</sup> in der Raubensteingasse und mit 100 K in der Ballgasse festzusetzen. ( Ang. )

Nach einem Berichte des StR. Moeßen wird der Errichtung einer Bedürfnisanstalt in Verbindung mit einer Garten- und Straßensäubungswerkstätte im Rubensparke im 4. Bezirke mit dem Erfordernisse von 12.800 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Brauneis wird den der städt. Kinderübernahmestelle zugewiesenen Beamten das Tragen einer Dienstiniform, ( Blouse und Kappe ) entsprechend der für das städt. Asyl- und Werkhaus und das Versorgungsheim systematisierten Uniformsorte bewilligt.

Die vom VB. Hoß vorgelegten Anträge betreffend die Regulierung der Bezüge der städtischen Waisenhausleiter werden genehmigt. Die Bezüge werden rückwirkend ab 1. Mai 1911 mit einem Grundgehalt von 2200 K, 4 Quadriennalzulagen á 300 K, der Naturalbeköstigung im Werte von 1900 K und dem Naturalquartier ~~im~~ im Werte von 1400 K festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Schreiner werden die Postreparaturen der Stadtgemeinde Melk nach Erlangung einer Haltestelle auf der Lokalbahn Kroms Grein mittelst einer Eingabe an das Eisenbahnministerium unterstützt.

StR. Wippl beantragt die Legung eines 235 millimetrigen Rohrtranges der Hochquellenleitung im 10. Bezirk, Favoritenstraße von Nr. 228 bis zum Holzplatz Becker mit den Kosten von 24.200 K. ( Ang. )

Nach einem Bericht des StR. Hallmann wird ein Teil der Kat. Parz. 608 im 5. Bezirk im Ausmaße von ungefähr 572,34 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 20.000 K behufs Durchführung der Siebenbrunnengasse zwischen der Diehl- und Johanngasse an gekauft.

Schlussbericht über die Jagdausstellung. VB. Hierhammer legte in der heutigen Sitzung des Stadtrates den Schlussbericht über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der I. Internationalen Jagdausstellung Wien 1910 vor und stellte folgende Anträge: Der vom Magistrat vorgelegte Schlussbericht über die Beteiligung der Gemeinde Wien an der Jagdausstellung wird zur Kenntnis genommen, ebenso die Zuerkennung von Diplomen an den Wiener Rathauskeller und das Brauhaus der Stadt Wien. Aus Anlaß des außerordentlich günstigen Erfolges der Ausstellung wird dem Präsidenten Max Egon Fürst zu Fürstenberg der wärmste Dank und dem Generalkommissär kais. Rat W.R. Huber die besondere Anerkennung des Gemeinderates ausgesprochen. Der vom Ueberschusse der Ausstellung in der Höhe von 827.610 K im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 5. Jänner 1906 auf die Gemeinde Wien entfallende Anteil am Gewinnbetrage

betrage 61.174 K, welcher bereits an die städt. Hauptkassa abgeführt und beim Wiener allgemeinen Versorgungsfonds in Empfang verrechnet wurde. Das Prädidium der Jagdausstellung hat hinsichtlich dieses Betrages das Ansuchen gestellt, einen Teil desselben der „ Kaiser Franz Josef Jugendheim - Stiftung Hubertus " zuzuweisen. Der Referent VB. Hierhammer bedauerte aber, keinen Antrag auf Stattgebung dieses Ansuchen stellen zu können, weil im Sinne des zitierten Gemeinderatsbeschlusses der ganze Betrag ausdrücklich den Armen der Gemeinde Wien zugeacht war, und eine anderweitige Verwendung eines Teiles dieses Betrages dieser ausdrücklichen Widmung widersprechen würde. Das Referenten Anträge wurden genehmigt.

Das Braunkohlenbergwerk Zillingdorf. Ueber dieses in letzter Zeit in der Öffentlichkeit viel geredete und viel umstrittene Braunkohlenlager hielt heute abend Dr. Wilhelm Petraschek in der geologischen Reichsanstalt einen sehr interessanten Vortrag, den er mit Karten, Profilen, graphischen Darstellungen, Modellen über die Lagerung des Flözes in Zillingdorf, Bohrkernen, Briketts aus Zillingdorfer Braunkohle, etc. erläuterte. Wir entnehmen dem Vortrage folgendes: Bei dem Kohlenwerke Zillingdorf hat sich der ziemlich seltene Fall ereignet, daß ein von den Vorbesitzern als aussichtslos betrachtetes Bergwerk sich als wertvoll und lebensfähig erweist. In dem großen Besitze sind an drei Stellen Zillingdorf, Lichtenwörth und Sollenau Kohlenlager nachgewiesen. In Zillingdorf sind zwei Flöze vorhanden; das untere, das im Tagbau gegenwärtig ausgebeutet wird, ist 10 m stark, das obere etwa 20 m höher liegt und ist 3 bis 6 m stark. Beide Flöze enthalten etliche schwarze Lettenstreifen. Ein Westmeyer Kohlenflöz liefert 8,5 q Kohle. Durch Bohrungen der letzten Jahre ist das nachgewiesene Kohlenvermögen rasch angewachsen. Im März 1910, d. i. ehe der Wiener Bankverein sich für das Objekt interessiert, waren in Zillingdorf 102 Millionen Meterzentner Kohle erschergestellt. Im Jahre 1911, d. i. ehe die Stadt Wien zu bohren anfang, waren es 180 Millionen Meterzentner und heute sind nach meiner Schätzung 480 Millionen Meterzentner zweifellos festgestellt. Da für seriöse Käufer das erwiesene Kohlenvermögen die Basis für den Kaufpreis bildet, ist es verständlich, wenn die Preise in der letzten Zeit höher als vorher war. Es ist zweifellos, daß die Stadt Wien, wenn sie heute das Werk nicht behalten wollte, es mit Vorteil weitergeben könnte. Noch immer nicht ist die Umgrenzung des Flözes gefunden, es kann also durch weitere Bohrungen noch mehr Kohle gefunden werden. Im benachbarten Lichtenwörther Felde sind ca. 60 Millionen Meterzentner Kohle nachgewiesen.

Dort sind eine starke und eine oder mehrere Kohlenbänke vorhanden. Die Lichtenwörther Kohle ist schon früher einmal in Wien zum Verbrauche gekommen. Für sie war der Wiener Neustädter Kanal gebaut worden. In Sollenau ist in den Jahren 1890 bis 1899 mit Aufwendung großer Geldopfer ein 10 m mächtiges Flöz aufgeschlossen worden. Anscheinend ist es mit dem Zillingdorfer Hauptflöz zu parallelisieren. Schwimmsandlager waren unter der Kohle. Der Bergbau mußte wegen enormer Schwierigkeiten verlassen werden. Da Schwimmsandlager in der Regel nicht so anhaltend sind, wie Kohlenflöze, ist es immer noch denkbar, daß auch das Sollenauer Flöz einmal verwertet werden könnte. Vorläufig denkt aber niemand an einen solchen Versuch und es dürfte von allen Seiten, auch von der Stadt Wien dem Sollenauer Vorkommen gar keine Bedeutung beigelegt worden sein. Die Bohrungen in Zillingdorf liegen so dicht beisammen, daß das Flöz keine Ueberraschung mehr bringen kann. Die Wassergefahr ist nach den Bohrbefunden minimal, wenn nicht überhaupt nicht vorhanden. Ubrigens sind in sehr vielen Braun- und Steinkohlenrevieren Wasserführende Schichten durchteuft worden. Die Kohle selbst ist in Tegel gelagert. In ihrer Qualität ist die Zillingdorfer Kohle minderwertig. Die Analyse hat einen durchschnittlichen Heizwert von 2850 Kalorien ergeben, der Wassergehalt beträgt ca. 38 %, der Aschengehalt 9 %. In den tieferen Bohrungen ist die Kohle wesentlich besser. Heutzutage wird solche Kohle gern genommen, da sie auf geeigneten Rosten durch Vergasung in Generatoren oder durch Brikettierung sehr vorteilhaft verwendet werden kann. Die deutsche Braunkohlenindustrie bietet hierfür glänzende Beispiele. Unsere vorzügliche böhmische Braunkohle wird immer mehr durch Kohlen verdrängt, die noch schlechter sind als jene von Zillingdorf. Im Brühler Braunkohlenrevier bei Köln, dessen Kohlen ebenfalls in der Qualität noch hinter der Zillingdorfer rangieren, steigt die Produktion rapid, obwohl das Revier mitten zwischen zwei großen Steinkohlenrevieren liegt. Auch in Ungarn und den Vereinigten Staaten hat man ähnliche Erfahrungen gemacht. Dort werden gerade so schlechte Lignite immer mehr für Generatoren und elektrische Kraft verwertet, in viel stärkerem Maße als Steinkohle. Der Bayrische Staat hat im vorigen Jahre auf solche Lignite seine Aufmerksamkeit gewendet, da Bayern ein kohlenarmes Land ist. Auch Niederösterreich ist kohlenarm; wohl ist es noch möglich, daß man an ein oder zwei Stellen in Niederösterreich Kohlenlager noch nachweisen kann. Daß sie jedoch so groß wie jenes von Zillingdorf sein können, ist jedoch sehr wahrscheinlich. Heute werden in der Umgebung von Wiener Neustadt reichlich steirische Braunkohlen neben mancherlei anderen Kohlen verbraucht. Von den hier in Betracht kommenden steirischen Kohlenlagern werden aber manche in absehbarer Zeit

erschöpft sein, so daß ein fühlbarer Bedarf für andere Kohlen in dem Wiener Neustädter Industriebezirke entstehen muß.

den soll

50

W I E N E R R A T H A U S K O R R E S P O N D E N Z .

Wien, Dienstag, 6. Februar 1912, abends.

Zum Vortrage des Dr. Petrascheck in der k.k. Geologischen  
Reichsanstalt über das Zillingdorfer Kohlenbergwerk.

Dem beifällig aufgenommene Vortrage wohnten außer den bei  
solchen Vorträgen gewöhnlich anwesenden Fachmännern noch Bür -  
germeister Dt. Neumayer, der Obmann des fortschrittlichen Klubs  
im Gemeinderats Dr. Ritter von Dorn, der Direktor der Geologi -  
schen Reichsanstalt Hofrat Tietze, der einleitend einige Begrü -  
bungsworte sprach, Hofrat Oelwein, Universitätsprofessor Dr.  
Diener, der Direktor des k.k. Generalprobieramtes Regierungsrat  
Schneider , Kommerzialrat Ludwig St. Rainer u.A.bei.

-----

57

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Mittwoch, 7. Februar 1912. abends.

Städtische Straßenbahnen. Der gemeinderätliche Ausschuß für die städtischen Straßenbahnen hielt heute abends unter dem Vorsitze der VB. Hierhammer und Hoß eine Sitzung ab, in welcher die Regulierung der Bezüge für die Beamten, Beamtinnen, Hilfsbeamtinnen, Kanzleidiener und Portiere unter Anwendung derselben Grundsätze genehmigt wurden, nach denen die Regulierung im Dezember des Vorjahres beim Magistrate stattgefunden hat. Ferner wurde eine Erhöhung der Quartiergelder für die Unterbeamten nebst sonstigen Zuwendungen für diese Kategorie bewilligt.

-----

Rotweiße Redoute. Unter diesem Titel und unter dem Protektorate des Präsidiums des Balles der Stadt Wien veranstaltet das Jung-Damen- und Jung-Herren - Komitee des Balles der Stadt Wien am Donnerstag, den 15. Februar l. J. im Kursalon des Stadtparkes ein Faschingsfest, bei welchem sämtliche Damen mit Maske ~~im~~ im Kostüm oder in Balltoilette, die Herren in Balltoilette erscheinen. Einzelkarten für Damen oder Herren à 4 K sind bei den Komiteemitgliedern, sowie im Präsidialbureau gegen Vorweisung der auf Namen lautenden Einladung erhältlich; das Reinertragnis fließt dem Ertragnisse des Balles der Stadt Wien zu, wird somit humanitären Zwecken zugewendet. An der Spitze des Komitees steht als Obmann Herr Fritz Schneider, als Obmann Stellvertreter die Herren Dr. Otto Ludwig und Karl Keller.

Mittelschüler - Konzert. Zugunsten der Bezirksgruppe Josefstadt ~~findet~~ des Ferienhortes für bedürftige Gymnasial- und Realschüler in Wien findet <sup>Sonntag,</sup> ~~Sonntag,~~ den 3. März d. J. um 8 Uhr abends im großen Musikvereinsaal unter der künstlerischen Leitung des Herrn Dr. jur. et phil. Ernst Häusler ein großes Orchester-Konzert, ausgeführt von Wiener Mittelschülern unter Mitwirkung der Konzertsängerin Frau Ilka v. Kallay und des 14 jährigen Violin - Virtuosen Bohuslav Orel statt. Karten zu 6, 5, 4, 3, 2, 1 K und 50 h sind in der Direktionskanzlei des Staatsgymnasiums, Piaristengasse 45, und im Konzertbureau der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde, Canovagasse 4 erhältlich. Auf dem Programme befinden sich: Felix Mendelssohn - Bartholdy: Ouvertüre zu Ruy Blas; Robert Volkmann: Sappho, dramatische Szene für Sopran - Solo; Max Bruch: Violinkonzert ( G Moll ); Robert Schumann: 1. Symphonie ( B-dur ) op. 38.

Automobil-Stellwagen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain die Direktion der städt. Stellwagenunternehmung zu ermächtigen, bei der politischen Behörde die Genehmigung nachzuholen, daß im automobilen Stellwagenbetriebe das Ein- und Aussteigen nur an den Straßeneinmündungen und zwar vor den Kreuzungsstellen durchzuführen ist. - Ferner wurden die Fahrordnungen und Tarife für den Betrieb der Stellwagen-Automobilinie Volksoper - Stephansplatz genehmigt.

Guschlbauer + Nach einem Antrage des VB. Hierhammer hat der Stadtrat beschlossen, zur Beerdigung des verstorbenen Volksängers Guschlbauer ein schönes und würdiges Leichenbegängnis und ein eigenes Grab auf Kosten der Gemeinde Wien beizustellen.

StR. Hölzl beantragt den ~~Ankauf~~ Verkauf der Parz. 325 /5 und von Teilen der Parz. 322 im 19. Bezirk, Unter-Döbling, zwischen Silbergasse und Haubenbiglgasse im Ausmaße von zusammen 413 12 m<sup>2</sup> zu Arrondierungszwecken, wogegen Grundteile von 34.50 m<sup>2</sup>, 101.33 m<sup>2</sup> und 111.91 m<sup>2</sup> in das Privateigentum der Gemeinde Wien, bzw. in das Verzeichnis des öffentlichen Gutes übertragen werden und an die Gemeinde Wien 22.000 K bezahlt werden. ( Ang ).

Das von StR. Brauneiß vorgelegte Projekt für die Ausgestaltung des Vorgartens und des Sommerturnplatzes beim neuen Schulgebäude 14. Bez. Diefenbachgasse 15/19 wird mit den Kosten von 2710 K genehmigt.

Nach einem Berichte des <sup>StR.</sup> Hölzl wird das Projekt für die Rekonstruktion der Sohle des Haupturnatskanales in der Wiedener Hauptstraße in der Strecke von der Ressel- bis zur Paulanergasse im 4. Bezirk genehmigt. Die Kosten betragen 1100 K.

Nach einem Berichte des StR. Schneider wird der Verkauf der Liegenschaften Einl. 381 und 382 in Klosterneuburg per 2086 m<sup>2</sup> samt der darauf befindlichen Baulichkeiten, d. s. die Häuser Martinsstraße 103 und 101 um den Pauschalbetrag von 22.500 K genehmigt.

Die Aufnahme von weiteren Zeichnern bis zur Höchstzahl von 14 für das Stadtbauamt auf die Dauer des Bedarfes wird bewilligt.

Für das Ansheizen der Räume des Schulgebäudes 20. Bezirk, Leystraße wird nach einem Berichte des StR. Strasser ein Betrag von 9990 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Birsch wird der Ankauf einer Reihe von Grundflächen in Altmannsdorf, 12. Bezirk am Johann Hoffmann - Platz zwischen Oswald- und Wittmayergasse im Gesamtausmaße von 5161,09 m<sup>2</sup> um den Preis von 22, 22 K per m<sup>2</sup> behufs Errichtung von Bedienstetenwohnhäusern im 12. Bezirk, ferner der Ankauf von Grundflächen in derselben Gegend im Ausmaße von zusammen 5424 m<sup>2</sup> um den gleichen Preis von 22,22 K per m<sup>2</sup> genehmigt.

Frühlingsfest des deutschen Schulvereines. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Rain die unentgeltliche Ueberlassung des Arkadenhofes und der Volkshalle des neuen Rathauses an den Deutschen Schulverein für Samstag den 18. Mai ab 4 Uhr nachmittags und für Sonntag den 19. Mai ab 3 Uhr nachmittags zur Abhaltung eines Frühlingfestes.

52

Vom Kaffeehausrestaurant Kobenzl. In der heutigen Stadtratsitzung legte StR. Hölzl das Projekt für die Herstellung eines Anbaues an das Kaffeehausrestaurant auf dem Kobenzl mit den Kosten von 47.973 K vor. Dieser Zubau ist für die Küchenlokalitäten bestimmt, die sich als zu klein erwiesen haben. Dem Projekte wurde zugestimmt. Ferner wurden 1200 K für die Herstellung eines Winnfanges und für die Anbringung innerer Fensterflügel auf den Gängen und 3000 K für Gartentische und Gartensessel, die vor dem Verwaltungsgebäude der Meierei Kobenzl aufgestellt sind, bewilligt. Hierzu leisten die Pächter als Beitrag zur Verzinsung und Tilgung des von der Gemeinde Wien aufzuwendenden Kapitals einen jährlichen Beitrag von 4420 K.

Forderung einer Mittelschule für den 20. Bezirk. Die Bezirksvertretung Brigittenau hat mit Rücksicht darauf, daß im 20. Bezirk welcher mehr als 100.000 Einwohner zählt nur eine staatliche Schule ( Realschule ) sich befindet, an das Gemeinderatspräsidium eine Eingabe gerichtet, mit welcher die Schaffung eines Realgymnasiums in diesem Bezirke durch die Staatsverwaltung angeregt wird. Im Stadtrat legte heute StR. Schneider diese Eingabe vor und ~~der~~ nach seinem Antrag wurde folgender Beschluß gefaßt: Der Stadtrat pflichtet der Anregung der Bezirksvertretung des 20. Bezirkes auf Errichtung eines Realgymnasiums durch die Staatsverwaltung bei und stellt an den Landesschulrat das Ersuchen, ehebaldest bezüglich Errichtung eines Gymnasiums im 20. Bezirk auf Staatskosten das entsprechende veranlassen zu wollen. Die Gemeinde erklärt sich bereit, im Falle der Gesuchgewährung Unterrichtsräume in einer städt. Schule des 20. Bezirkes zur Verfügung zu stellen und für die Erbauung eines eigenen Gymnasialgebäudes auf Staatskosten einen einmaligen Beitrag von 50.000 K zu den Baukosten zu leisten.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg- Wien, Donnerstag, 8. Februar 1912.

Städtische Straßenbahnen. Der gemeinderätliche Straßenbahnausschuß hat in seiner gestrigen Sitzung nebst dem Referate über die Gehaltsregulierung, worüber wir kurz berichteten, eine Reihe laufender Angelegenheiten erledigt. Dem ständigen Museum für hygienische Volksbelehrung, welches aus der internationalen Hygiene - Ausstellung Dresden 1911 ins Leben gerufen werden soll, werden verschiedene Photographien (hygienische Einrichtungen in den Werkstätten der städt. Straßenbahnen) und dem österreichischen Museum für Industrie und Gewerbe ein Unterleitungsmodell kostenlos überlassen. Der Straßenbahn - Ausschluß hat mit Beschluß ~~des~~ vom 10. Juli v. J. die Errichtung einer Bedarfshaltestelle in der Ausstellungsstraße nächst der Wolfgang Schmälzlgasse genehmigt. Das Eisenbahnministerium hat jedoch entschieden, daß der geplanten Errichtung einer Bedarfshaltestelle mit Rücksicht auf die Entfernung derselben von den nächsten Haltestellen, Molkereistraße und Lustspielhaus, welche nur 139 m bzw. 190 m betragen würde und <sup>da weil</sup> die Aufeinanderfolge von so nahe gelegenen Haltestellen aus Betriebersicht nicht angezeigt und auch aus öffentlichen Interessen derzeit nicht nötig erscheint, nicht zugestimmt werden kann. Behufs Durchführung der Hasnergasse, Schwarzwaldgasse und Promenadegasse in Mauer mit 12 m Breite werden der Gemeinde Mauer städt. Grundflächen im Ausmaße von 474 m<sup>2</sup> gegen einen jährlichen Anerkennungs zins zur Verfügung gestellt. Dem Markte Perchtoldsdorf wurde die Bewilligung erteilt, den Wiener städt. Straßenbahnen gehörigen Parzellen als Straßenüberfahrten über den Bahnkörper im Zuge der neu zu eröffnenden Straße zu benützen.

Juliane Horak zum Marktamtassistenten.

=====  
Ball der Stadt Wien. Das materielle Ertragnis des heurigen Balles der Stadt Wien dürfte nach dem derzeitigen Stand der Dinge ein mindestens ebenso günstiges wie das des Vorjahres werden, umsomehr, als auf Grund der abgegebenen Karten noch eine größere Anzahl von Spenden und Zahlungen zu erwarten sind, welche im Komiteelokale übernommen werden, wo noch immer an den Verrechnungen, etc. fleißig gearbeitet wird.

Richard F. Schlerka und Gustav Bongs zu Marktamtsoffizialen.

=====  
Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Im Stande der Stadtbuchhaltung Alfréd Schaidler, Otto Wahn, Friedrich Rumpf, Ferdinand Stiglbauer, Karl Mejstrik und Alois Kraushofer zu Rechnungsrevidenten, Karl Polatzek und Leopold Adam zu Rechnungsbeamten; im Zentral Wahl- und Steuerkataster Josef Stöhr und Paul Waketich zu provisorischen Akzessisten; im Stande des Veterinäramtes Ferdinand Weizmüller, zum provisorischen städt. Tierarzt; im Stande des Marktamtes

57

WIENER RATHAUS - KORRESPONDENZ.  
Wien, Donnerstag, den 8. Februar 1912, abends.-

---

Zur Gehaltsregulierung der Beamten und Angestellten der städt.

Unternehmungen. Der gemeinderätliche Gasausschuß hat sich heute mit der Regulierung der Gehälter der Beamten und Angestellten der städtischen Gaswerke befasst und die Regulierung unter Anwendung derselben Grundsätze genehmigt, nach denen die Regulierung im Dezember vorigen Jahres beim Magistrate stattgefunden hat.- Morgen wird sich mit derdelben Frage auch der Elektrizitätsausschuß befassen, worauf dann die Sache schleunigst an Stadt- und Gemeinderat geleitet werden soll.-

---

Kränzchen des Vereines der Beamten der Stadt Wien. Unter dem Protektorat des Gemeinderatspräsidenten fand am 8. Februar die Faschingsveranstaltung der städt. Beamten im Kursalon statt, wleher durch die Kunst des Stadtgartendirektors Hybler mit Blumen und Blattpflanzen prächtig geschmückt worden war. Die städt. Elektrizitätswerke hatten eine effektvolle Beleuchtung installiert, für die Ehrengäste wardurch die Firma Portois & Fix eine Estrade aufgestellt worden. Das Vereinspräsidium bestehend aus dem Präsidenten Rechnungsrat de Pontis und den Vize-Präsidenten Magistratskommissär Gephland und Konskriptionsamts - Direktions - Adjunkten Gustav Henel nach = te die Honnours und konnte eine große Zahl von Ehrengästen begrüßen, darunter insbesondere den Egm. Dr. Neumayer, VB. Hierhammer mit Frau und Tochter, VB. Hoß, die GRe. Amänesta, Frank, Graf, Dr. Klotsberg, Oberleuthner und Schwer, Magistrats = direktor Appel mit Frau und Tochter, die Obermagistratsräte Dr. Nüchtern und Asperger, Buchhaltungsdirektor Stieber, Bau = direktor Sykora, Magistraturat Dr. Emil Schwarz, Landtags = abgeordneter Mayer, Oberrechnungsrat Hungerbühler, Rechnungs = rat Paul, die Bauräte Philippi, Ebenbeck, und Schebesta, Haupt = kassendirektor Fritschner, Steueramtsoberkontrollor Mook, Guts = verwalter Kettlgruber, Fabrikant Spittler, Wilhelm Beetz, Rumo = rist Waldfried, Vertreter des Stadtbaumeisters, des Klubs der Inge = neure, des Klubs der rechtkundigen Beamten des Vereines der Beamten der städt. Gaswerke, der Spark. und Vorschusskasse der Beamten der Stadt Wien, des Klubs der Beuten der Hauptkasse der Stadt Wien, des humanitären Vereines der städt. Exekutions = beamten, des Zentral Wahl- und Steuerkatasters, etc. etc. Den Tanz eröffneten folgende Paare: Crete Hierhammer - Dr. Ferdinand Schacherl, Crete Appel - August Maria Hanisch, Lotti Bauernebel - Hans Witek, Fritzi Bruckmayer - Matthäus Zech = meister, Gertrude Chitil - Raimund Hautschel, Charlotte Edle von Doctrovich - Franz Pfeiffer, Martha Edle von Doctrovich - Oskar Volček, Friederike Filippi - Richard Schäfer, Hilda Filippi Adolf Baumann, Hermine Hanisch - Alexander Amborá, Josefine Hönninger - Ferdinand Ressel, Josefine Kiennast - Karl Schader, Anna Küttlas - Ferdinand Schanz, Julia Langauer - Rudolf Ger = mak, Herma Maier - Peter Fröscher, Erna Mook - Julius Sche = merka, Else Nemecek - Roman Kiennast, Mizi Obebleuthner - Adolf Loibl, Rosa Petrischek - Hans Hiba, Johanna Pianta - Anton Javorsky, Maria Pianta - Hans König, Mizi Plaino - An = ton Eugen Ehrenberg Edler von Schwarzenfeld, Barbj Ramsauer Viktor Wagner, Risa Ramsauer - Leopold Hauser, Angela Apindler - Johann Palatzky, Gretl Takaos - Karl Malsch, Fritzi

Wagner - Karl Schaden, Paula Wüstinger - Egon Gottwald. Die Tanzmusik besorgte die Kapelle des Infanterie - Regiments Nr 19 unter der vorzüglichen Leitung des bekannten Kapellmei = sters Wetasek. Als Tanzarrangeur fungierte Tanzlehrer Nyohlig. Außerordentlichen Beifall fand die Damenspende, welche in mini = atur einen elektrischen Straßenbeleuchtungsmast darstellt; durch einen Druck - Kontakt mit einer kleinen Batterie konnte die niedliche Glühbirne zum Leuchten gebracht werden. Die Damen = spenden wurden im Atelier Krautz hergestellt. Das Fest kann in jeder Hinsicht als gelungen bezeichnet werden, dank der flei = sigen Vorarbeiten, welche von dem Obmann des Kränzchen - Aus = schusses Moriz Barth von Sabarth besorgt wurden, welchem Obman Stellvertreter Ing. Ludwig Rott, Schriftführer Kabaleioberoffi = zial Roman Kiennast und Hauptkassendirektor Jul. Weber zur Seite standen. Ein separates Lob gebührt dem unermüden langjähri = gen Sekretär des Vereines, Hauptkassendirektor Wittek.

W I E N E R S T A D T R A T H  
Sitzung am 9. Februar 1911.

Vorsitzende VB. Dr. Forser, Hierhammer und Hoß. Nach einem Berichte des StR. Dr. Haas werden 11:500 K für die Trinkwasserzufuhr in einzelne Gebietsteile Wiens (Neustift a.W., Salmannsdorf, Pötschsdorf, Liebhartetal und Roterd = straße) bewilligt.

Die Feuerwehrtelegraphisten zweiter Klasse Theodor Dani mann und Jakob Klugmayer werden zu definitiven technischen Auf = sehern für den Telegraphendienst im städtischen Versorgungs = heim ernannt.

Nach einem Bericht des StR. Busch wird der Ersatz der nicht mehr gebrauchsfähigen Holzfähre beim städtischen Strandbade „Bänschäufel“ durch eine Fähre in Eisenkonstruktion mit dem Erfordernisse von 15.000 K genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Erwerbung eines unmittelbar an die nördliche Grenze des Jedlesee Friedhofes im 21. Bezirk an = stößenden Teiles der Kat. Parz. 19 und der Wegparzelle 58 in der schwarzen Lackenan im Ausmaße von 10.000 m<sup>2</sup> um den Einheits = preis von 2 K 50 h. der zu erwerbende Grund ist für die Erwei = terung des Jedlesee Friedhofes und im Falle der Auflassung dieses Friedhofes nur für öffentliche Zwecke zu verwenden. (Ang.)

StR. Wessely beantragt, das städtische Haus 3. Bezirk, Windmühlgasse 11 nach erfolgter Räumung, zu welchem Zwecke den Parteien pro Matterrain 1912 zu kündigen ~~ist~~, abzutragen. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Grünbeck wird die Abteilung der Liegenschaft B.2. 389 im 17. Bezirk, Dornbach, Braungasse auf 2 Baustellen und einen Baustellen teil bewilligt.

StR. Rain beantragt die Errichtung eines hölzernen Schu = pfens im Hofe des neuen Amtshauses 3. Bezirk, Schlessingplatz

3 bis 6 zur Aufbewahrung von Wasserleitungsgeräten mit den Kosten von 1100 K. (Ang.)

Arbeitsminister Frka im Fortbildungsschulgebäude. Der Minister für öffentliche Arbeiten hat heute vormittags das neue Fort = bildungsschulgebäude in der Mollardgasse eingehend besichtigt. In seiner Begleitung befanden sich Sektionschef Adolf Müller, der Referent Sektionsrat Freiherr von Klimburg und Präsidial = vorstand Sektionsrat Dr. Berkowaki. Zur Begrüßung des Mini = sters hatten sich eingefunden der Obmann des Fortbildungsschul = rates Bürgermeister Dr. Neumayer, Oberdirektor Schiffer, der Direktor der k.k. Zentral - Lehranstalt für Frauengewerbe W. Hamann, Werkstättenleiter Prof. Hedrich, Rechnungsdirektor G. Duppl und Offizial Weber von der Hausinspektion. Der Bür = germeister begrüßte den Minister namens des Fortbildungsschul = rates und namens der Stadt Wien, skizzierte die Entstehungs = geschichte des Hauses, wobei er der Verdienste Dr. Lusgers gedachte, gab dann eingehende Daten über die Größe, die An = lage und die Einrichtung des Hauses und hob dann die außeror = dentlichen Verdienste hervor, welche sich ein Mitglied des Mi = nisteriums für öffentliche Arbeiten Hofrat Pliwa um die Ein = richtung der Anstalt erworben hat. Er bedauert, daß Hofrat Pliwa nicht mehr Mitglied des Fortbildungsschulrates sei. Der Bürgermeister dankte zum Schlusse dem Minister für sein Er = scheinen und bat ihn, dem Fortbildungsschulrate mit derselben Fürsorge wie alle seine Vorgänger an die Hand zu gehen. Mini = ster Frka dankte für die überaus freundliche Einladung, wel = che ihm Gelegenheit biete, diese Musteranstalt in Augenschein zu nehmen. Er freute sich darüber, daß der Bürgermeister die Verdienste eines Mitgliedes des Ministeriums für öffentliche Arbeiten mit so warmen Worten anerkannt habe. Er bitte über = zeugt zu sein, daß er in Festhaltung ~~der~~ an der altbewährten Tradition es selbstverständlich als seine vollste Pflicht er = blicke, das Gewerbeförderungswesen zu pflegen und zu unterstüt = zen. In dem Streben, das Gewerbe zu fördern und zu unterstüt = zen, begegne er sich auf gleichem Wege mit der Vertretung der Reichshaupt - und Residenzstadt Wien, und er sei überzeugt, daß dieser gemeinsamen Arbeit der Erfolg nicht ausbleiben wer = de, wie es schon diese Musteranstalt beweise. Das Hauptver = dienste an dem Zustandekommen dieser Anstalt liege in der Opfer = willigkeit und in dem Opfermut sämtlicher Beteiligter Fak = toren, insbesondere der Stadt Wien. Wenn der Bürgermeister die Verdienste seines Vorgängers, Dr. Lusgers, hervorgehoben habe, so wisse man, daß auch dem gegenwärtigen Bürgermeister große Verdienst um die Anstalt zustehen. Die Stadt Wien könne auf die Musteranstalt, welche auch im Auslande schon volle Anerkennung genieße, in alle Zukunft stolz sein.

Demnach wurde an die Besichtigung der Anstalt geschritten. Vom Büro der Oberdirektion aus ging der Weg durch die Räume des Fortbildungsschulrates in den Sitzungssaal, die Büroräume, in die Lehrwerkstätte der Kamm - und Fächermacher und in das ärztliche Inspektionszimmer. In der genannten Lehrwerkstätte interessierte sich der Minister außerordentlich für die vom Hofrat Pliwa für die Anstalt konstruierten Lampen. Auch die sehr praktisch eingerichteten Kleiderablagen in den Korri = doren wurden dem Minister gezeigt. Vom Hochparterre ging es mit dem Paternoster - Aufzug in den Mansardenaufbau; hier wurden die Festsäle besichtigt, das galvanostegische Laboratorium, dann wurde ein Abstecher auf die Plattform un = ternommen und von hier aus die wunderbare Fernsicht bewundert, die Gärtner Schule inspiziert, das photographische Atelier mit der Dunkelkammer, dann die Schleiferei für Gärtler und Bronzewarenerzeuger und die Lehrwerkstätte der Uhrmacher, wel = che in vollem Betrieb war, besichtigt. Hier erläuterte der Leiter Flicker den Vorgang und die Lehrmittel. Weiters wurden besichtigt das chemische Laboratorium, der Vortragssaal für Hygiene, die Lehrwerkstätte der Maler und Anstreicher. Hiernach folgte die Besichtigung der k.k. Zentrallehreanstalt für Frauengewerbe, welche direkt dem Arbeitsministerium unter = stellt ist. Sie hämt bekanntlich in dem neuen Gebäude einen ganzen Trakt ein. Der Direktor Hamann und die Lehrerin Frau Guttman geleiteten den Minister zuerst in die Gobelins - Schule, wo gerade ein neuer Gobelins nach Kartons des Prof. Jettmar in Arbeit steht. Außerordentlich interessierte den Minister auch die Gobelins - Restaurier - Schule, wo im restaurierte und kon = servierte Gobelins von hohem Werte gezeigt wurden. Im weiteren Verlaufe der Besichtigung der einzelnen Abteilungen dieser An = stalt wurden dem Minister vorgestellt: Lehrer Scholz und die Lehrerinnen Fräulein Schreier, Frl. Schinnerer, Frau Hofmänniger, Frau Herdlitschka und Frl. Trigl. Auch die Aus = stellungsräume, die Material - Sammlung und den Projektionsaal besichtigte der Minister. Von hier ging es wieder zurück in das eigentliche Fortbildungsschulgebäude wo im Hochparterre der Speisesaal und die Lehrwerkstätte für Buchbinder besichtigt wurden. Im Tiefparterre übernahm dann Werkstättenleiter Prof. Hedrich die Führung. Hier wurden besichtigt die Bäder, die Lehr = werkstätte der Zuckerbäcker, der Maschinenschlosser, der Huf = und Wagenschmiede, der Tischler, Mechaniker, Elektrotechniker, Metallechäfer und Bächdrucker. Dann das Maschinen- und Kessel = haus, die Turnsäle und zum Schluß die Schulküche. Auf dem Rück = wege ins Hochparterre wurde der Minister noch in den Modellier = saal für Vergolder und Zahntechniker und endlich in die Räume der Zentral Lehrlingsbibliothek geleitet, wo ihm ausführliche Darstellungen über die Fürsorge - Einrichtungen für Lehrlinge und den Lehrlingshort gegeben wurden. Nach fast zweistündigen

seiner vollsten Zufriedenheit Ausdruck und gratulierte dem Bürgermeister und dem Fortbildungsschulrate sowie dem Wiener Gewerbe zu dieser Muster - Anstalt.  
Aufenthalts verabschiedete sich Minister Frka von dem Bürger = meister und den übrigen Herren, dankte für das Gesehene, gab



56

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ  
Wien, Freitag, 9. Februar 1912.

---

Zur Gehaltsregulierung der Beamten und Angestellten der städtischen Unternehmungen. Ebenso wie der Straßenbahn- und Gasausschuß beschäftigte sich der Elektrizitätsausschuß in einer heute abnds im Rauchsalon des Bürgermeisters unter dem Vorsitz des VB. Hierhammer und in Anwesenheit des Bürgermeisters Dr. Neumayer und des VB. Hoß abgehaltenen Sitzung mit der Regulierung der Gehälter der Beamten und Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke. Die Regulierung wurde wie <sup>beiden</sup> bei den anderen großen Unternehmungen unter Anwendung derselben Grundsätze genehmigt, nach denen die Regulierung im Dezember v.J. beim Magistrate stattgefunden hat. Das ganze Elaborat wird nunmehr dem Stadtrate und sodann dem Gemeinderate vorgelegt werden.

=====

57

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 10. Februar 1912.

Wärmestuben Die sechs Wärmestuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines wurden ~~in/Monate~~ in der Zeit vom 2. bis 8. Februar l. J. von 64.173 Personen ( 20.915 Männer, 12.537 Frauen, 30.721 Kinder ) bei Tag und von 6114 Personen ( 5649 Männer, 436 Frauen, 29 Kinder ) bei Nacht in Anspruch genommen. Seit 15. November v. J. wurden sie von insgesamt 319.592 Personen bei Tag und 68.892 Personen bei Nacht frequentiert.

Aus dem Rathause Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Sitzung, in welcher die Regulierung der Bezüge der Angestellten der städt. Unternehmungen zur Erledigung gelangen soll, wird Dienstag, den 20. Februar stattfinden. Der Stadtrat tritt nächste Woche dreimal, am Dienstag, Mittwoch und Freitag jedesmal 10 Uhr vormittags zu seinen Beratungen zusammen.

Angelobung von Lehrpersonen Im Gemeinderatssitzungssaale nahm heute ~~am~~ mittags Bürgermeister Dr. Neumayer die feierliche Angelobung von 228 aushilfswise bestellten provisorischen Lehrern bzw. Lehrerinnen zweiter Klasse vor. Bei dem Akte intervenierten der Referent des Bezirksschulrates Mag. Rat Artzt und Oberkommissär Paul, welcher die Angelobungsformel zur Verlesung brachte. In kurzer Ansprache führte Bgm. Dr. Neumayer den jungen Lehrpersonen die hohen Pflichten ihres Berufes vor Augen und beglückwünschte sie zu ihrem weiteren Lebensweg.

Musikfestwoche Wien 1912. Der Minister für Kultus und Unterricht Dr. Hussarek Ritter von Heinlein ist in das Ehrenpräsidium des Komitees dieser Veranstaltung, dessen Präsident bekanntlich Bürgermeister Dr. Neumayer ist, eingetreten. Die Gemeinde Wien ist in dem Komitee durch die GRe. Philp und Stangelberger, das Land Nieder - Oesterreich durch den Landesausschuß Bielohlawek vertreten. Der mit der Durchführung der Arbeiten betraute Ausschuß, an dessen Spitze Geheimrat Dr. von Wittek steht, hat sich in einen Arbeitsausschuß (Obmann Hofrat Freiherr von Weckbecker), Finanzausschuß (Obmann Zentraldirektor Kestranek) und Propagandaausschuß (Obmann Truchseß von Hoefft und Obmannstellvertreter kais. Rat Lehr) gegliedert.

Die Verhandlungen mit den in Aussicht genommenen Dirigenten der Konzerte haben zu einem günstigen Ergebnisse geführt und es werden Artur Nikisch, Franz Schalk, Bruno Walter und Felix von Weingartner die Leitung der Konzerte übernehmen. Wegen Beschaffung charakteristischster Volkslieder aus den österreichischen Ländern sind von fachkundiger Seite die nötigen Schritte eingeleitet worden. Die

Information über das Zustandekommen der Musikfestwoche und die über das Programm veröffentlichten Mitteilungen begegnen allseits dem lebhaftesten Interesse und es liegen bereits jetzt schon zahlreiche Anfragen und Anmeldungen aus dem In- und Auslande vor. Als Auskunft- und Anmeldestelle fungieren bis zur Einrichtung der Versöhlestellen das Präsidialbureau des Gemeinderates und das Bureau des Landesverbandes für Fremdenverkehr I. Bezirk, Stephansplatz.

Die böhmische Sprachschule des Vereines Komensky Der Verein Komensky hat vor einiger Zeit in dem Hause 12. Bezirk Ehrenfelsgasse 16 eine tschechische Privatvolksschule eröffnet welche durch das magistratische Bezirksamt über Einschreiten des Bezirksschulrates mangels gesetzlicher Voraussetzungen geschlossen wurde. Die Versiegelung dieser Räume wurde später vom magistratischen Bezirksamte gegen die Erklärung des Vereines Komensky, daß er bis zur endgiltigen Austragung der Angelegenheit diese Räume für Unterrichtszwecke überhaupt nicht benützen werde, aufgehoben. Nunmehr hat der Verein dem Bezirksschulrate die Anzeige erstattet, daß er seine Privatschule für tschechische Sprache 5. Bezirk, Margarethenstraße 100 in die genannten Lokalitäten 12. Bezirk, Ehrenfelsgasse 16 zu verlegen gedenkt. Bürgermeister Dr. Neumayer hat in seiner Eigenschaft als Vorsitzender des Bezirksschulrates diese Anzeige mit nachstehendem Erlasse beantwortet: „Der k. k. Bezirksschulrat Wien ist dermalen nicht in der Lage, in die meritotische Behandlung der Anzeige des Vereines Komensky de dato Wien 20. Jänner 1912 von der Verlegung seiner Privatschule für tschechische Sprache 5. Bezirk, Margarethenstraße 100 in die Lokalitäten 12. Bezirk, Ehrenfelsgasse 16 einzugehen, weil der Verein Komensky sich verpflichtet hat, diese Lokalitäten bis zur endgiltigen Austragung der Angelegenheit, betreffend die Bewilligung einer Privatvolksschule des Vereines ebenda, für Unterrichtszwecke überhaupt nicht zu benützen.“

Rotweiße Redoute. Unter diesem Titel veranstaltet das Jung-Damen- und Jung-Herren-Komitee des Balles der Stadt Wien am Donnerstag, den 15. l. M. unter dem Ehrenprotektorate des Gemeinderatspräsidiums und unter dem Ehren-Präsidium der Gemeinderäte Dr. Klotzberg und kaiserlicher Rät K. Baron, welche als Vize-Präsidenten des Ballkomitees fungierten, im Kursalon der Stadt Wien sein Komitee-Kränzchen. Die Damen erscheinen mit Maske im Kostüm oder Balltoilette; ein Zwang hinsichtlich der Farben Rot - weiß existiert nicht. Die Tanzmusik besorgt die Konzertkapelle Rudolf Kraus. Karten sind erhältlich im Präsidialbureau im Rathaus.

NB. Die Karten für die P.F. Redaktionen liegen bei

58

W. & R. RATHAUS - K O R R E S P O N D E N Z  
Herausgeber und verantwortlicher Redakteur Rudolf Bigl.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 12. Februar 1912

Zentralfriedhof Auf dem allgemeinen Teile des Wiener Zentralfriedhofes wurden im Jahre 1911 17.609, auf der israelitischen Abteilung 2.472, zusammen 20.081 Leichen (um 400 mehr als im Vorjahre) beerdigt. Hievon wurden in gemeinsamen Gräbern 13.476, in eigenen Gräbern 3.574, in Grüften 112 Leichen bestattet. Von den neuen 8 Mausoleen ist eines, von den neuen 70 Arkadengrüften ebenfalls eins, von den 40 Kirchengrüften sind 2, von den 788 Kolumbariennischen 13 vergeben. Sämtliche 36 alte Arkadengrüfte sind bereits vergriffen. In den für historisch - denkwürdige Personen bestimmten Gräbern längs der linksseitigen Friedhofsmauer wurden im Jahre 1911 Reichsfreiin Luise von Sturmfeder und Professor Johann Gänsbacher samt Gattin beerdigt. Im Berichtjahre wurden auf dem Zentralfriedhofe 3 Selbstmorde und 13 Selbstmordversuche verübt.

Städtische Bäder Die städtischen Volksbäder wurden im Jahre 1911 von 3.036.475 Personen (2.137.025 männliche und 899.450 weibliche) besucht. Den stärksten Besuch weist das Volksbad im 7. Bezirk mit 392003 Badegästen auf, dann folgen Leopoldstadt mit 252.632, Favoriten mit 236.193, Ottakring mit 226.360, Margarethen mit 223.082, Mariahilf mit 196.144, Josefstadt mit 175.810, Alsergrund mit 174.649, Rudolfsheim mit 174.545, Hernale mit 170.504, Fünfhaus mit 165.708, Landstraße mit 162.626, Währing mit 148.214, Wieden mit 134.762, Brigittenau mit 127.619, Hietzing mit 102.979 und Simmering mit 72.645 Besuchern. Von den übrigen städtischen Bädern weisen das Theresienbad eine Frequenz von 216.173, die Floridsdorfer Badeanstalt eine solche von 134.153, das Hernalser Voll- und Schwimmbad einen Besuch von 28.321 Personen auf.

Genossenschaftsball der Anstreicher Die Genossenschaft der Anstreicher und Lackierermeister veranstaltet am Mittwoch den 14. d.M. im Etablissement „Grünes Tor“ im 8. Bezirk, Lerchenfelderstraße einen Genossenschaftsball. Die Ballmusik besorgt die Kapelle des Infanterieregiments Nr. 99. Im Gemütlichen wird sich das beliebte „Dornbacher Quartett“ mit seinen Sängern produzieren. Beginn 8 Uhr. Das Reinerträgnis wird dem Unterstützungsfonde bedürftiger Standeskollegen zugewiesen.

Neue Armenräte Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB Dr. Porzer die Wahl des Alois Kadlecsek zum Armenrat des 1. Bezirkes und ~~des~~ nach einem Berichte des <sup>StR. Strasser</sup> ~~VB~~ ~~des~~ die Wahl des Richard Faltis, Josef Hahn, Franzböhnigschmied und Franz Schiansky zu Armenräten des 2. Bezirkes bestätigt.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 13. Februar 1912.

Zur Regulierung der Gehälter der Angestellten der städt. Unternehmungen. Der Brauhaus-Ausschuß hielt gestern unter dem Vorsitz des GR. Oberkathner eine Sitzung ab, in welcher beschlossen wurde, die Regulierung der Bezüge der Beamten des städt. Brauhauses ebenso durchzuführen, wie dies bei den städt. Gaswerken, Straßenbahnen und Elektrizitätswerken erfolgt ist. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Bericht des StR. Schreiner die Regulierung der Bezüge der Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen genehmigt.

NB. Der heutigen Ausgabe unserer Korrespondenz liegt der Rechnungsabschluß der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien bei.

Genossenschaft der konzessionierten Sodawassererzeuger. Vor einigen Tagen fand die Generalversammlung der Genossenschaft der konzessionierten Sodawasser- und Kracherlerzeuger Wiens statt, in welcher zum 7. Male der bisherige Vorsteher Theodor Petz und Vorsteher-Stellvertreter Karl Göbel wiedergewählt wurden.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung am Dienstag, 13. Februar 1912.  
Vorsitzender Vizebürgermeister HoB.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß werden in Festsetzung des Generalbaulinien- und Generalregulierungsplanes die Baulinien für die Realitäten 14. Bezirk Mariahilferstraße 219, 221 und 223, die Ergänzung der Baulinie zwischen der Kauer- und Zollerspergasse und die Abänderung der Baulinie in der Schwendergasse bestimmt; ferner werden die entgeltigen Höhenlagen der Mariahilferstraße, Schwender-, Siebeneichen-, Prinz Karl-, Anschütz-, Holler-, Reichsapfel-, Dreihaus-, Brauhirschen-, Grimm-, Dadler- und Reindorfstraße genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Einlösung der Realität 3. Bezirk Dietrichgasse 46 im Ausmaße von 1952,61 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 94.000 K und gegen eine Geschäftsentschädigung von 8000 K für die auf dieser Realität betriebene Darmwäscherei. (Ang.)

Das vom StR. Tomola vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Simony- und Weinhausergasse im 18. Bezirk in der Strecke von der Währingerstraße aufwärts bis Simonygasse 10 einerseits, andererseits von der Gutzgasse zur Währingerstraße wird mit dem Erfordernisse von 12.600 K genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Knoll wird die Parzellierung der Liegenschaft 21. Bezirk, Donauefeld, E. Z. 630 bei der Kirche St. Leopold auf 27 Baustellen ausschließlich der Kirche St. Leopold, dem Leopoldsplatz und Straßengrund genehmigt.

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird der Stand der

Schlachthausdiener um 4 Stellen, d. i. von 51 auf 55 vermehrt. Die dem Veterinärämte unterstellten männlichen Reinigungsarbeiter werden im Schweineschlachthause St. Marx von 4 auf 6 und im Schlachthause Hernals von 4 auf 5 vermehrt. Im Schlachthause Meidling werden die 2 überzähligen männlichen Reinigungsarbeiter systemisiert, es verbleibt somit der gegenwärtige Stand von 11 männlichen Reinigungsarbeitern. Für die Größmarkthalle, Abteilung für Viktualien, wird die Stelle eines dritten Reinigungsarbeiters systemisiert.

Nach einem Bericht des StR. Dr. Haas wird das Anerbieten des Marinekommandanten der Gemeinde Wien für Zwecke des Seehospizes San Pelagio einen Dampfkutter um den Betrag von 1030 K zu überlassen, mit Dank angenommen. Auf diesem Kutter können 70 Kinder gleichzeitig befördert werden.

Nach einem Berichte des StR. Zatzka werden für die Vornahme der notwendigen Pflanzarbeiten im Gebäude der städtischen Kinderpflegeanstalt 5. Bezirk, Siebenbrunnengasse 6000 K bewilligt.

StR. Wippel beantragt die Genehmigung eines Grundtausches, wonach die Gemeinde Wien Grundteile im 10. Bezirk zwischen der Buchen- und Sonnleitnergasse im Ausmaße von zusammen 305,82 m<sup>2</sup> abgibt und dafür die Kat. Parzelle 1888/46 im Ausmaße von 1431 m<sup>2</sup> und eine Aufzahlung von 17.000 K erhält. (Ang.)

Jubiläum des Wiener kaufmännischen Vereines. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Fraß, dem Wiener kaufmännischen Gesangsverein anlässlich seines 50. jährigen Bestandjubiläums in Würdigung seiner Verdienste um die Pflege des Männergesanges und in Anerkennung seiner humanitären Tätigkeit die vollste Anerkennung des Stadtrates auszusprechen, worüber dem Vereine ein Diplom auszufolgen ist.

Stiftungen. In der nächsten Zeit werden verliehen (Einreichung = stelle Mag.-Abt. 13): aus der Ludwig Edler von Reithoffer'schen Stiftung 1200 K in zwölf gleichen Teilbeträgen an verarmte Wiener Bürger und Personen, welche ein Gewerbe in Wien betreiben haben. Letzter Einreichungstag 31. März; aus der Josef Edler von Schroll'schen Stiftung 600 K in zwei Teilbeträgen an arme Wiener Bürger. Einreichetermin 15. März; aus der Max Freih. von Springer'schen Stiftung 500 K in zehn Teilbeträgen für Rudolfsheimer Hilfsbedürftige. Einreichetermin 1. März; aus der Johann Anton Eckhart'schen Stiftung 27 Stiftplätze zu je 63 Kronen für arbeitsunfähige Gewerbsleute. Mündliche Ansuchen bis 15. Februar; aus der Georg Schredt'schen Stiftung 410 K für Lehrer, Einreichetermin 24. Februar;

Genossenschaft der Marktfahrer. Donnerstag, den 15. d.M. um 5 Uhr nachmittags findet in Karl Wesselys „Flora Saal“ (vorm. Restauration Opitz) Wien, 12. Bez. Wilhelmstraße 22 die Jahresversammlung der Genossenschaft der Marktfahrer (Fleuranten) in Niederösterreichstatt. Von dem Stimmrechte sind jene Mitglieder ausgeschlossen, welche mit der Zahlung der genossenschaftlichen Umlagen für ein Verwaltungsjahr im Rückstande sind.

---

Bestätigung der Lehrpersonen an den gewerblichen Fortbildungsschulen Wiens. Gästern begab sich eine Abordnung des „Vereines der Fortbildungsschullehrer Wiens“ bestehend aus den Herren Prof. Josef Schober, Lehrer Albert Haupt und Buchbindermeister Johann Bönsch zum Landesschulinspektor Anton Püschl, um wegen der bis jetzt noch nicht erfolgten Bestätigung der Lehrpersonen an den gewerblichen Fortbildungsschulen Wiens Vorstellungen zu erheben. Die Deputation erhielt den Bescheid, daß nach dem Wortlaute des Gesetzes eine zufriedenstellende Dienstzeit erforderlich sei. Da es dem Landesschulinspektor, als dem bisher einzig zustehenden Aufsichtsorgan bisher unmöglich war, die 1400 Lehrer zu inspizieren, erfolgten bis jetzt nur jene Bestätigungen, welche dem Gesetze entsprechen; um aber eine Beschleunigung in dieser Angelegenheit herbeizuführen, soll die von den Leitern ausgestellte Qualifikation vorläufig zum Maßspabe dienen. So soll es also möglich gemacht werden, daß alle Lehrpersonen mit mindistens 2 Dienstjahren die Bestätigung des Landesschulrates erhalten. Die Abordnung brachte auch bezüglich der genossenschaftlichen Schulen verschiedene Wünsche vor und fand das beste Entgegenkommen.

---

WIENER STADTRAT  
Sitzung vom Mittwoch, 14. Februar 1912  
Voritzender: VB. Hof.

Nach einem Berichte des StR. Moessen wird an den Elektrotechnischen Verein pro 1911 eine Subvention von 2000 K bewilligt.

StR. Wessely beantragt den Ankauf der Realität 6. Bez. Windmühlgasse 13 im Ausmaße von ca. 350 m<sup>2</sup> um den Pauschalpreis von 61 000 K zu Straßenregulierungszwecken. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Heindl wird der Taglohn des weiblichen Reinigungspersonales im neuen und alten Rathause, in den Amtshäusern 1. Bezirk, Doblhoffgasse 6 und in Floridsdorf vom 1. Jänner 1912 angefangen von K 2,30 auf K 2,50 und nach vollstrecktem 10. Dienstjahre von K 2,60 auf K 2,80 erhöht.

Nach einem Bericht des StR. Zatzka wird die aus der Parzellierung der Ober - Baumgartener Schloßparkrealität entstandene Baustelle E.Z. 242 im 13. Bezirk im Ausmaße von 504,62 m<sup>2</sup> um 20 K per m<sup>2</sup> verkauft.

Die Baulinien für die Veitlissengasse im 13. Bezirk werden unter Zugrundelegung einer Straßenbreite von 10 m festgesetzt.

StR. Schneider beantragt eine Regelung des Dienstverhältnisses und der Bezüge der mit der Ueberwachung der elektrischen und Gasbeleuchtungsanlagen in den städtischen Gebäuden sowie der öffentlichen elektrischen Uhren betrauten Monteure. Die Referentenanträge werden genehmigt.

Das vom StR. Hölzl vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Straße V von der Gounoldstraße bis zur Kat. Parz. 383/2 im 19. Bezirk, Heiligenstadt wird mit dem Erfordernisse von 4400 K genehmigt.

---

NB. Unserer heutigen Ausgabe liegen ausführliche Berichte über die Regulierung der Bezüge der Angestellten der städt. Unternehmungen bei. Das Referat hat noch den Stadtrat zu passieren und gelangt erst kommenden Woche in den Gemeinderat.

---

61.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Donnerstag, 15. Februar 1912.

Die diamantene Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Maria. Wie bereits bekannt, wird die Gemeinde Wien die Jubelfeier der diamantenen Hochzeit des Erzherzogs Rainer und der Erzherzogin Maria in festlicher Weise begehen. Ueber Einladung der Gemeinde Wien wird Fürsterzbischof Dr. Nagel am Jubeltage selbst, am 21. Februar, 9 Uhr vormittags in der Paulanerkirche einen feierlichen Gottesdienst veranstalten.

Stadtgardendirektor Hybler wird das Gotteshaus aus diesem Anlasse festlich ausschmücken und der Schubertbund wird das deutsche Meßlied zur Aufführung bringen. Am Abend vorher findet im Bezirke Wieden, dem Wohnsitze des Jubelpaares, eine Beleuchtung der Häuser, einschließlich der städtischen Gebäude statt und am Festtage wird der Bezirk im Flaggenschmucke prangen. Außerdem wird eine Deputation der Gemeindevertretung, bestehend aus dem Bürgermeister, den drei Vizebürgermeistern, den vier Schriftführern und dem Vorsteher des vierten Bezirkes Wieden, Abgeordneten Rieröbl, eine Huldigungs- und Glückwunschartrede in reicher künstlerischer Ausstattung überreichen. Die Herstellung dieser Adresse ist dem Kunstatelier W. Papke übertragen worden. Diese Adresse wird dem Erzherzog am 20. d. M. vormittags überreicht werden. Zur bleibenden Erinnerung

an das diamantene Hochzeitsfest hat der Gemeinderat einen Betrag von 10.000 K für eine Stiftung gewidmet, deren Zinsen alljährlich am 21. Februar verarmten Wiener Bürger-Ehepaaren verliehen werden, welche im vorangegangenen Jahre das diamantene, bezw., wenn solche Ehepaare nicht vorhanden sind, das goldene Hochzeitsfest gefeiert haben. Diese Stiftung wird mit bereits ~~erfolgt~~ erfolgter Genehmigung des Erzherzogs den Namen „Erzherzog Rainer-Stiftung für verarmte Bürgerehepaare“ führen.

Neue Straßenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Zatzka die unbenannte Gasse im 13. Bezirk Ober St. Veit, welche zwischen den Häusern Schweizertalstraße 36 und 38 abzweigt und sich in westlicher Richtung bis zu einem Felweg hinzieht, nach dem am 30. September 1887 verstorbenen Schauspieler Josef Matras mit „Matrasgasse“, eine zweite unbenannte Gasse in diesem Bezirke, welche zwischen den Häusern Lainzerstraße 123 und 125 abzweigt und sich bis zu einem Promenadeweg am Königäberg hinzieht, nach dem im Jahre 1883 verstorbenen Staatsmann, Rechtsgelehrten und Monokünstler Johann Freiherr Vesque von Püttlingen mit „Püttlingengasse“ benannt.

62

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
16. Februar vorm.

---

Aus dem fortschrittlichen Parteiverbande. Der fortschrittliche Parteiverband des Wiener Gemeinderates hielt gestern abends unter dem Vorsitz des GR. Dr. von Dorn eine Sitzung ab, in welcher die auf der Tagesordnung stehenden Referate für die heutige Sitzung eingehend durchberaten wurden. Die GRe. Prof. Klaudy und Mayer besprachen die Angelegenheit des Durchbruches des Trattnerhofes. Gegenüber einer gegenteiligen Aeußerung des StR. Heindl wurde auf Grund des stenographischen Protokolles festgestellt, daß derselbe als Referent die negativen Gutachten des Stadtbauamtes und des Magistrates dem Gemeinderate verschwiegen hat. Es wurde weiters konstatiert, daß der diesbezügliche Beschluß des Gemeinderates mit den Bestimmungen der Bauordnung im Widerspruche steht. Prof. Klaudy und GR. Mayer werden Interpellationen in dieser Angelegenheit einbringen. Weiters haben Interpellationen angemeldet: GR. Dr. Granitsch, ( Mißstände bei der Kehrrechteinsammlung), GR. Hohensinner ( Bezüge der städt. Altpensionisten, Vergebung städt. Lieferungen an auswärtige Lieferanten, Aeußerung des Regierungsrates Kulhanek im niederösterreichischen Landtag), GR. Melcher ( Fortwährende Versetzung von Magistratsbeamten); Diese Interpellationen wurden genehmigt. GR. Dr. Hein besprach die divergierenden Mitteilungen der Blätter über den Termin der bevorstehenden Gemeinderatswahlen, bezw. den Beginn der Reklamationsfrist; Es wurde beschlossen auch diesbezüglich eine Interpellation an den Bürgermeister zu richten.

---

63

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 16. Februar 1911.

Todesfall. Gestern starb der <sup>langjährig</sup>Bezirksrat des 4. Bezirkes Eduard Fuchs im 74. Lebensjahre. Derselbe war Armenrat, Waisenvater, Ortsschulrat, Mitglied der Wiener Bürgervereinigung und Besitzer der goldenen Salvator-Medaille. Das Leichenbegängnis findet am Sonntag  $\frac{1}{2}$  3 Uhr nachmittags vom Trauerhause 4. Bez. Hechtengasse 2 aus statt, die Einsegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu den hl. Schutzengeln (Paulanern), die Beisetzung im Centralfriedhofe.

WIENER STADTRAT

Sitzung am 16. Februar 1911.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Schadloshaltung für den zur Lammgasse abzutretenden Grund bei der Realität 8. Bezirk, Lammgasse 12, Laudongasse 9 im Ausmaße von 94,96 m<sup>2</sup> mit 40 K per m<sup>2</sup> festgesetzt.

Nach einem Bericht des StR. Wessely wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 8. Bezirk, Laingrubengasse 11 im Ausmaße von 23,58 m<sup>2</sup> mit dem Pauschalbetrage von 500 K bestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird die Anlage von 19 eigenen Gräbern in verschiedenen Gruppen des Hatzendorfer Friedhofes genehmigt.

Der Abteilung der Liegenschaft 12. Bezirk, Unter-Meidling Altmannsdorferstraße Kat. Parz. 134 auf 3 Baustellen wird zugestimmt.

StR. Heindl beantragt die Herstellung von Sicherheitsschlüssen und anderen Vorkehrungen zur Sicherung der Räume der städtischen Kassaämter im 2. Stock des alten Rathauses mit den Kosten von 4100 K. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Tomola wird die Abteilung der Liegenschaft 19. Bezirk, Neustift a. W. Rhevenhüllerstraße E. 2, 69 auf 4 Baustellen bewilligt.

Die vorgelegte Bibliotheksordnung für die städtische Volksbibliothek in der Villa Wertheimstein im 19. Bezirk wird genehmigt.

StR. Wippel beantragt die Errichtung von 2 ganznächtigen Auergasflammen auf den Verkehrsflächen um die Notstandsbauten im 10. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Bericht des StR. Schwer wird eine elektromobile Balance-Drehleiter für die städtische Feuerwehr mit den Erfordernisse von 35.000 K angeschafft.

Das gegenwärtig im Künstlerhause ausgestellte Bild „Brennhanus auf der Landstraße“ von Eduard Anseder wird für die städtischen Sammlungen angekauft.

428, 467, 57, 485, 729 und 846 auf 15 Baustellen und 3 Baustellenteile zu genehmigen. (Ang.)

StR. Knoll beantragt die Parzellierung der Liegenschaften 21. Bezirk, Groß-Jedlersdorf, Jedlersdorf, Jedlersstraße E. 2, 347, 348.



Geodätische Straßenbahnen. Infolge eines Wasserrohrgebrechens in der Lerchenfelderstraße verkehren die Züge der Sonntags-Linie „P“ über die Thaliastraße - Blindengasse - Josefstädterstraße - Stadiongasse - Ring zum Volksprater.

Zur Balle der Stadt Wien. Der Vizepräsident des Komitees für den Ball der Stadt Wien GR. Dr. Klotzberg und der Ballreferent Präsidialsekretär Böttger wurden gestern von der Erzherzogin Maria Annunciata in Audienz empfangen, in welcher Dr. Klotzberg der Erzherzogin den Dank des Ballkomitees für den Besuch des Ballfestes unterbreitete und gleichzeitig die Damenspende überreichte. Die hohe Frau sprach neuerdings ihre Freude aus über das schöne Gelingen des so großartig verlaufenen Ballfestes, war voll des Lobes über den hübschen Eröffnungstanz und dankte schließlich auch für die überaus alte Damenspende. Sie ersuchte die Herren ihre Anerkennung und ihren Dank auch dem Bürgermeister zu überbringen. Im weiteren Verlaufe der Audienz wurde auch des im Bau befindlichen Kaiser-Jubiläumsspitales der Stadt Wien Erwähnung getan und die Erzherzogin sprach ihre Freude über den Bau dieses großartigen der leidenden Menschheit gewidmeten Werkes aus.

Klub der Beamten der städt. Hauptkassa. In der gestern abgehaltenen Generalversammlung des „Klubs der Beamten der städt. Hauptkassa“ wurden einstimmig wiedergewählt: Oberkontrollor Karl Parzer zum Obmann, Oberkontrollor George Groh zum Obmann-Stellvertreter, Adjunkt Hans Luley zum Schriftführer, Offizial Franz Hvizst zum Schriftführer-Stellvertreter, Adjunkt Heinrich Handler zum Kassier, Offizial Richard Schmid zum Archivar.

Wärmestuben. Der Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsverein wurde in der Woche vom 9. bis inkl. 15. Februar von 68.143 Personen (23.411 Männer, 12.409 Frauen, 32.323 Kinder) bei Tag und von 6000 Personen (5515 Männer, 453 Frauen, 32 Kinder) bei Nacht in Anspruch genommen. Seit 15. November v. J. wurden die 6 Wärmestuben dieses Vereines von insgesamt 887.735 Personen bei Tag und von insgesamt 74.892 Personen bei Nacht frequentiert, welchen je eine Portion Suppe und ein Stück Brot unentgeltlich verabreicht wurde.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schneider im geodätischen Hilfsstatut des Stadtbaumeisters ernannt: Ludwig Hitzgarn und Franz Miklaucic zu Obergemeistern

3. Klasse, Richard Glenc, Johann Doringner, Anton Zemsauer, Ludwig Rudolf Gaschelbauer und Fritsch zum Obergemeistern 3. Klasse

Aus dem Rathause. Der Gemeinderat hält in der kommenden Woche keine Sitzung ab. Die nächste Gemeinderats-Sitzung ist für Dienstag, den 27. l. M. in Aussicht genommen, bei welcher Gelegenheit die Regulierung der Bezüge der Angestellten der städt. Unternehmungen zur Beratung gelangt. Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Dienstag, um 11 Uhr und am Donnerstag und am Freitag um 10 Uhr vormittags zu seinen Beratungen zusammen. Der Bürgerklub ist für nächsten Donnerstag, nachmittags zu einer Sitzung eingeladen. Am Dienstag vormittags überreichen der Bürgermeister, die Vize-Bürgermeister und die Schriftführer dem Erzherzog Rainer und der Erzherzogin Maria die Glückwunschsadresse der Gemeinde Wien zur diamantenen Hochzeit. Mittwoch, den 21. Februar, vormittags 9 Uhr zelebriert Kardinal Fürsterzbischof Dr. Nagl über Einladung der Stadt Wien in der Paulanerkirche, wie bereits gemeldet, einen feierlichen Gottesdienst aus Anlaß der diamantenen Hochzeit des erzherzoglichen Paares.

Armenlotterie. Die Ziehung der Armenlotterie findet wie alljährlich am Faschingsdienstag, den 20. Februar 1912 um 10 Uhr abends im Volkskeller des neuen Rathauses statt. Gezogen werden die 300 Losnummern (Haupttreffer). Auf jeden Haupttreffer entfallen in arithmetischer Reihenfolge 8 Vor- und 8 Nebentreffer (480 Nebentreffer). Der Wert sämtlicher 5100 Treffer beträgt zusammen 180.000 K. Der erste Haupttreffer beträgt 20.000 K, ferner gelangen zur Verlosung das vom Kaiser gespendete silberne Tafelservice, ~~1000~~ Geldtreffer zu 2000, 1000, 200 und 100 Kronen. Sämtliche Geldtreffer werden ohne jeden Abzug ausbezahlt.

Armenratswahl. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner die Wahl des Josef Schrenker zum Armenrat des 15. Bezirkes bestätigt. Nach einem Berichte des StR. Straßer wird die Wahl des Leopold Gröbl zum Obmannstellvertreter des 1. Sektion des Armeninstitutes für den 20. Bezirk bestätigt.

65

WIENER KATOLISCHER KALENDAR  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Egl.  
22. Jahrg. Wien, Montag, 19. Februar 1912.

Uebereinkunft für eine Stiftung. Die Gemeinde Wien hat wie ~~schon~~ <sup>schon</sup> ~~schon~~ <sup>schon</sup> vor einiger Zeit ein Haus in Lang-Enzersdorf mit ausgedehntem Weingarten und Kellerwirtschaft zwecks Schaffung einer Stiftung von dem bisherigen Besitzer zum Geschenke erhalten. Sie beabsichtigt ehestens an die Veräußerung dieser Realität zu schreiben. Diesbezügliche ~~gesetzliche~~ <sup>gesetzliche</sup> Angebote können an die Mag.-Abt. 3 überreicht werden, woselbst auch alle gewünschte Auskünfte erteilt werden.

Eine Spende des Erzherzogs Rainer. Erzherzog Rainer hat anlässlich seiner diamantenen Hochzeit einen Betrag von 6000 K dem Bürgermeister zu wohltätigen Zwecken der Stadt Wien übersendet mit der Bestimmung, daß ein Teilbetrag von 1000 K für den Bezirk Wieden verwendet werden soll.

Öffentliche Kindergärten der Gemeinde Wien

StR Tomela legte in einer der letzten Stadtratssitzungen einen Bericht des Magistrates über den Stand der öffentlichen Kindergärten der Gemeinde Wien im Jahre 1912 vor, dem wir nachstehendes entnehmen: Die Gemeinde, welche die soziale, pädagogische und nationale Bedeutung des Kindergartenwesens seit geraumer Zeit voll und ganz würdigt, hat in den letzten Jahren ohne gesetzliche hierzu irgendwelche verpflichtet zu sein, ganz erhebliche Beträge dazu verwendet, die alten Kindergärten auszugestalten und neue zum Errichten. Gelegentlich der Erweiterung des Gemeindegebietes im Jahre 1890 wurden von den einbezogenen Gemeinden 11 kleine und in fast allen Fällen ganz unzulänglich/untergebrachte Kindergärten in die Verwaltung der Gemeinde übernommen. Im Jahre 1905 ergab sich durch die Einverleibung der linksseitigen Donaugemeinden ein Zuwachs von 6 öffentlichen Kindergärten, von welchen jener in Kagran bald wieder aufgelassen werden mußte, weil eine Kongregation in diesem Bezirksteile einen größeren privaten Kindergarten errichtete. Schließlich übernahm die Gemeinde Wien im Jahre 1910 anlässlich der Einbeziehung von Strebersdorf den dortigen Gemeindegarten (zusammen also 17).

Neuerrichtet wurden von der Gemeinde Wien die öffentlichen Kindergärten in Simmering, Hetzendorf, Heiligenstadt (Probusgasse), Jedlesee (einer in der Bunsengasse und der zweite in der Wenhartgasse) und in Asperrn, so daß derzeit 23 öffentliche Kindergärten der Gemeinde bestehen. Die Neuerrichtung des Kindergartens 16. Brühlgasse (Eröffnung voraussichtlich am 1. September l. J.) ist bereits genehmigt. Verhandlungen beim Magistrat im Zuge wegen Errichtung von öffent-

lichen Kindergärten im 10. Bezirk, Baumkurgasse und im 20. Bezirk, Zwischenbrunnengasse. Besser untergebracht wurden durch Uebersiedlung 4, durch Zubauten 2 und durch Unterbringung in eigene aufgeführten Neubauten 4 Kindergärten. Im Laufe der Jahre 1906 bis 1911 wurden zahlreiche Abteilungen neu eröffnet, u. zw. an 10 Kindergärten. Dementsprechend mußte auch die Zahl der Kindergärtnerinnen vermehrt werden. Im Jahre 1901 betrug die Zahl der weltlichen Kindergärtnerinnen 16 (9 Kindergärtnerinnen 1. Kategorie und 7 Kindergärtnerinnen 2. Kategorie). Im Jahre 1912 weist der ~~Stadtrat~~ Status der städt. Kindergärtnerinnen 17 Kindergärtnerinnen 1. Kategorie, 23 Kindergärtnerinnen 2. Kategorie und 18 Kindergärtnerinnen 3. Kategorie, daher zusammen 58 Kindergärtnerinnen aus, in welche Zahl die anshilfweise beschäftigten Kindergärtnerinnen 3. Kategorie nicht eingerechnet erscheinen. Auch an den öffentlichen Kindergärten, an welchen geistliche Schwestern wirken, ergab sich die Notwendigkeit das Personal zu vermehren.

Die jährlichen Ansalagen für das Kindergartenpersonal, in = standhaltung der Lokalitäten, Beschäftigungsmittel, u. dgl. betragen im Jahre 1898: 77.681,18 K; dagegen 1910: 282.896, K. Diese Ansalagen sind pro 1911 mit 296.560 K, pro 1912 mit 323.480 K veranschlagt. In den letzten Jahren wurden für das öffentliche Kindergartenwesen namhafte Beträge verausgabt, um das in früherer Zeit Verfallene wenigstens zum Teile nachzuholen. So wurde in der Zeit von 1906 bis einschließlich 1911 an größeren Posten für Kindergartenzwecke (Bau und Einrichtung, Adaptierungen, Grunderwerbungen) 1,367.168 K verausgabt. Eine große Anzahl vorschulpflichtiger Kinder entgeht durch diese Wirksamkeit der Gemeinde frühzeitiger Verwahrlosung, findet in den städtischen Kindergärten Obhut und Erziehung und jene Vorbereitung für die Schule, welche in besser situirten Familien die Eltern zu geben in der Lage sind. Kinder fremdsprachiger Familien erlernen in Kindergärten die deutsche Sprache, wodurch vielfach die spätere Verschmelzung dieser Fremdnationalen mit der deutschen Stammbelkerung wirksam angebahnt wird. Schließlich trägt der Bestand von Kindergärten vielfach zur Besserung des Schulbesuches bei, weil für viele Schulkinder die Nothwendigkeit von Schulverweisungen wegen Benachteiligung jüngerer Geschwister in Wegfall kommt. Die von StR Winarsky beantragte Errichtung städt. Kindergärten in allen Gemeindebezirken kann für absehbare Zeit nicht befürwortet werden, weil das Bedürfnis nach Kindergärten in den einzelnen Bezirken naturgemäß <sup>sehr</sup> ungleich ist und die Gemeinde Wien in Berücksichtigung ihrer Finanzlage zunächst in jenen Bezirken Kindergärten errichten muß, in welchen die soziale Lage der Bevölkerung es am notwendigsten erscheinen

1821

Der Stadtrat faßte daraufhin folgende Beschlüsse: Vorläufiger Magistratsbericht wird zur Kenntnis genommen. Das Kindergartengebäude im 10. Bezirk Brühlgasse 31/33, dessen Errichtung mit Gemeinderatsbeschlusse vom 1. September 1911 genehmigt worden ist, ist mit thunlichster Beschleunigung fertigzustellen und der Benützung zu übergeben. Der Magistrat wird beauftragt ehestens über die Errichtung einer Kindergartengebäude auf dem der Gemeinde für Kindergartenzwecke erworbenen Grundstück in Her. Hetzendorferstraße zu berichten. Die Errichtung je eines entsprechenden Kindergartengebäude im 10. und 20. Bezirk wird als sehr wünschenswert bezeichnet und sind diesbezüglich vom Magistrat die Vorverhandlungen zu pflegen. Von der Errichtung neuer öffentlicher Kindergärten der Gemeinde Wien in anderen Bezirken wird vorläufig zwar abgesehen, jedoch wird die Gemeinde nicht ermangeln, gegebenen Falles nach Erfordernis und Möglichkeit Kindergärten zu errichten. Der Magistrat wird beauftragt, über den Stand der von privater Seite erhaltenen Kindergärten dem Stadtrate noch im Laufe des Jahres 1912 Bericht zu erstatten.

Bezirkssitzung. Die Bezirksvertretung Innere Stadt hält am 21. d.M. um 5 Uhr nachmittags in Sitzungssaal des alten Rathauses I. Wipplingerstraße 3, 2. Stock eine öffentliche Sitzung ab. Der Zugang zu der für das Publikum offenstehende Gallerie erfolgt über Stiege N<sup>o</sup> 2.

Die Bezirksvertretung Währing hält am Freitag, den 23. Februar um 5 Uhr nachmittags ihre diesmonatliche Sitzung ab.

Rotweisse Redoute. Wie alljährlich veranstaltete auch heuer das Jung-Damen und Jung-Herren Komitee des Balles der Stadt Wien ein Kränzchen, welches heuer unter dem Titel „Rotweisse Redoute im Kursalon der Stadt Wien“ stattfand. Die Redoute hatte einen glänzenden Besuch aufzuweisen. Der Saal prägte im reichem Blumenschmuck und eine prächtige Effektbeleuchtung in Rot-weiß gehalten erhöhte noch den Glanz des äußeren Mahmens für dieses Ballfest. Reizende Kostüme und Dominos vervollständigten das farbenreiche Bild. In Vertretung des Präsidiums des Balles der Stadt Wien, welches das Protektorat übernommen hatte, erschien der erste Vice-Präsident StR Dr. Klotzberg, welcher vom Obmann des Jung-Herren Komitees Fritz Schneider begrüßt und in den Saal geleitet wurde. Ferner waren anwesend: StR Baurat Grünbeck, die Familien des StR Tomela und des StR Wilhelm, der Ballreferent des Balles der Stadt Wien (Sekretär Hüttger mit Frau, die Familien Herzmannsky, Filsler, Fischer, Keller, Oberbauer, Hürwarter, Takacs, v. Eibes, ferner Major Weigl, Frau Oberstaatsrath

kais. Rat Direktor z. Schm., Staatsarchivdirektor Schornböck, Regierungsrat Schreyner, Bildhauer <sup>Wien</sup> ~~Wien~~, Stadtgartendirektor Hybler, die Fabrikanten Hans Felsinger, J. Schleucher von Hegedly - Savanegg, Wicha, Kontrollor Schellbach, u. v. a. Das Tanzarrangement hatte ebenso wie beim Ball der Stadt Wien der Mimiker der Hofoper Fritz Fränzl übernommen und in vorzüglicher Weise durchgeführt. Die Ballmusik besorgte das bekannte Konzert-Orchester Kraus. Die Damenopende aus dem Atelier Melzer fand bei den Damen allgemeinen Beifall. Es ist selbstverständlich, daß mit großer Lust und unermüdlicher Ausdauer dem Tanze bis in die Morgenstunden gehuldigt wurde.

Zu den Gemeinderatswahlen. Das erweiterte Bezirkswahlkomitee für den 15. Bezirk versammelte sich am 14. d.M. im Gasthause des Richard Steurer, Zinggasse 8, um über die Kandidatenfrage für den 2. und 4. Wahlkörper des Gemeinderates schlußartig zu werden. Dieses Komitee besteht aus 107 Mitgliedern und präsentiert in seiner Zusammensetzung alle in Fünfhaus ansässigen christlich-sozialen Vereine. Der Obmann des engeren Wahlkomitees Bezirksvorsteher Dr. Mattis berichtete, daß die bisherigen Vertreter des Bezirkes im Gemeinderate Stadtrat Karl Schreyner und Gemeinderat Ignaz Gebhart ihre Kandidaturen für den 2. bzw. 4. Wahlkörper neuerdings angemeldet haben. Dr. Mattis hob die bisherigen Verdienste dieser beiden Männer um die Gemeindeverwaltung hervor und empfahl die Annahme der Kandidaturen. Das erweiterte Komitee nahm beide Kandidaturen debattelos und einstimmig an. StR Schreyner und StR Gebhart sind somit die Mandatäre der christlich-sozialen Bevölkerung von Fünfhaus für den kommenden Gemeinderat.

Staf. Achrenthal. Bürgermeister Dr. Neumayer hat namens der der Stadt Wien nachstehendes Kondolenzschreiben an die Witwe des verstorbenen Ministers des Aeußeren Gräfin Pauline Achrenthal gerichtet: Anlässlich des schweren Schicksalsschlages, von dem Eure Exzellenz durch das Hinscheiden Ihres um das Vaterland so hochverdienten Herrn Gemahls, Sr. Exz. Alois Grafen Achrenthal, Ministers des kais. und künigl. Hauses und des Aeußeren a. D. betroffen wurden, erlaube ich mir, Eurer Exzellenz im eigenen Namen sowie namens des Gemeinderates der k. k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien mein aufrichtiges und innigstes Beileid zum Ausdruck zu bringen. Geheimgen u. s. w.

Die 3. Stock hohe Verbauung im Bezirksteile Erim. Water u. Führung des Oberkurators Steiner und der StR. kais. Rat Baron und Dr. G. Ullmer, sprach heute vormittags eine Deputation von Hausbesitzern und Bewohnern des Bezirksteiles Erim an der Billrothstraße im 19. Bezirk bei Bürgermeister Dr. Neumayer vor,

Bezirksteilen bewilligt wurde.  
um denselben zu bitten, er möge seinen Einfluß dahin geltend machen, daß die drei Stock hohe Verbauung in den genannten

Dienstag, den 20. Februar 1912, vormittags.

Die diamantene Hochzeit des Erzherzogs Rainer. Heute vor = mittags überreichte eine Deputation der Stadt Wien dem Erzherzog Rainer und der Erzherzogin Maria anlässlich ihrer diamantenen Hochzeit die Glückwünsch - Adresse der Stadt Wien. Die Deputation bestand aus Bürgermeister Dr. Neumayer den drei Vize - Bürgermeistern Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, dem 4 Schriftführer, Leitner, Obrist, Philp und Stangel = berger, ferner der Vorsteher des Bezirkes Wieden, Reichsrats- und n. 8. Landtagsabgeordneter Riesenbl, endlich Präsidialvorstand Magistratsrat Formanek.

Die Herren fuhren in Automobilen vor  $\frac{1}{2}$  11 Uhr vom Rathaus weg und trafen um 11 Uhr im erzherzoglichen Palais auf der Wieden, ein. Unmittelbar vor der Deputation der Stadt Wien wurde die Deputation des österreichischen Herrenhauses empfangen.

Bürgermeister Dr. Neumayer überreichte die Adresse und hielt dabei folgende Ansprache:

Die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien legt Eurer kaiserlichen und königlichen Hoheit und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Marie Karoline an dem „este der diamantenen Hochzeit die ehrerbietigsten Glückwünsche zu Füßen. Wir sind glücklich, als Vertreter der Stadt Wien heute vor Eurer kaiserlichen und königlichen Hoheit erscheinen und die Gefühle herzlicher Freude und inniger Dankbarkeit zum Ausdrucke bringen zu dürfen, von welchen das Wiener am heutigen Tage beseelt sind. Wir danken vom ganzen Herzen dafür, daß Eure kaiserliche und königliche Hoheit gestattet haben, nach Höchstihrem Namen die für Wiener Bürger ~~bestimmte~~ - Ehepaare bestimmte Stiftung zu benennen, welche für alle Zeiten die Erinnerung wachhalten wird, daß Erzherzog Rainer dem Wiener Bürgerstande jederzeit seine Huld hat angedeihen lassen. Wir legen Eurer kaiserlichen und königlichen Hoheit unseren Ehrerbietigsten Dank für die hochherzige Spende zu Füßen, die Eure k u k Hoheit für die Armen der Stadt Wien zu widmen die Güte hatten, - und wir bitten Eure k u k Hoheit gleichzeitig, diese Wiener Handwerkerarbeit, deren Pergament auch in künftigen Zeiten von der Liebe der Wiener zu Erzherzog Rainer und Erzherzogin Maria Karolina sprechen soll, gnädigst entgegenzunehmen. -

+ +

Die Adresse hat folgenden Wortlaut: Zur Jubelfeier der diamantenen Hochzeit Ihrer kaiserlichen und königlichen Hoheiten des durchlauchtigsten Herrn Erzherzogs Rainer und der durchlauchtigsten Frau Erzherzogin Maria Karolina die k.k.

Reichshaupt- und Residenzstadt Wien.

Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten! Ein Tag des Jubels ist herangebrochen, nicht nur für Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten und das erlauchte Kaiserhaus, sondern für all die Völker, die unter Habsburgs Banner stehen und insbesondere für die Reichshaupt- und Residenzstadt Wien. Was immer im Laufe der Zeiten unserem Kaiserhause beschieden wurde, Freude und Schmerz, des Schicksals Gunst und Ungunst, sie galten uns als unsere ureigene Sache, als unser gemeinsames Geschick. „Wie alle bilden in der Tat nur eine Familie“ sprach unser geliebter Kaiser bei einem feierlichen Anlasse. Und nun begeht diese große Familie ein Familienfest von seltenem Glanze. Ein erlauchtes Jubelpaar, von der Liebe des Volkes umgeben, feiert das Hochzeitsfest, welches das diamantene geheißen wird, weil die Krone der Braut an diesem Tage von den reinsten und strahlendsten Edelsteinen geschmückt ist. Ihre Sterne spiegeln wieder den himmlischen Glanz, der auf Erden so wenigen Menschen geliehen wird, weil er nur denen zukommt, die viele, viele Jahre ein Leben voll Licht und Wärme, voll Reinheit und Menschenliebe gelebt haben.

Als Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten vor sechsig Jahren den Lebensbund schlossen, da zog bald der Frühling ins Land und mit dem Frühlinge kam blühendes Leben und neue Kraft. Und wie gute Menschen ihre Freude haben an den Blumen und Blüten, die der Frühling ins Land streut, so haben Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten alle geistigen Blüten im Leben des Volkes mit uns gehegt und gepflegt und sie geschützt vor dem Frost. Was uns lieb und teuer ist, was die Zierde des Volkes bildet und seinen Stolz, die Blüten, die hervorsprächen an dem Baume der Kunst und der Wissenschaft für alle unsere geistigen Güter waren Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten mächtige Schützer. Voll flehen wir in besonderer Innigkeit zu dem Allmächtigen, er möge das durchlauchtigste Jubelpaar schirmen und viele Jahre noch voll gesegneter Kraft in unserer Mitte erhalten.

In unserer Mitte! Ein Wort, fast zu einfach und schlicht, wenn es an Fürsten gerichtet ist. Aber für Erzherzog Rainer und für Erzherzogin Maria ist kein anderes so treu und wahr. In unserer Mitte haben Eure kaiserlichen und königlichen Hoheiten immer gelebt und gewirkt, in unserer Mitte die Freuden, die das Leben brachte, genossen und die Leiden, die vom Geschicke beschert waren, verwunden. Aus unserer Mitte, aus dem Herzen aller Bürger kommt darum auch der Segenswunsch, den wir heute Euren kaiserlichen und königlichen Hoheiten

im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien zu Füßen legen:

Gott schütze unseren durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Rainer und unsere durchlauchtigste Frau Erzherzogin Maria Karolina bis an die Grenzen des menschlichen Lebens. Wien, am 21. Februar 1912.

Folgen die Unterschriften.

Die Adresse ist künstlerisch ausgestaltet und ruht in einer reich verzierten Mappe aus resedafarbenem Ecrasé-Leder,

die in der Mitte das Wappen des Erzherzogs Rainer in Silber getrieben, feuervergoldet trägt. In allen Verzierungen, sowohl der kalligraphisch ausgeführten Adresse, als auch des Metallbeschlages und der Goldverzierung, herrschen die Motive der Myrthe vor. Die Mappe ruht in einem kunstvoll ausgeführten Vitrinen - Tischchen, aus altem Mahagoni, mit reich vergoldeten Beschlägen versehen. Diese Arbeit wurde in dem bekannten Kunstateilier F.W. Papke ausgeführt.

Dieses Geschenk der Gemeinde Wien wurde bereits früher in das erzherzogliche Palais überbracht und dort in dem Salonaufgestellt, in welchem die Deputation empfangen wurde.

+ + +

Abends findet die festliche Beleuchtung im Bezirke Wieden statt.

NB. Ein kurzer Bericht über den Verlauf der Audienz folgt nach Rückkehr der Herren ins Rathaus, die vor  $\frac{1}{2}$  12 nicht erfolgen dürfte.

67

Zur Beglückwünschung des Erzherzogs Rainer durch die Stadt Wien.  
(Anschluß).

Erzherzog Rainer empfing die Herren allein, gab seiner großen Freude über die Teilnahme der Stadt Wien an seinem Familienfeste Ausdruck und dankte den Herren sowie der Gemeindevertretung auf das wärmste. Besonderen Nachdruck legte er auf die Errichtung der seinen Namen tragenden Stiftung für arme Bürger Ehepaare. Der künstlerischen Ausstattung der Adresse zollte er vollste Anerkennung. Er konversierte dann mit den einzelnen Herren der Deputation über verschiedene die Stadt Wien betreffende Angelegenheiten und erkundigte sich u. a. lebhaft auch über den Stand der Verhandlungen wegen Erbauung einer Untergrundbahn, über die Errichtung von Kleinwohnungen, über die außerordentlich rege Bautätigkeit in Wien, über die Verkehrsverhältnisse der Stadt und über alle größere Fragen, welche gegenwärtig von der Gemeindevertretung behandelt werden. Weiters erkundigte sich der Erzherzog auch sehr über die Schulverhältnisse im allgemeinen und insbesondere über die des 4. Bezirkes. Der Erzherzog entschuldigte dann die Erzherzogin Maxia, welche nicht zum Empfang der Herren erschienen war, und verabschiedet sich nach mehr als viertelstündiger Audienz auf das huldvollste von dem Bürgermeister und den übrigen Vertretern der Stadt Wien.

-----

68

W I E N E R H A U S K O R R E S P O N D E N Z.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Nigl.  
22. Jahrg. Wien, Dienstag, 20. Februar 1912.

Todestag Kaiser Josef II. Eine Deputation des in Rzeszow garnisonierenden Ulanenregimentes Nr 6 Kaiser Josef II., bestehend aus Major Perasso, Rittmeister Marquette, Oberleutnants Hoffmann, Biederman, Angerer, Leutnants Nieniewski und Klotzberg legte heute früh an dem Sarge ihres obersten Inhabers Kaiser Josefs II. anlässlich der Wiederkehr des Sterbetages ein herrliches Blumengewinde mit kaisergelben Schleifen nieder.

Zum Prozesse Hierhammer - Stahlich. Vizebürgermeister Hierhammer hat von einem Mitgliede der Geschworenenbank in seinem Prozesse mit GR. Stahlich, dem Gastwirte Rudolf Ludescher, der auch wiederholt durch Fragestellung in die Verhandlung eingegriffen hat, nachstehende Zuschrift erhalten: An hochwohlgeboren Herrn Heinrich Hierhammer Vizebürgermeister, Wien. Ich kann es nicht unterlassen, an Sie dies Schreiben abzuschicken, welches den Dank zum Ausdruck bringen soll für den mir ganz unbekanntem Herrn Stahlich, den ich in meinem Leben nie gesehen oder gesprochen habe. Sie haben es wohl erkannt und auch Stahlich sagte in seiner Vernehmung: „Ich bin ein Opfer gewesen“. In Ihrer Handlung ersehe ich die verkörperte christliche Lehre: Liebe Deinen Nächsten wie Dich selbst. Gibt es einen Hergott, so muß unser lieber Gott diese edle Tat, welche Sie vollbracht haben, lohnen und ich rufe: Der liebe Gott möge Ihnen Gesundheit und langes Leben schenken. Hochachtungsvoll Rudolf Ludescher Gastwirt und geprüfter Fachlehrer, Wien 18. Gontzgassee 70.

W I E N E R S T A D T R A T.

Sitzung am 20. Februar.

Vorsitzende die VB. Dr. Porzer, Hierhammer, Hoß

Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR- Dr. Haas eine Regulierung der Bezüge der städt. Sanitätsaufseher genehmigt. Nach derselben wird den Sanitätsaufsehern, welche eine mindestens 15 jährige Dienstzeit im Sanitätsdienste zur vollsten Zufriedenheit vollstreckt haben, das Definitivum verliehen. Ferner werden die Bezüge derselben rückwirkend vom 1. Mai 1911 an erhöht. städt. Sanitätsaufsehern genehmigt. Nach derselben ist die Möglichkeit vorhanden, daß Sanitätsaufseher, welche eine 15 jährige ununterbrochene Dienstzeit im Sanitätsdienste vollstreckt haben, das Definitivum erhalten. Ferner werden die Bezüge derselben rückwirkend vom 1. Mai 1911 an erhöht.

Nacheinem Berichte des VB. Dr. Porzer werden die provisorischen Kassendiener der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien Franz Oelz und Rudolf Edlmayer zu definitiven Kassendienern ernannt.

Nach einem Berichte des VB. Hoß wird ~~dem~~ dem Ansuchen des Steueramts Oberkontrollors Franz Tiefenbacher und des Knäsel - Oberoffizials Franz Stransky um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Einrichtung einer Säuglingsabteilung in der städt. Kinderpflegeanstalt. Seit Juni 1911 werden in der Kinderpflegeanstalt der Stadt Wien auch Kinder unter 6 Jahren, insbesondere Säuglinge untergebracht. Da letztere nicht immer sofort an Parteien abgegeben werden können, müssen sie bis zur eingetretenen Möglichkeit einer anderweitigen Unterbringung in der Kinderpflegeanstalt verbleiben. Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den im 2. Stocke gegen die Siebenbrunnengasse zu gelegenen Saal für diesen Zweck einzurichten. Dasselbst werden 40 Säuglingsbetten aufgestellt werden. Weiters beschloß der Stadtrat einen neuen Saal einzurichten, in welchem weitere 25 Kinderbetten aufgestellt werden können, Douche -- Stellen im Bade der Anstalt zu errichten und das Anstaltsinventar zu ergänzen. Durch diese Neuerungen wird die Belagsziffer der Anstalt von 300 auf 365 Betten erhöht. Die Kosten beziffern sich mit 19.938 K.

Lessing - Denkmal. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des VB. Hierhammer dem Lessing - Denkmal - Ausschuss die Ueberlassung eines Platzes für die Aufstellung eines Lessing - Denkmals im Rathausparke unter Einhaltung der diesbezüglich mit dem Ausschuss getroffenen Vereinbarungen und unter der Bedingung zuzusichern, daß das Denkmal - Modell die Zustimmung der Gemeinde Wien findet.

Vom Kaiser - Jubiläumsspital. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Dr. Haas, im Stände der Aerzte des Kaiser - Jubiläumsspitales den Primararzt im Versorgungsheim Dr. Ludwig Linsmayer in Durchführung der bereits mit Stadtratsbeschluss vom 17. November 1908 erfolgten Berufung mit 1. März 1. J. als Direktor des Spitales anzustellen. - Für die Herstellung der Cystoskopier- und erforderlichen Nebenräume, die für die urologische Abteilung im Kaiser - Jubiläumsspital der Stadt Wien notwendig sind, wurden 39.000 K bewilligt. - Der Einrichtung des Speisentransportes im Kaiser Jubiläumsspital wurde zugestimmt; Dieser Transport ist mittels Automobile zu bewerkstelligen. Ueber die Speisen- Transportgefäße, deren Packung und über die Speisenaufzüge ist ein Detailprojekt vorzulegen.

69

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ.  
Wien, Dienstag, 20. Februar 1912, abends.

Aus dem Approvisionierungsausschusse. Unter dem Vorsitze des Obmannes GR Dr. Klotzberg, und des Obmannstellvertreters GR Dechant hielt der gemeinderätliche Approvisionierungs-Ausschuß heute abends eine Sitzung ab, in der außer laufenden Angelegenheiten in erster Linie die Frage der Verlängerung der Wienflußeinwölbung behufs Erweiterung des Naschmarktes in Beratung gezogen wurde. Es wurde betont, daß der Naschmarkt/<sup>in</sup> seinem bisherigen Ausmaße den gesteigerten Anforderungen nicht mehr genüge und daß daher die Verlängerung der Wienflußeinwölbung von der Schleifmühlgasse aufwärts bis zur Kettenbrückengasse dringend geboten ist. Dabei soll der bisherige Umfang des Naschmarktes ungeschmälert aufrecht erhalten bleiben. Auch, der Naschmarkt am Hofe soll keine Veränderung erfahren. Selbstverständlich muß diese Angelegenheit, ehe noch irgend/<sup>an</sup> ein konkretes Projekt geschritten ~~wird~~ wird, zur prinzipiellen Genehmigung dem Gemeinderate vorgelegt werden. Weiters wurde über den Antrag des GR Klauudy auf Konzentrierung des Gemüsebaues im 21. Bezirke und auf Regelung des Gemüseverkehrs beschlossen, diese Angelegenheit einem engeren Komitee zur Vorberatung zu überweisen. Die Marktordnung für die Großmarkthalle wurde der gegenwärtigen baulichen Ausgestaltung angepasst. - Ueber das Referat betreffend den Milch/~~schank~~wanderhandel mit Ausschankwagen wurde die Beschlußfassung bis zum Einlangen von hiezu dringend notwendigen Gutachten verschiedener Interessentenkreise, insbesondere der Genossenschaft der Milchmeier vertagt. -

Sehrgeehrte Redaktion!

Herr VB Hierhammer bittet dringend von der Publikation des in der heutigen Hauptausgabe mitgeteilten an ihn gerichteten Briefes des Herrn Ludescher Abstand nehmen zu wollen und zieht diese Angelegenheit hiemit in aller Form zurück.

Für die freundliche Erfüllung der vorgenannten Bitte im Namen des Herrn VB Hierhammer im Voraus höflichst dankend, zeichnet ergebenst

für die Rathauskorrespondenz  
der Herausgeber

Eigl.

40

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ

Wien, Mittwoch, am 21. Februar 1912 vormittags.

Die diamantene Hochzeitsfeier des Erzherzogs Rainer.

Der Festgottesdienst der Stadt Wien in der Paulanerkirche.

Der Bezirk Wieden, in dem das erzherzogliche Jubelpaar seinen Wohnsitz aufgeschlagen hat, hat heute Festschmuck angelegt. Vom Naschmarkt und der altehrwürdigen Karlskirche an, bis hinaus zur Süd- und Staatsbahn und der neuen Gürtelstraße wehen von fast allen Gebäuden Fahnen, alle städt. Gebäude sind festlich geschmückt und insbesondere die Beflaggung des Naschmarktes ist sehr reich und weist einen geradezu rührenden Zug treuer Liebe und Anhänglichkeit auf. Von jedem Stand, von jedem Verkaufspavillon wehen Fahnen und Fähnchen und manch ein Stand ist mit Festons, Quirlenden, Trauerien in schwarz-gelben Farben, ~~weiß~~ sowie mit Bildern des erzherzoglichen Jubelpaares fast überreich geschmückt. Reichen Pflanzenschmuck weist auch der Rainerbrunnen auf, und durch reiche Dekoration fällt das in der Nähe befindliche Filiallokal des Wiener Bankvereines auf. Am Portal der Paulanderkirche stehen mächtige Pflanzengruppen. Städtische Ratsdiener in großer Gala haben hier Aufstellung genommen. Ein Teppich läuft vom Portal bis zum Hochaltar und Stadtgarten-Direktor Hybler hat seine ganze Kunst aufgewendet, um der Kirche auch im Inneren reichen Pflanzenschmuck zu verleihen.

An dem Gottesdienste nahmen teil: Statthalter Freiherr von Bienerth in Begleitung des Statthaltereis-Konzipisten Grafen Kuenburg, Landmarschall - Stellvertreter Freiherr von Freudenthal in Dragoner-Uniform, Polizeipräsident Brzezowsky, Oberlandesgerichtsrat Schaumann, Oberpostverwalter Pavlas, Bürgermeister Dr. Neumayer in Begleitung des Präsidialvorstandes Formanek, die Vizebürgermeister Dr. Porzer, Hierhammer und Hoß, die Gemeinderäte Brauneiß, Dr. von Dorn, Eder, Fogl, Glöckl, Götz, Grundler, Gussenbauer, Hallmann, Heindl, Hermann, Hilscher, Huschauer, Kern, Dr. Klotzberg, Komrowsky, Langer, Lux, Moessen, <sup>Neustädtl</sup> Neustädtl, Obrist, Philp, Porsch, Johann Pichler, Schelz, Leop. Schmidt, Wolny etc., Bezirksvorsteher Landtagsabgeordneter Riesenögl mit der gesamten Bezirksvertretung der Wieden und viele andere Funktionäre des Bezirkes, ferner Bezirksvorsteher und zahlreiche Gemeindefunktionäre anderer Bezirke, darunter kais. Rat Wieninger, Jägersberger, kais. Rat Thomas Porzer, Hruza, Magistratsdirektor Appel, Buchhaltungsdirektor Stieher, Direktor Spängler und Direktorstellvertreter Dr. Reuß von den städtischen Straßenbahnen, eine Deputation des Lehrkörpers des Erzherzog Rainer Realgymnasiums im 2. Bezirk, Präsident Ing. von Ziffer, Otto Baron von Pfungen, der Vorstand des

Schubertbundes kais. Rat Jaksch und Vorstand Janisch, Polizeibezirksleiter Polizeirat Schmidt mit Bezirksinspektor Fikar, Bürgervereinigung, kathol. österr. Studentenverbindung Rudolfina, die Genossenschaft der Marktviktualienhändler, der Kriegermedaillenverein, Veteranenvereine etc. Um 9 Uhr fuhr Kardinal Fürsterzbischof Dr. Nagl in Begleitung seines Zeremoniärs Wagner beim Hauptportal der Paulanerkirche vor und wurde dort vom Pfarrer Kasche und Pfarrer Kundi sowie der Pfarrgeistlichkeit erwartet und begrüßt. Pfarrer Kasche reichte dem Kardinal das Aspergile und die Andächtigen segnend zog der Kirchenfürst in die Kirche ein.

Unmittelbar darauf zelebrierte der Kardinalfürsterzbischof eine heilige Messe.

Während des Gottesdienstes trug der Schubertbund unter der Leitung des Ehrenhormeisters Kirchl Schuberts „Deutsches Messlied“ vor.

Zum Schlusse der heiligen Messe forderte Kardinal Fürsterzbischof Dr. Nagl die Andächtigen auf, ein Vaterunser für das erzherzogliche Jubelpaar zu beten, in welches die Versammelten einstimmten.

Als die Teilnehmer an dem Gottesdienst die Paulanderkirche verließen, begann eben die Auffahrt der Mitglieder des Kaiserhauses zur Festmesse, welche Pfarrer Kasche um 10 Uhr in der Kapelle des erzherzoglichen Palais zelebrierte.

21.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
Wien, Mittwoch, 21. Feber 1912.

Ein Gedenkbuch über die Jagdausstellung. Nach einem Berichte des VB. Hierhammer beschloß der Stadtrat zur Förderung der Herausgabe des Gedenkbuches über die I. Internationale Jagdausstellung Wien 1910 einen Betrag von 800 K zu widmen. Die Herausgabe des Gedenkbuches erfolgt seitens des k.k. Ackerbauministeriums.

Zentralsparkasse der Gemeinde Wien. Der Stadtrat hat in seiner heutigen Sitzung den von VB. Dr. Porzer vorgelegten Rechenschaftsbericht und die Bilanz der Zentralsparkasse der Gemeinde Wien pro 1911 und das Präliminare pro 1912 genehmigt.

Goldene Hochzeit. Am letzten Sonntag beging das Ehepaar Maximilian und Karoline Klumpner das Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubelbräutigam steht im 73. Lebensjahre, die Frau ist um 3 Jahre jünger. Der Mann ist gelernter Rotgärber und brachte sich zuerst in seiner Heimat in Mähren und seit seiner Uebersiedlung nach Wien im Jahre 1869 hier in seinem Gewerbe fort. Er ist heute noch in der Lederfabrik Gerhardus & Söhne beschäftigt, in welche er im Jahre 1881 eintrat. Von 8 Kindern sind noch 2 am Leben. Bei der kirchlichen Feier, welche in der Allerheiligenkirche im 20. Bezirk stattfand, überreichte Bezirkerat Wieser in Vertretung des Bürgermeisters die übliche Ehrengabe der Gemeinde Wien.

Gräfin Anastasia Kielmansegg + Bürgermeister Dr. Neumayer hat an den Statthalter a.D. Grafen Kielmansegg folgendes Kondolenzschreiben gerichtet: „Euer Exzellenz! Die Kunde von dem Hinscheiden Ihrer hochverehrten Frau Gemehlin, Ihrer Exzellenz Frau Anastasia Gräfin Kielmansegg, hat in den weitesten Kreisen der Bevölkerung aufrichtige Teilnahme hervorgerufen. Hat doch die Verblichene alle Bestrebungen unterstützt, welche den Zweck verfolgten, die Not der Armen zu lindern, und hat sie doch selbst so oft mit Rat und Tat an den Werken der Wohltätigkeit mitgeholfen; so wird der Verblichene im Herzen der Bevölkerung ein ehrendes Andenken über das Grab hinaus sicher sein. Im Namen der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien, bitte ich Euer Exzellenz den Ausdruck unseres tiefsten Beileides entgegen zu nehmen.“

Der Unterstützungsverin städt. Bediensteter Wiens veranstaltet am Samstag, den 24. d.M. in der Restauration zum grünen Baum 7. bez. Mariahilferstraße 56 ein Vereinskranzchen. Beginn  $\frac{1}{2}$  9 Uhr abends.

NB. Namens der städt. Amtdiener, welche das Gros dieses Vereines ausmachen bitten wir um Aufnahme obiger Notiz.



42

Von den städtischen Straßenbahnen. In der gestrigen Sitzung des gemeinderätlichen Straßenbahnausschusses wurde neuerlich über die Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern in Ottakring Beratung gepflogen und mit Rücksicht darauf, daß der für die Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern in Aussicht genommene städtische Grund in der Eisenkehlstraße sich als zu teuer erwies, so daß sich verhältnismäßig hohe Mietzinse ergeben würden, beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen: Der Gemeinderatsbeschluss vom 5. Oktober 1911 wegen Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern an der Eisenkehlstraße wird reannuiert und dafür die Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern auf den der Gemeinde Wien gebührenden Gründen an der Montlears- und Koppstraße mit dem Kostenaufwand von 970 000 K genehmigt. Die Baukosten werden der Pensionskasse für Bedienstete und Arbeiter der städt. Straßenbahnen entnommen und der Bau auf Rechnung derselben zur Ausführung gebracht. Nach dem neuen Projekte sollen die Gebäude, für welche die Begünstigungen einer 24-jährigen Steuerfreiheit zu erwirken sind, im ganzen 154 Wohnungen enthalten, darunter 110 Wohnungen mit Zimmer und Küche. Im Souterrain sind ferner noch 4 Geschäftslokale vorgesehen.

Die Direktion der städtischen Straßenbahnen wurde vom Gemeinderatsausschuss beauftragt, wegen Vergebung der Arbeiten und Lieferungen für die Errichtung dieser Bediensteten - Wohnhäuser eine allgemeine öffentliche Offertverhandlung in Ausschreibung zu bringen. Weiters wurde Bericht erstattet über die Errichtung von Bediensteten - Wohnhäusern am Döblinger Gürtel. Die dort zur Errichtung gelangenden Wohnhäuser sollen 225 Wohnungen, darunter 138 mit Zimmer und Küche enthalten. Auch für diese Wohnhäuser soll die Begünstigung der 24-jährigen Steuerfreiheit erwirkt werden. 3 Souterrain - Lokale sind für Geschäftszwecke projektiert. Ferner sind Räumlichkeiten reserviert zur Unterbringung eines Kindergartens und einer entsprechenden Badeanlage. Die Kosten für diese Bediensteten - Wohnhäuser belaufen sich auf 1,300 000 K. Weiters wurde Beratung über den Bau einer Straßenbahnlinie über die Schmelz gepflogen, für welche im Preliminare pro 1912 ein Betrag von 450 000 K vorgesehen ist. Mit Rücksicht darauf, daß in den ersten Jahren ein

Betriebs - Defizit zu erwarten steht, daß andererseits durch diese Linie die Verbanung der Schmelz in hervorragender Weise gefördert wird, wurde folgender Beschluss gefasst: Der Bau der Straßenbahnlinie über die Schmelz ist nur dann in Angriff zu nehmen, wenn seitens des Kasernen Transaktions - Konsortiums eine entsprechende Beitragleistung hierfür zugestanden wird.

Winterstrombad Augartenbrücke. Das städt. Strombad Augartenbrücke mußte im Laufe des Winters wegen Mierianens geschlossen werden; dasselbe wird nunmehr ab Sonntag, den 25. 1. M. wieder in Betrieb gesetzt.

Elektrische Straßenwagen. Gemäß dem Gemeinderatsbeschlusse vom 14. Juli 1911 wird der automobiler Betrieb auf der Strecke Volkstoper - Fahringerstraße - Freyung - Hof - Stephansplatz am 1. März 1. J. eröffnet. Von diesem Tage angefangen wird auf dieser Strecke der Pferdebetrieb im Tagesverkehre eingestellt und die bisher mit dieser Strecke in Verbindung stehende Linie Stephansplatz - Kärntnerstraße - Margarethen selbständig betrieben. Da der automobiler Betrieb auf der obbezeichneten Strecke nur während des normalen Betriebes zur Durchführung gelangt, wird der Nachtbetrieb einerseits zwischen Döbling - Kärntnerstraße, andererseits zwischen Gymnasiumstraße - Stephansplatz nach wie vor mit Pferden <sup>betrieben</sup>. Für den Pferdebetrieb bleibt die bisherige Sondereinteilung sowie der bisherige Tarif aufrecht, während im automobilen Betriebe der vom Gemeinderate genehmigte Spezialtarif in Kraft tritt.

Für den 29. Februar vormittags wird Bürgermeister Dr. Baumayer die interessierten Faktoren zu einer Probefahrt mit den neuen Auto - Omnibussen auf der genannten Linie einladen.

Das Luogedenkmal - Komitee und die Künstlerchaft. Bekanntlich haben einzelne Künstlervereinigungen nach der Verlautbarung des Wettbewerbes für die Errichtung des Dr. Karl Inaeger Denkmals dem Komitee verschiedene Wünsche bezüglich Abänderung der Wettbewerbestimmungen bekannt gegeben. Dem ersten Wunsche nach Verlängerung des Einsendetermins der Entwürfe wurde sofort Folge gegeben. Bezüglich anderer Wünsche, welche hauptsächlich dahin zielen, daß das Komitee sich verpflichtet, nur einen der preisgekrönten Entwürfe zur Ausführung zu bringen, hat das Komitee mehrfache Beratungen abgehalten und endlich in der heutigen Sitzung den Beschluss gefasst, die verschiedenen Zuschriften in folgender Weise zu beantworten:

Euer Hochwohlgeboren! In höflicher Beilegung Ihrer geschätzten Schreiben vom 2. Jänner und 10. Februar 1912 beehre ich mich mitzuteilen, daß das Komitee zur Errichtung eines Dr. Karl Inaeger Denkmals zufolge Sitzungsbeschlusses vom 22. d. M. zu seinem Leidwesen nicht in der Lage ist, die gewünschte Abänderung der Wettbewerbs - Bestimmungen vorzunehmen, weil dieselben bereits veröffentlicht sind und das Komitee daher rechtlich verpflichtet ist, die von ihm gesetzten Bedingungen einzuhalten, hierbei muß insbesondere berücksichtigt werden, daß aus allen Teilen Oesterreichs und des Deutschen Reiches

bereits eine große Anzahl Anfragen von Künstlern eingegangen sind, die auf Grund der veröffentlichten Wettbewerbs - Bestimmungen Entwürfe ausarbeiten.

Indem ich Euer Hochwohlgeboren bitte, Ihre geehrte Vereinbarung von diesem Beschlusse in Kenntnis zu setzen zu wollen, zeichne ich mit dem Ausdruck vorzüglicher Hochachtung  
Heinrich Hierhammer m. p.  
Obmann des Denkmal - Komitees.

W I E N E R S T A D T R A T  
Sitzung am 22. Februar.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und HoB.  
Nach einem Berichte des StR. Heindl wird für die im Jahre 1912 vorzunehmenden kurrenten Pflasterungen im 1. Bezirk Steinmaterial im Werte von 9718 K beigelegt.

Das von StR. Schreiner vorgelegte Projekt für den Umbau des Kanals in der Heingasse und Goldschlagstraße in der Strecke von der Felberstraße bis Nr. 6 Reithoferplatz im 15. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 18 600 K genehmigt.

Das von StR. Grünbeck vorgelegte Projekt für die Kanalumbauten in der Blumen-, Kastner-, Leopold-, Ernst-, Lachner- und Schumannsgasse in der Strecke von der Hornmayergasse bis zur Rokitanzkygasse im 17. Bezirk - Kosten 40 000 K - wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Strassner wird für die im Jahre 1912 vorzunehmenden kurrenten Pflasterungen im 2. Bezirk Steinmaterial im Werte von 2535 K beigelegt.

Nach einem Berichte des StR. Tomela wird der Ankauf folgender Werke genehmigt: Dr. Anton Becker und Fritz Biffel, Führer für Lehrerausflüge in die Umgebung Wiens, für die Lokallehrerbibliotheken der Volks- und Bürgerschulen, \* Karl Schwarz, Methodisches Handbuch für den Geschichtsunterricht an Bürgerschulen und verwandten Anstalten, 2. Teil für die Lokallehrerbibliotheken der Bürgerschulen; \* Maria von Handel-Mazetti, Imperatori für die Mädchen - Bürgerschulen und die Bezirkslehrerbibliotheken.

Nach einem Berichte des StR. Hörmann wird die Einrichtung der Frischluftzufuhr für die Winterzeit und die Aufstellung einer Hocheffekt - Salzwasser - Zentrifugalpumpe in der Kühlanlage des Kinderspitals St. Marx mit dem Kostenerfordernisse von 10 000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund bei der Realität 7. Bezirk, Zollergasse 37 im Ausmaße von 69,45 m<sup>2</sup> mit 25 K pro m<sup>2</sup> bestimmt.

Das Projekt für den Kanalumbau in der Wickenburggasse in der Strecke von der Florianigasse bis zur Tulpeggasse im 8.

Bezirk wird mit den Kosten von 4500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird ein Ehrenpreis von 100 K für den Akademischen Städtewettkampf im Skilauf 1912 in Steinhaus (Steiermark) genehmigt.

Der Stadtrat genehmigt in seiner heutigen Sitzung nach einem Berichte des VB. HoB die bekannte Vorlage bezüglich der Regulierung der Bezüge der Beamten und Diener der 3 großen städtischen Unternehmungen.

Zu den Gemeinderatswahlen. Der Magistrat bereitet soeben eine Kundmachung wegen Auflegung der Wählerlisten und Einbringung von Einwendungen gegen dieselben vor. In der Kundmachung heißt es: Gemäß § 23 des Gemeindestatutes vom 24. März 1900 sind im heurigen Jahre die Ergänzungswahlen für den Gemeinderat aus dem 2. und 4. Wahlkörper in sämtlichen 21 Bezirken Wiens, sowie die Ersatzwahlen aus dem 1. Wahlkörper in 3., 5., 7., 10. und 16. Bezirken und aus dem 3. Wahlkörper in 2., 8. und 16. Bezirken durchzuführen. Außerdem sind gemäß § 43 des Gemeindestatutes die Neuwahlen in die Bezirksvertretungen für den 2., 16. und 20. Bezirk und Ersatzwahlen in die Bezirksvertretungen für den 8. und 18. Bezirk aus allen drei Wahlkörpern vorzunehmen. Aus diesem Anlasse wird nachstehendes bekanntgemacht: Die für diese Wahlen nach den Bestimmungen der Gemeindevahlordnung verfaßten Wählerlisten liegen gemäß § 16 dieser Wahlordnung, wonach die Auflegung der Wählerlisten mindestens sechs Wochen vor der Wahl stattfinden hat, vom 25. Februar 1912 an in den betreffenden Gemeindebezirkskanzleien zu jedermanns Einsicht auf. Einwendungen gegen die Wählerlisten können daselbst in der Zeit

vom 25. Februar bis einschließlich 9. März 1912 mündlich oder schriftlich eingebracht werden. Auf später eingebrachte Einwendungen kann keine Rücksicht genommen werden. Alle jene Wahlberechtigten, welche gegen diese Wählerlisten auf Grund des Gesetzes Einwendungen erheben zu können glauben, werden eingeladen, diese Einwendungen in den Gemeindebezirkskanzleien einzubringen. Hierbei sind die Ausweise über das beanspruchte Wahlrecht ( Zuständigkeitsdekret, Heimatschein, Anstellungdekret, dann Tauf-, bzw. Geburtschein, Meldesettel, bzw. Meldekuvert - mit der Einlauf- und Datumstampiglie des Polizeikommissariates versehen - Steuerdokumente, etc. ) vorzulegen; zur Begründung des Anspruches auf das Wahlrecht für den 4. Wahlkörper ist neben den Ausweisen über Alter und Staatsbürgerschaft noch der Nachweis über den ununterbrochenen ordentlichen Wohnsitz in Wien seit drei Jahren im Sinne des § 5 der Gemeindevahlordnung erforderlich.

43

Die mündlichen Einwendungen werden an den bezeichneten Orten innerhalb obiger Fallfrist täglich, und zwar an Werktagen von 8 Uhr früh bis 2 Uhr nachmittags und von 5 Uhr nachmittags bis 7 Uhr abends und an Sonntagen von 8 Uhr früh bis 4 Uhr nachmittags zu Protokoll genommen, schriftliche Einwendungen können innerhalb derselben Frist und während der gleichen Stunden ebendasselbst überreicht werden.

Aus dem 2. Wahlkörper kommen 48, aus dem 4. Wahlkörper 21 Mandate zur Besetzung. Die Ersatzwahlen aus dem 1. Wahlkörper, betreffen die durch den Tod, bzw. Resignation der GRe. Schack, Eiblbauer, Dr. Geßmann, Risseweg und Laux erledigten Mandate. Aus dem 3. Wahlkörper die durch den Tod bzw. die Resignation der GRe. Franz Benda, Schaplich, Hawranek und Kratochwil erledigten Mandate. Insgesamt also gelangen 78 Mandate zur Besetzung.

NB. Der heutigen Ausgabe liegt eine kleine Broschüre des Stadtbaumeisters über den neuen „Döblinger Steg“ bei, der seit längerer Zeit bereits dem Verkehr übergeben ist und durch seine architektonische Ausgestaltung interessant ist. Eine kleine Baubeschreibung ist in der Broschüre enthalten. Betont soll hier werden, daß die Bauberleitung in den Händen des Oberbaurates Ing. Goldemund und des Baurates Ing. Ströner lag und der Entwurf der Eisenkonstruktion von dem städtischen Bauingenieur Josef Luger, die architektonische Ausgestaltung von dem städtischen Oberingenieur Architekten Jäckel herrührt.

74

Kirchenmusik in der Pfarrkirche Gersthof am Sonntag, den 25. Februar 1912 um 4 Uhr nachmittags: Stabat Mater von Giovanni Battista Pergolesi. Vormittags um 10 Uhr Asperges vierstimmig von Habert, Introitus, Graduale, Offertorium, Communio-Choral; Kontrapunktistische Messe in a moll von Michael Haydn.

Entwurf der neuen Bauordnung. Das vom Stadtrate eingesetzte Komitee zur Vorberatung des Entwurfes der neuen Bauordnung für Wien bestehend aus den Herren: Baurat Josef Grünbeck, als Vorsitzender, Baurat Hans Schneider als Stadtratsreferent und den Gemeinderäten Eigner, Kunschak und Schweigl hat in den letzten Wochen das große Material der im Vorjahre abgeführten Enquete bis auf einen geringfügigen Rest aufgearbeitet, sodaß die Aufgabe dieses Komitee in kurzer Zeit gelöst erscheinen wird. Es erübrigt nur noch eine genaue Durchberatung und Festlegung der Bestimmungen über Haushöhen und Hofbreiten sowie über Bauerleichterungen bei für Kleinwohnungshäuser. Welche bedeutende Arbeitsleistung das Komitee zu bewältigen hatte, geht daraus hervor, daß ungefähr 600 Abänderungsanträge vorliegen, die alle genau erwogen und nach Möglichkeit im Rahmen des Entwurfes berücksichtigt wurden. Den Arbeiten des Komitees sind zugezogen: der Magistratsreferent Magistratsrat Dr. Wolfgang Madjara, dem die außerordentlich schwierigen Vorarbeiten und die Redigierung des Textes obliegt und Oberbaurat Heinrich Goldemund, der als technischer Berater tätig ist. Nach dem bisherigen Stand der Dinge ist die begründete Aussicht vorhanden, daß die Angelegenheit noch vor den Sommerferien erledigt werden kann.

Einfuhr von überseeischem Fleisch. Der Stadtrat hat heute nach einem Berichte des Bürgermeisters Dr. Neumayer nachstehende Beschlüsse gefasst: „Es wird unverzüglich ein neues Ansuchen um die Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches in einer Menge von je 650 - 800 Tennen monatlich, wovon ein Teil an andere Konsumorte abzugeben, das übrige für Wien unter ausschließlicher Verfügung der Gemeinde Wien bestimmt wäre, eingebracht. Mit Rücksicht auf die anhaltende Fleischnot und Fleischteuerung wird die k. k. Regierung aufgefordert, unverzüglich im Sinne der vom Abgeordnetenhaus am 22. November 1911 gefassten Beschlüsse ohne vorherige Einholung der Zustimmung Ungarns die Bewilligung zur Einfuhr argentinischen Fleisches zu erteilen. Zugleich wird erklärt, daß die Regierung im Falle der Verweigerung der Einfuhr die volle Verantwortung für je- den Schaden trifft, die daraus im Jahre 1912 bei der erfahrungsgemäß im Sommer eintretenden Verringerung des Schlachtvieh-

auftriebes entstehen könnten.“  
In seinem Berichte verweist der Berichterstatter zuerst auf den Verlauf der Feuerfugedebatte im Abgeordnetenhaus und die bei jener Gelegenheit am 22. November 1911 gefassten Beschlüsse und fährt dann fort:  
„Die Regierung hat bisher den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses über die Einfuhr argentinischen Fleisches keine Folge geleistet. Es ist wohl aus den Zeitungen gekannt geworden, daß die Verhandlungen mit der ungarischen Regierung fortgesetzt werden, diese Verhandlungen sollen sich jedoch bisher nur auf die Fleischeinfuhr aus den Balkanländern bezogen haben, nicht aber auf den überseeischen Fleischimport.“ Die Gemeinde Wien kann sich mit diesem Verhalten der Regierung nicht zufrieden geben. Die Versorgung der großen Städte und in erster Linie der Reichshauptstadt mit Fleisch zeigt in der letzten Zeit eine derartige krisenhafte Gestaltung, daß es nicht nur Pflicht der Gemeindevertretung, sondern auch der Regierung ist, das mögliche zu tun, um der Bevölkerung eine genügende Fleischversorgung sicherzustellen. In der Fleischversorgung ist nicht nur keine Wendung zum Besseren eingetreten, sondern es ist vielmehr auf Grund der vorliegenden Erfahrungen im Jahre 1912 eine weitere Verminderung der Zufuhr und damit eine Erhöhung der Detailfleischpreise zu besorgen. In den letzten Jahren trat regelmäßig im Spätsommer eine Erhöhung der Viehpreise und in den letzten Jahren auch eine sprünghafte Steigerung der Detailfleischpreise ein. Da die Detailfleischpreise seit der letzten Erhöhung keine Ermäßigung erfahren haben und die Marktlage keine wesentliche Erleichterung erfahren hat, kann schon eine geringe Verminderung des Auftriebes im Sommer d. J. ein neuerliches noch höheres Emporschnellen der Fleischpreise bewirken. Unter diesen Umständen kann die Gemeindeverwaltung die Entwicklung der Dinge nicht mäßig abwarten, sondern muß rechtzeitig, d. h. schon jetzt, bevor die Krise eintritt, neuerlich in eindringlicher Weise auf jenes Mittel hinweisen, das der Fleischnot allein mit Sicherheit abhelfen kann, die Einfuhr überseeischen Fleisches. Die Gemeinde muß, nachdem ihr Ansuchen um die Bewilligung der Einfuhr abgewiesen wurde und der Verwaltungsgerichtshof ihre Beschwerde gegen diesen Bescheid a limine zurückgewiesen hat, die Regierung darauf aufmerksam machen, daß sie allein die Verantwortung trifft wenn auch im Jahre 1912 wieder eine Erhöhung der Fleischpreise eintritt. Eine Handhabe für die neuerliche Erhebung der Forderung Zulassung der Einfuhr des argentinischen Fleisches geben nicht nur der Gemeinde, sondern auch der Bevölkerung aller Städte des Reiches die Beschlüsse des Abgeordnetenhauses, welchen die Regierung bisher nicht entsprochen hat.“

Die neuen Lehrgelddesetze Damit die Bezüge nach diesen nach erfolgter Sanktionierung Gesetzen der Lehrerschaft schon am nächsten Monatsersten zur Auszahlung gebracht werden, sprach StR Tomola gestern bei Rgm. Dr. Neumayer mit der ausführlich begründeten Bitte vor, die städtischen Aemter insbesondere die Stadtbuchhaltung sofort zu beauftragen, mit den erforderlichen Erhebungen und Berechnungen sofort zu beginnen, weil sonst, bei Nichtigstellung von mehr als 7000 Gehaltskonten, Monate verstreichen könnten, bis die Lehrerschaft tatsächlich in den Genuß der erhöhten Gehalte eintritt. Der Bürgermeister willfahrte der vorgebrachten Bitte und erließ noch gestern die entsprechenden Weisungen.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom Freitag, den 23. Februar 1912.  
Vorsitzende die Vizebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Bericht des StR. Schneider wird die Parzellierung der Liegenschaften 2. Bezirk, E. Z. 1815, 1855, 3982, 3704 auf 14 Baustellen und 4 Baustellenteile genehmigt. Diese Parzellierung ermöglicht die Durchführung des neuen Straßenzuges der Valeriestraße und die Verbreiterung der Schüttelstraße. (ang.)

Nach einem Bericht des StR. Zatska wird die Einführung eines unentgeltlich zu verteilenden Orientierungsplanes für den Baumgartener Friedhof genehmigt.

Dem Projekt für den Kanalneubau in der Adolfsorgasse in der Strecke von Nr. 5 bis 13 im 13. Bezirk, Ober St. Veit wird mit dem Erfordernisse von 13.500 K zugestimmt.

Die Parzellierung der Liegenschaft 13. Bezirk, Baumgarten, Linzer- und Hütteläckerstraße, E. Z. 100 auf 11 Baustellen und 1 Baustellenteil wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Kat. Parz. 1556/1 im 21. Bezirk Leopoldau, Siemensstraße, per 6629 m<sup>2</sup> zum Preise von ca 5 K per m<sup>2</sup> ( 18 K per Quadratklaffer ) angekauft.

Das Grab des Historienmalers Führich. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht des StR. Schwar: Die Erhaltung und gärtnerische Ausschmückung des Grabes des Historienmalers Josef Ritter von Führich ist für immerwährende Zeiten von der Gemeinde Wien zu besorgen. Im Falle der Anflassung des Grinsinger Friedhofes sind die sterblichen Überreste Führichs und der in demselben Grabe ruhenden Familienmitglieder Führichs hierbei ist das Grabdenkmal, für dessen Erhaltung die Gemeinde Wien Sorge zu tragen hat, wieder zur Aufstellung zu bringen.

Die Gemeinde Wien und die Regierungsvorlage zum Wasserstraßengesetze vom Jahre 1901. Über diesen Gegenstand berichtete heute im Stadtrate VB Hgß, und beantragte Der Gemeinderrat wolle folgende Beschlüsse fassen; Die Gemeinde Wien spricht ihre Entrüstung und ihr tiefstes Bedauern darüber aus, daß die Regierung entgegen der ausdrücklichen Bestimmung des Gesetzes vom 11. Juni 1901 den Bau des Donau-Oderkanales bisher nicht begonnen hat, imvielmehr, wie aus der Novelle zum Wasserstraßengesetze hervorgeht, auf einen vollständig unbestimmten Zeitpunkt hinausschieben will. Der Donau-Oderkanal ist bestimmt und geeignet, auf die Versorgung der Hauptstadt und anderer Gebiete des Reiches mit Kohle, Fleisch, Getreide, u. s. w. auf die Belebung und Hebung der Industrie, des Handels und Gewerbes durch die leichtere und billigere Beförderung von Massengütern aller Art einen wichtigen und maßgebenden Einfluß zu üben, so daß die Unterlassung oder auch nur Hinausschiebung des Baues eine schwere, durch keine sachlichen Gründe zu rechtfertigende Schädigung zahlreicher und roh Teuerung und Not arg bedrängter Bevölkerungskreise bedeuten würde.

Die Gemeinde Wien muß daher die Regierung neuerlich und mit aller Entschiedenheit auffordern, den Bau des Donau - Oderkanales in Niederösterreich samt den Wiener Hafenanlagen und Brücken über den Donaustrom sofort in Angriff zu nehmen und mit aller Beschleunigung durchzuführen.

Nur unter Aufrechterhaltung dieses Standpunktes und nur für den Fall, als der Reichsrat demungeachtet in die territoriale Beratung der Novelle eingehen und einer Hinausschiebung des Donau - Oderkanales zustimmen sollte, nimmt die Gemeinde Wien zu den Vorschlägen der Regierung Stellung.

Die Gemeinde Wien kann sich mit der Novelle, soweit sie Arbeiten und Anlagen nächst Wien betrifft, nicht zufrieden geben, weil ~~die~~ einerseits die für diese Zwecke in Aussicht genommenen Zuwendungen des Staates im Vergleich zu den in anderen Kronländern bereits verausgabten und in der Novelle weiters vorgeschlagenen Beiträgen des Staates viel zu gering sind, andererseits in dem Entwurfe der Regierung keine gesetzliche Garantie gegeben ist, daß die Arbeiten nächst Wien tatsächlich zur Ausführung gebracht werden.

Die Gemeinde Wien muß vielmehr die Berücksichtigung folgender Forderungen verlangen:

- 1.) Die Staatsverwaltung baut die Kronprinz Rudolfbrücke auf ihre Kosten derart um, daß die Leistungsfähigkeit der neuen Brücke für den Verkehr jener gleich ist, die für die umgebaute Kaiser Franz Josefbrücke vorgesehen ist.

Zu den Kosten des Umbaus ~~der~~ leistet die Gemein-

45

de Wien aus dem Titel der Benützung der Brücke für die städt. Straßenbahnen und Leitungsanlagen einen Pauschalbeitrag von 30 % der mit ihr zu vereinbarenden Kostenanschlagssumme. Die Staatsverwaltung beginnt den Umbau unmittelbar nach Vollendung der neuen Kaiser Franz Josefsbrücke und führt ihn binnen 2 1/2 Jahren zu Ende.

2.) Die Staatsverwaltung erbaut außerdem auf ihre Kosten zwei neue Brücken über den Donaustrom, deren Lage mit der Gemeinde Wien zu vereinbaren ist; die Leistungsfähigkeit jeder dieser neuen Brücken für den Verkehr muß ebenfalls der für die neue Kaiser Franz Josefsbrücke vorgesehenen gleichkommen.

Die Gemeinde Wien leistet zu den Kosten beider Brücken aus dem Titel ihrer Benützung für die städtischen Straßenbahnen und Leitungsanlagen einen Pauschalbeitrag von je 30 % der mit ihr zu vereinbarenden Kostenanschlagssummen.

Die Ausführung der vorbenannten Brücken auf Staatskosten gilt als Erfüllung der nach Punkt III des Protokolles vom 2. November 1904 für die Staatsverwaltung bereits bestehenden Verbindlichkeit zur Beitragsleistung für eine dieser Brücken.

Von den beiden Brücken ist die eine spätestens im Jahre 1920, die andere spätestens im Jahre 1922 zu vollenden und die Reihenfolge der Ausführung im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien festzustellen.

3) Die unter 1) und 2) bezeichneten Brücken bleiben unbeschadet ihrer Benützung für den öffentlichen Verkehr sowie für die städtischen Straßenbahnen und Leitungsanlagen im Eigentume und in der Erhaltung der Staatsverwaltung.

4) Die Staatsverwaltung erbaut die Strecke des Donau-Oderkanals von Lang-Enzersdorf bis zur Kaiser Franz Josefsbrücke als Schifffahrts- und Assanierungskanal und setzt diesen Kanal im weiteren Verlaufe unter Einbeziehung des alten Donaubettes bis nach Schönewald oder zu einem geeigneten, näher bei Wien gelegenen Punkte fort. Dieser Kanal soll den zur Abfuhr einer Wassermenge von mindestens 300 m<sup>3</sup> pro Sekunde genügenden Fassungsvermögen besitzen und ständig mit einer Wassermenge von 80 m<sup>3</sup> pro Sekunde gespeist werden.

Das Projekt ist im Einvernehmen mit der Gemeinde Wien aufzustellen. Nach der Verfassung des generellen Projektes ist sofort das Detailprojekt auszuarbeiten, die Grundeinlösung durchzuführen und der Bau derart zu beschleunigen, daß er am Ende der II. Bauperiode der Wasserstraßen

vollendet ist.

Baukosten treffen die Staatsverwaltung allein.

5) Die Umgestaltung des Donaukanals in einen Handels- und Winterhafen wird durch die Erbauung der zwei fehlenden Stauwerke vollendet. Die Staatsverwaltung erklärt sich bereit zu den Kosten dieser Vollendung 66 2/3 % beizutragen unter der Voraussetzung, daß das Land Niederösterreich 25 % und die Gemeinde Wien 8 1/3 % übernimmt. Sie wird ferner als Kurie der Kommission für Verkehrsanlagen dafür eintreten, daß das Sperrwerk oberhalb der Brücke der Staatsbahn spätestens im Jahre 1915 begonnen und daß es in Verbindung mit einer für den allgemeinen Straßen- und Straßenbahnverkehr geeigneten ausgeführt wird. Dagegen verzichtet die Gemeinde Wien darauf eine fahrbare Ueberbrückung am Zuge der Hinteren Zollamtstraße auszuführen und ermöglicht dadurch eine Verminderung der Kaimauernhöhen zwischen der Aspernbrücke und Franzensbrücke.

6.) Im Zusammenhange mit den im vorigen Punkte bezeichneten Bauten werden die Hauptammelkanäle beiderseits des Donaukanals gemäß dem Programme für die Ausführung der öffentlichen Verkehrsanlagen in Wien bis zur Ausmündung des Donaukanals verlängert. Zu den Baukosten trägt die Staatsverwaltung 30 % unter der Voraussetzung, daß der Rest des Erfordernisses vom Lande Niederösterreich und der Gemeinde Wien übernommen wird.

7.) Der Staatsverwaltung bleibt es frei gestellt, ihren Anteil an den Kosten der unter 5) und 6) bezeichneten Anlagen entweder sofort in der ganzen Höhe oder in 6 gleichen, in die Voranschläge der nächsten 6 Jahre einzustellenden Raten zu entrichten.

8) Zur Erbauung eines neuen Sammelkanals im 21. Bezirk mit dem Kostenverhältnisse von 2 Millionen K leistet die Staatsverwaltung einen Pauschalbeitrag von 30 % dieser Summe.

9.) Durch die Erfüllung der Forderungen der Gemeinde Wien dürfen die Zuwendungen, die für Flußregulierungen in Niederösterreich in Aussicht genommen sind, nicht geschmälert werden.

X) Die obigen Forderungen, deren keine die Gemeinde Wien zu Gunsten einer anderen zurückzustellen in der Lage ist, sind das Mindestmaß dessen, was in der 2. Bauperiode für die Stadt Wien mit Rücksicht auf die große wirtschaftliche Bedeutung des Donau-Oderkanals für ihr Gedeihen vorgesehen werden muß. Daher ist auch die durch ihre Erfüllung nötige Erhöhung des Gesamtaufwandes für diese Bauperiode gerechtfertigt. Es muß aber auch an dem nach diesen Anträgen sich ergebenden neuen Verhältnisse dieses Gesamtaufwandes zum Teile der Stadt Wien festgehalten werden. Sollte daher der Gesamtaufwand in

folge von Ansprüchen der anderen Faktoren weiter erhöht werden müssen, so verlangt die Gemeinde Wien gleichfalls eine jenen Verhältnisse entsprechende Erhöhung ihres Anteiles und behält sich vor, die dann noch auszuführenden Anlagen bekannt zu geben. Die Gemeinde Wien verlangt schließlich, daß in der Novelle zum Wasserstraßengesetze nicht nur die Summe des für Wien bestimmten staatlichen Aufwandes in der Höhe wie sie sich aus den unter 1) bis 9) angeführten Forderungen ergibt, eingesetzt, sondern auch die Regierung der Gemeinde Wien gegenüber verpflichtet werde, die gesetzlich für Wien ~~bestimmten~~ bestimmten Staatsbeiträge gemäß den Punkten 1) bis 9) zu verwenden.

III. Die im Punkte I beantragte Entschliessung wäre der Regierung zur Kenntnis zu bringen.

IV. Im Sinne der Punkte I und II ~~wäre~~ wäre eine Petition an beide Häuser des Reichsrates zu richten.

Zur Regulierung der Bezüge der Angestellten der städtischen Unternehmungen. ~~Der~~ Der VB Hof legte in der heutigen Sitzung des Stadtrates die Anträge wegen Regelung der Bezüge der Angestellten der städtischen Leichenbestattung, des Brauhauses der Stadt Wien und der Oekonomie Wallhof und der städtischen Stellwagen-Unternehmung vor. Die Regulierung erfolgt rückwirkend vom 1. Mai 1911. Die Referentenanträge wurden angenommen und gelangen vor den Gemeinderat.

76

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
Herausgeber und verantw. Redakteur Rudolf Eigl.  
22. Jahrg. Wien, Freitag, 23. Februar 1912.

Rosegger - Stiftung. Der Stadtrat hat nach einem Antrage des StR. Tomola beschlossen, dem Gemeinderate zu empfehlen, für die Roseggerstiftung 5 Bausteine à 2000 K zu widmen.

Erledigte Lehrstellen Im Wiener Schulbezirke kommen zur Besetzung : 34 Bürgerschullehrer-, 31 Bürgerschullehrerinnen-, 73 Volksschullehrer- 1. Klasse, 33 Volksschullehrerinnen- 1. Klasse, 57 Volksschullehrer- 2. Klasse, 37 Volksschullehrerinnen- 2. Klasse, 14 Bezirksaushilfslehrerstellen für Bürgerschulen und 23 Bezirksaushilfslehrerstellen für Volksschulen. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis längstens 21. März einzubringen.

77

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.  
Herausgeber und verantwortl. Redakteur Rudolf Egl.  
22. Jahrg. Wien, Samstag, 24. Februar 1912.

Zu den Gemeinderatswahlen Nach den soeben fertig gestellten  
Wählerlisten für die im heurigen Jahre stattfindenden Gemein-  
deratswahlen beträgt die Wählerzahl und zwar vor den Reklama-

Bezirk	Wählerzahl			
	1.	2.	3.	4.
1	—	1912	—	9251
2	2125	5928	6186	28901
3	2710	7117	—	29220
4	—	3968	—	12354
5	1000	3540	—	20338
6	—	2985	—	12446
7	1723	3834	—	13714
8	1353	3382	2208	9821
9	—	4928	—	17531
10	676	1897	—	25823
11	—	807	—	6945
12	—	2580	—	21240
13	—	3990	—	20728
14	—	1819	—	18453
15	—	1435	—	8994
16	1083	2771	5764	33166
17	—	2437	—	19014
18	1558	4960	3778	17211
19	—	2213	—	9534
20	334	1396	3218	17016
21	—	1722	—	14258
Summe	12.542	65022	21154	368058

Vom Borsten-Viehmarkt. Unter der Führung des Gemeinderates  
Alfons Denda sprach eine Deputation der Vieh - Kommissionäre  
beim Bürgermeister Dr. Neumayer vor und unterbreitete ihm die  
Bitte, den Borstenviehmarkt bei St. Marx derartig zu zentra-  
lisieren, daß die nach der jetzt bestehenden Einteilung der  
Verkaufsstände rückwärts stehenden Firmen nicht mehr  
gegenüber den anderen so benachteiligt werden könnten. Sie er-  
hoffen, daß durch die Zentralisierung die Mehrheit der Kommi-  
sionäre befriedigt wird und daß niemandem ein Nachteil erwächst.  
Ferner wurde dem Bürgermeister die Bitte unterbreitet, die Ver-  
größerung der ~~Verkaufsstände~~ <sup>Verkaufsstände</sup> auf dem Borstenviehmarkte durchzuführen  
und von dem Anbau der Verkaufsstände mittels Pstun ab-  
zusehen, da die frühere Holzeinzäunung sich als praktischer be-  
währte. Der Bürgermeister versprach, die Angelegenheit einer  
entsprechenden Prüfung und Würdigung zu unterziehen und den  
Wünschen nach Möglichkeit nachzukommen.

Im Rathhaus. Der Gemeinderat tritt Dienstag, den 27.  
5 Uhr nachmittags zu einer Sitzung zusammen. Auf der  
Tagesordnung stehen bisher 33 Referate darunter: Rechenschafts-  
bericht der Zentralsparkassa der Gemeinde Wien für das Jahr  
1911 und Präliminare für 1912; Regelung der Bezüge der Ange-  
stellten der städtischen Unternehmungen, Stellungnahme der  
Gemeinde Wien zur Regierungsvorlage betreffend ~~die~~ ergänzende  
Bestimmungen zum Wasserstraßengesetze vom Jahre 1901,  
Bewilligung einer Subvention von 10.000 K für die Peter  
Eisegger - Stiftung, Verkauf der städt. Häuser 1. Bez. Schen-  
kenstraße 8 und 10 und Rosengasse 3, Regelung der Bezüge  
der Unterbeamten der städt. Straßenbahnen, der Sanitätsaufseher,  
der Badediener, der Stadtbauamtsleute, etc. - Der Stadtrat  
hält Dienstag, Mittwoch und Freitag um 10 Uhr vormittags Sitzun-  
gen ab. - Am Donnerstag vormittags 11 Uhr findet die angekün-  
digte Probefahrt mit den neuen elektrischen Omnibussen der Oester-  
reichischen „Daimler Tador“- Omnibus-Gesellschaft m. b. H. auf  
der Linie: Stephansplatz - Volksoper statt, zu welcher Bgm. Dr.  
Neumayer die interessierten Faktoren geladen hat.

Wiener Musikfestwoche 1912. Das überaus rege Interesse, das  
die für Ende Juni angesetzte Musikfestwoche im In- und Auslan-  
de hervorruft, äußert sich in den zahlreichen Anfragen und An-  
meldungen, die schon heute auf ein volles Gelingen dieser Ver-  
anstaltungen schließen lassen. Der Verkehrs- und Propaganda-  
Ausschuß hat bereits mit der Propaganda eingesetzt und eine  
höchlich ausgestattete Brochüre, welche die Bedeutung Wiens als  
Musikstadt in hervorragender Weise würdigt und mit den Abbil-  
dungen der musikalischen Denkmäler Wiens versehen ist,  
vorbereitet, deren Verendung binnen kurzem erfolgen wird.  
Das Detailprogramm wird in den nächsten Tagen bekannt gegeben  
~~werden~~ <sup>werden</sup> als Geschäftsstelle der Musikfestwoche, wohin  
nunmehr weitere Anmeldungen zu richten sind, fungieren die  
Konzertdirektion A. Gutmann, Hugo Knepler <sup>das</sup> und das Konzertbüro  
der k. k. Gesellschaft der Musikfreunde.

Verkauf der städt. Häuser in der Schenkenstraße VB Dr. Porzer  
wird in der kommenden Gemeinderatsitzung einen Bericht erstat-  
ten, wonach die Gemeinde Wien die nach den genehmigten Pauli-  
nien als Baugrund verbleibende Fläche der Liegenschaften I.  
Schenkenstraße 8 und 10 und Rosengasse 3 im ungefähren Ausmaße  
von 2237 m<sup>2</sup> einschließlich des Altmaterials der auf diesen  
Liegenschaften stehenden Baulichkeiten an den Kaufschilling  
von 1, 210.000 K an die k. k. priv. allgemeine österreichische  
Bodenkredit-Anstalt verkaufen soll. Der genannte Erlös wird  
zur teilweisen Bedeckung der Kosten des Neubaus eines Anba-  
hauses auf dem städtischen Grunde in der Felderstraße, Ecke der

Ebendorfer- und Pathanstraße verwendet werden.

Wiener Armen Lotterie. Die Gewinne der Wiener Armen Lotterie  
werden vom 26. Februar 1912 an an Wochentagen von 9 Uhr früh  
bis 1 Uhr nachmittags im Anterraum der städt. Armenlotterie  
Wien, 1. Bezirk, Hause Rathaus an die Ueberbringer der Original-  
Lose ausgefolgt. Um einem größeren Andrang vorzubeugen, werden  
am 26. Februar die auf die Lose Nr 1 bis 100.000, am 27. Febru-  
ar ~~die~~ die auf die Lose Nr 100.001 bis 200.000, am 28. Februar  
die auf die Lose Nr 200.001 bis 300.000, am 29. Februar die auf  
die Lose Nr 300.001 bis 400.000, am 1. März die auf die Lose  
Nr 400.001 bis 500.000 entfallenden Gewinne verabfolgt.  
Vom 2. März an werden die Gewinne ohne Unterschied der Los-  
nummern ausgefolgt. Alle Gewinne, welche binnen 3 Monaten  
nach der Ziehung, d. i. bis einschließlich 20. Mai l. J.,  
aus was immer für einem Grunde nicht behoben werden, verfal-  
len zu Gunsten des Wiener allgemeinen Versorgungsfonds.  
Die mit dem Gesetze vom 31. März 1890 für Geldtreffer einge-  
führte Gewinnsteuern wird von der Unternehmung getragen.

Wohltätigkeitskonzert. Der Wiener Sängerbund veranstaltet  
am Sonntag, den 10. März um 8 Uhr nachmittags in Teigl's  
Katharinenhalle im 18. Bezirk eine Aufführung des Oratoriums  
von Haydn „Die Jahreszeiten“ zu Gunsten des Vereines „Kin-  
derschutzstationen“. Am Dirigentenpulte Vereinschorleiter  
Alois Blaschke. Es werden mitwirken die Konzert Sängerin  
Milli Claus-Neuroth, der Konzertsänger Karl Falbel und Dr.  
F. Joubert, ein ~~ein~~ <sup>ein</sup> Damenchor und ein Symphonie  
orchester.

Wir werden um Aufnahme nachstehender Notiz ersucht:  
Juristen oder Techniker. Die unter dieser Aufschrift jüngst  
in mehreren Tagesblättern erschienenen Notizen lassen die Ver-  
mutung aufkommen, daß der Klub der rechtskundigen Beamten der  
Stadt Wien bei seiner Stellungnahme gegen die in den Zeitungen  
veröffentlichten Äußerungen des Präsidenten des Abgeordneten-  
hauses Dr. Sylvester übereilt vorgegangen sei. Dem gegenüber  
legt der Klub auf die Feststellung Wert, daß seine Haltung in  
dieser Frage hauptsächlich durch die Behauptung Dr. Sylvesters:  
„Jurist sei, streng genommen nur der Richter und derjenige  
welcher sich vom juristischen Pöbel absetzt, wartet vor strengen

Juristen sofort als nicht wertig angesehen“ veranlaßt war, eine  
Ansicht, die doch keinesfalls der hier nicht weiter zu erörternden  
den objektiven Wertung der Juristen und Techniker entspringen,  
sondern nur als eine „durch nichts gerechtfertigte Herabsetzung  
der Verwaltungsjuristen“ aufgefaßt werden kann, die der Klub  
in satzungsgemäßer Wahrung der Standesinteressen zurückzuweisen  
verpflichtet war.

Strauß-Tanner-Denkmal in Baden. Der Stadtrat hat nach einem  
Bericht des StR. Schwer dem Komitee zur Errichtung eines Strauß-  
Tanner-Denkmal in Baden bei Wien eine Subvention von 1.000 K  
bewilligt.

Ehrengrab. Der Stadtrat widmete nach einem Bericht des StR.  
Schwer ein Ehrengrab an der linksseitigen Friedhofsmauer im  
Wiener Zentralfriedhofe zur Beerdigung der Ueberreste des  
Wiener Bibliographen Franz Haydinger (1797 - 1876).

Empfang im Rathhaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Bericht  
des VB Joß, die Teilnehmer an dem internationalen Chemiker  
Koloristen-Kongreß am 17. Mai vormittags festlich im Rathaus  
zu empfangen.

Wärmestuben. In der letzten Woche hat die Frequenz der 8 Wärm-  
stuben des Wiener Wärmestuben- und Wohltätigkeitsvereines die  
erste Million Besucher in dieser Saison überschritten. Seit  
der Eröffnung der Wärmestuben am 15. November v. J. suchten  
nämlich bei Tag ~~777~~ 949.748 Personen, bei Nacht 80.860 Perso-  
nen in den Wärmestuben Schutz. In der Woche vom 16. bis 22.  
d. M. allein wurden diese Anstalten ~~von~~ <sup>von</sup> 62.011 Personen bei  
Tag und 5.988 Personen bei Nacht in Anspruch genommen. Sämtli-  
chen Besuchern wurde Suppe und Brot unentgeltlich verabreicht.

78

WIENER RATHAUSKORRESPONDENZ  
Wien, 24. Februar 1912. abends.

---

Vom Brauhaus der Stadt Wien. Die vom gemeinderätlichen Bürgerklub seinerzeit eingesetzte Kommission zur ERstattung von Vorschlägen in Angelegenheit des Brauhauses der Stadt Wien, bestehend aus den Gemeinderäten Leitner, Laubek, und Dr. Stich trat heute zu einer Sitzung zusammen, in welcher GR. Dr. Stich zum Obmanne gewählt wurde. Die Kommission wird nach eingehendem Studium des gesamten Materiales schon vielleicht in der nächsten oder zweitnächsten Woche die entsprechender Vorschläge an den Bürgerklub erstatten.

---

Wiener Musikfestwoche Dem Gemeinderate wird in seiner morgigen Sitzung vom VB. Hoß der Antrag vorgelegt werden, dem Komitee zur Veranstaltung einer Wiener Musikfestwoche im Jahre 1912 eine Summe von 50.000 K zu bewilligen. Für diese Veranstaltung wurde vom Ministerium für Kultus und Unterricht eine größere Summe unter dem Titel für die Pflege der Musik in Aussicht gestellt. Auch das Ministerium für öffentliche Arbeiten hat für Propagandazwecke einen ansehnlichen Betrag gewidmet. Der n.ö. Landesausschuß hat für die Wiener Musikfestwoche einen Betrag von 10.000 K zugesichert.

Die Bezirksvertretung Mariahilf hält am Donnerstag, den 29. Februar 1. J. um 5 Uhr nachmittags eine öffentliche Sitzung im Sitzungssaale, Amerlingstraße 6 ab.

Die Gesundheitsverhältnisse Wiens In der letzten Sitzung der städtischen Anstaltsärzte erstattete Obersanitätsrat Oberstadtphysikus Dr. Böhm den Sanitätshauptrapport für den Monat Jänner 1. J. In die Armenärztliche Behandlung sind 13.399 Fälle gegen 11.263 im Vormonate und 13.312 im Jänner des Vorjahres zugewachsen. Auf die entzündlichen Krankheiten der Atmungsorgane entfielen 4020, auf jene der Verdauungsorgane 1325, auf Lungentuberkulose und Scrophulose 800 Fälle. Es war eine recht bedeutende Zunahme der Erkrankungen der Atmungsorgane - zum Teil mit Influenza-artigem Charakter - bemerkbar. In allen öffentlichen und privaten Krankenanstalten wurden im Berichtmonate 17.701 Personen behandelt. Die Gesundheitsverhältnisse in den städt. Humanitätsanstalten waren ziemlich günstige, nur im 7. Waisenhaus war ein vermehrtes Auftreten von Keuchhusten zu beobachten. Die Zahl der Anzeigen über Infektionskrankheiten ist zwar höher als im Vorjahre gewesen, doch entfällt der Hauptanteil des Zuwachses auf die minder wichtigen Krankheiten wie Masern, Röteln und Varizellen. Es wurde 2851 Fälle (gegen 2621 im Vormonate und 2040 im Jänner des Vorjahres) gemeldet, darunter an Scharlach 382, Masern 1140, Röteln 168, Varizellen 513, Diphtherie und Krupp 247, Keuchhusten 142, Mumps 50, Abdominaltyphus 11, Rotlauf 156 Fälle. Die Sterblichkeit war zwar bedeutend unter dem Durchschnitt der Jännermonate der letzten Jahre immerhin aber höher als im besonders günstigen Dezember des Vorjahres.

Es starben 2947 Personen gegen 2681 im Vormonate und 3493 im Jänner des Vorjahres. An der Sterblichkeit war das männliche Geschlecht mit 51,4%, das weibliche mit 48,6% beteiligt. Im Berichtmonate wurde 36 gerichtliche und 104 sanitätspolizeiliche Obduktionen vorgenommen. Von den städtischen Sanitätsstationen wurden 3265 Transporte durchgeführt.

Neue Armenräte Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Zatzka die Wahl der Herren Alois Bartel, Franz Herggmann, Johann Graf, Josef Herz, Anton Lukas, Max Niedermayer, rechte Zappold, Hermann Nießner, Karl Piwoda, Friedrich Pleyer, Leopold Ruhn, Franz Riedel, Josef Ritschel, Anton Saukal, August Scheschigg, Adolf Schweizer, Franz Sengel, Thomas Stöhr, Franz Tihelka, Viktor Zehetner und Franz Zeisel zu Armenräten des 13. Bezirkes bestätigt. Nach einem Berichte des StR. Hallmann wurde die Wahl des Johann Stubenvoll zum Armenrat des 5. Bezirkes bestätigt. Ferner wurde nach einem Berichte des StR. Graf die Wahl der Herren Karl Granninger, Heinrich Koller, Franz Luck, Hans Müller, Franz Neumayer, Rudolf Roßka, Benjamin Schee, Franz Tolnay, August Urban und Josef Wichtel zu Armenräten des 16. Bezirkes, weiters die Wahl des Ignaz Titze zum Obmann und des Rudolf Weber zum Obmann - Stellvertreter der 8. Sektion des Armeninstitutes Ottakring bestätigt.

Ernennungen Der Stadtrat hat nach einem Berichte des VB. Hoß ernannt: Die Bauaufsichtsoberrevidenten 2. Klasse Friedrich Zamponi und Adolf Mayer ad personam zu Bauaufsichtsoberrevidenten 1. Klasse; nachstehenden provisorischen Bezirkswahlkasterbeamten wurde das Definitivum verliehen: Anton Walter, August Andreß, Johann Fritsch, Franz Reidinger, Karl Fuhrmann, Franz Hofmeister, Alois Zwerina, Daniel Pirker, Robert Guttman, Rudolf Helm, Rupert Fuchs, Karl Gröger, Gustav Kliebhan, Johann Turinsky, Anton Fux, Karl Güntner, Karl Hell, Josef Helbold, Anton Mischka, August Winter, Maximilian Bartosch, Johann Schadlbauer, Heinrich Kubach, Rudolf Dätzel und Robert Hospodarsky.

79



80

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ  
26. Februar abends.

---

Aus dem fortschrittlichen Parteiverbande. In der heutigen Sitzung des Verbandes der fortschrittlichen Gemeinderäte berichtete der Vorsitzende Dr. v. Dorn zunächst über den Fortgang der Wahlbewegung für die Gemeinderatswahlen. Von mehreren Seiten wurden über die Schwierigkeiten, welche den freiheitlichen Wählern bezüglich der Abschriftnahme der Wählerlisten für den 4. Wahlkörper gemacht werden, Beschwerde geführt. Der Vorsitzende teilte dann mit, daß der von ihm gestellte Antrag auf Reassumierung des Beschlusses über den Durchbruch des Trattnerhofes vom Stadtrate abgelehnt wurde. Ferner wurden ein Antrag des ER. Dr. v. Dorn auf Einsetzung eines Ausschusses zur Wahrung der Interessen der städtischen Konsumenten bei der Vorbereitung der Handelsverträge und eine Interpellation des GR. Dr. Granitsch wegen Benützung der Morgenzüge der Stadt - und Straßenbahn zu Approvisionierungszwecken genehmigt. Bei der Beratung der Tagesordnung wurde auf Antrag des GR. Dr. Granitsch beschlossen, für die Abkürzung der Zeitdauer einzutreten, welche zur Erlangung des Definitivums seitens der Angestellten der städtischen Unternehmungen festgesetzt ist. GR. Lohner und GR. Dr. Hein besprachen die vom Stadtrate vorgelegten Anträge in Angelegenheit der Wasserstraßen. Nach einer längeren Diskussion über die gestrige Versammlung der Anteilscheinbesitzer des städtischen Brauhauses - an der Debatte beteiligten sich insbesondere die GR. Mayer und Lohner - wurde die Sitzung geschlossen.

---

Von den pensionierten Beamten der Stadt Wien. In Vertretung des Vereines der pensionierten Beamten der Stadt Wien sprachen Magistratsrat i. P. J. Hulka und Oberbaurat i. P. A. Wilhelm in den letzten Tagen sowohl bei Egm. Dr. Neumayer als auch bei dem Referenten Hoß und beim Magistratsdirektor Appel vor, um die Herren wegen Unterstützung bei der Verbesserung der Lage der pensionierten Beamten der Stadt Wien zu ersuchen. Die Deputation wurde bei den genannten Herren auf das liebenswürdigste empfangen und von sämtlichen Funktionären wurde ihnen eine wohlwollende Prüfung der ganzen Angelegenheit zugesichert.

Die tschechische Schule im 3. Bezirk. Der Verwaltungsgerichtshof hat bekanntlich mit Entscheidung vom 31. Dezember 1911 die Entscheidung der Baudeputation, mit welcher dem Verein Komensky die Benützung der adaptierten Räume des Hauses Schützengasse 31 zu Schulzwecken untersagt wurde, aufgehoben. Die Baudeputation hat nun auf Grund der Verwaltungsgerichtshof-Entscheidung dem Rekurs des Komensky - Vereines Folge gegeben.

Der Stadtrat beschloß in seiner heutigen Sitzung nach einem Antrage des Referenten StR. Hörmann mit Stimmeneinhelligkeit gegen die letztgenannte Entscheidung der Baudeputation vom 28. Jänner l. J. den Rekurs an das Ministerium für öffentliche Arbeiten zu ergreifen.

-----  
W i e n e r S t a d t r a t .

Sitzung am 27. Februar.

Vorsitzende die Vicebürgermeister Hierhammer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Wessely wird die Straßenherstellung in der Liniengasse zwischen der Hirschengasse und dem Loggaisplatze sowie am Loggaisplatze von der Liniengasse bis zum städtischen Schulgebäude im 6. Bezirk mit dem Erfordernisse von 7.400 K genehmigt.

StR. Hörmann beantragt die Auswechslung des längs der Rinderhalle am Zentralviehmarkte St. Marx laufenden 105 millimetrischen Rohrstranges gegen einen 160 millimetrischen sowie die Umhängung der Abzweigsleitungen für die Tränken des Zentralviehmarktes von den Nutzwasserrohrsträngen an die Rohrstränge der Hochquellenleitung mit dem Erfordernisse von 6700 K (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Sätzka werden für die Vornahme verschiedener Adaptierungen in dem alten ehemaligen Schulgebäude 13. Bezirk, Lainzerstraße 148/ für Wohnungen von Bediensteten des Wiener Versorgungsheimes 2800 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Rekonstruktion der Decke über dem Registraturraum (ehemaliger Festsaal) des Amtshauses für den 5. Bezirk behufs deren Entlastung mit

den Kosten von 5400 K genehmigt.

StR. Hallmann beantragt die einheitliche Aenderung des Querprofiles des Wiedener - und Margarethengürtels in der Teilstrecke vom Matsleinsdorferplatze bis zum Favoritenplatze mit Rücksicht auf den bestehenden Bau der Straßenbahnlinie in der Weise, daß die Hauptfahrbahn eine Breite von 10 m und das Bankett für die Straßenbahn eine solche von 6,10 m erhält, während das näherseitige Baubankett auf 2,50 m verschmälert und die bahnesseitige Baumreihe um 1 m gegen die Bahn zu verschoben wird. (Ang.)

Das Projekt für Kanalumbauten auf dem Margarethenplatze von Nr. 5 bis zur Strobachgasse und in der Strobachgasse vom Margarethenplatze bis Nr. 3 sowie in der Schloßgasse von Nr. 20 bis Margarethenplatz, endlich der Neubau einer Spülkammer auf diesem Platze wird mit dem Erfordernisse von 19.200 K genehmigt.

StR. Straßer beantragt, die in der Kronprinz Rudolfstraße und Vorgartenstraße im 2. Bezirk gelegenen Baulichkeiten (ehemalige Tramwayremise) im Maltermine 1912 zu demblieren und die betreffenden Baustellen zum Verkauf zu bringen. (Ang.)

Das Projekt für den Kanalumbau in der Großen Neugasse in der Strecke vom Margarethenplatze bis zur Wiedener Hauptstraße im 4. Bezirk wird mit dem Erfordernisse von 36.000 K genehmigt. StR. Tomola beantragt eine Regulierung der Bezüge der städt. Turnhallenaufseher und Verleiher des Definitivums an dieselben nach 15 jähriger ununterbrochener zufriedenstellender Dienstleistung. (Ang.)

Subventionen und Ehrenpreise. Der Stadtrat bewilligte nach einem Berichte des VB. Hoß eine Subvention von 600 K an den Wiener Gewerbe- und Handelsverein für den 3. Bezirk für die allgemeine Frühjahrsausstellung Wien 1912 für Gewerbe und Handel, Mode und Sport, Volksernährung und gesundheitspflege, nach einem Berichte des VB. Hierhammer eine Ehrengabe im Werte von 1200 K für das 17. Deutsche Bundes- und Goldene Jubiläum - Schießen 1912 in Frankfurt am Main und nach einem Berichte des StR. Büsch einen Ehrenpreis von 200 K an den 1. Wiener Amateur-Schwimmklub für das internationale Wetschwimmen und Springen am 8. und 10. März 1912.

Diplome für Ortsschulräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Tomola das Diplom für 10 jährige verdienstvolle Ausübung des Ehrenamtes eines Ortsschulrates dem Vorsitzenden des Ortsschulrates für Brigittenau Friedrich Koppensteiner und den Ortsschulräten Gottfried Hartung und Karl Hlawitschka zuerkannt.

87  
Schulbauten. Der Stadtrat genehmigt nach einem Berichte des StR. Brauneiß die Projektskizze für den Bau einer Doppel - Volke - und Bürgerschule für Knaben und Mädchen im 14. Bezirk auf den für diesen Zweck erworbenen Gründen an der Felberstraße Schweglerstraße und Bedekitt Schellinggasse mit den Kosten von zirka 960.000 K. Der Bau soll noch im Laufe des Jahres 1912 unter Dach gebracht und im Jahre 1913 vor Beginn des Schuljahres fertig gestellt werden. Im diesem Schulgebäude sind für den Fall, als die Gemeinde Wien der Oesterreichischen Gesellschaft für Zahnpflege die Unterbringung einer Zahnklinik für mittellose Schulkinder zur Verfügung stellen sollte, entsprechende Räumlichkeiten projektiert. - Nach einem Berichte des StR. Wippel beschloß der Stadtrat den Ankauf eines Bauplatzes an der Triesterstraße im 10. Bezirk Kat. Pars. 574/1 und 575/1 um den Einheitspreis von 10 K per m<sup>2</sup> für Schulbauzwecke.

82

H. DR. v. DORN bittet die P. T. Herren Kollegen um möglichst ausführliche Wiedergabe des nachfolgenden Antrages, den er in der gestrigen Gemeinderatsitzung eingebracht hat:

Ein Teuerungsausschuß. Hr. Dr. Dorn hat in der gestrigen Gemeinderatsitzung nachstehenden Antrag eingebracht: Schwer lastet die Teuerung der wichtigsten Verbrauchsartikel auf der gesamten Bevölkerung, insbesondere aber auf den Mittelstände und den minder bemittelten Klassen und allgemein sucht man nach Mitteln, diesen Uebelstände abzuheben. Bei der Erforschung der Ursachen ergibt sich nun, daß dieselben teils natürlicher Art, teils künstliche sind. Die natürlichen Ursachen liegen in den ungünstigen Veränderungen des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage hervorgerufen durch Minderproduktion hauptsächlich der Nahrungsmittel (schlechte Ernte, Verminderung der Viehproduktion u. dgl.) sowie durch Vermehrung der Bevölkerung und Erhöhung der Ansprüche an die Lebenshaltung. Hinsichtlich dieser Ursachen ist zu erwarten, daß im Laufe der Zeit auch wieder eine natürliche Ausgleichung sich ergeben wird, wie ja dies die Erfahrung aus früheren Teuerungsepochen zeigt. Erschwert wird jedoch die Lage - wie dies aus den Vorgängen der jüngsten Vergangenheit erhellt - durch verfehlte Maßnahmen der Wirtschaftspolitik, insbesondere der Handels- und Zollpolitik, wodurch teils unmittelbar, teils mittelbar (wie durch Erleichterung der Kartellbildung) eine großenteils ganz unangelegentlich Erhöhung der Preise herbeigeführt wird und die Tendenz einer übermäßigen Begünstigung gewisser Produzenteninteressen und Verantwortlicher Vernachlässigung der Konsumenteninteressen sich geltend macht. Nun aber beginnt man in den Kreisen der Regierung bereits sich mit der Vorbereitung der handelspolitischen Aktion für den Zeitpunkt des Ablaufes des Ausgleiches mit Ungarn und der geltenden Handelsverträge im Jahre 1917 zu befassen und es erscheint in der Tat als sehr zweckmäßig, die Grundlagen und Ausgangspunkte für die seinerzeitigen Verhandlungen möglichst bald unter Berücksichtigung der Interessen der heimischen Volkswirtschaft und der mit den bestehenden Verträgen gemachten Erfahrungen festzustellen. Auch hört man schon von Berührungen und Beratungen mit den Fach- und Interessentenkreisen worunter man aber gewohnheitsmäßig wahrscheinlich auch diesmal nur die Produzentenkreise versteht. Die Konsumenteninteressen, welche unter der heutigen Gestaltung der handelspolitischen Beziehungen so schwer gelitten haben, noch leiden und auch weiterhin mindestens bis 1917 leiden werden, scheinen bis nun ohne richtige Vertretung gelassen zu sein; dies ist übrigens leicht

festzustellen, wenn man die sogenannten Liefer versuchsweise im Labor gerufenen Konsumentenorganisationen zwar hier und da auf einzelnen Preisbildungen Einfluß nehmen können, aber nach der ganzen Sachlage niemals eine konzentrierte Stoßkraft zu erzeugen im Stande sind, welche stark gebogen wäre. Faktoren, welche die Handelspolitik machen, einen wirksamen Druck auszuüben. So bleiben also die Konsumenten, wenn sich ihrer niemand annimmt, einzig auf die Hoffnung angewiesen, daß die Beamten, welche das Wohl der Allgemeinheit zu vertreten berufen und verpflichtet sind, in der Führung der Verhandlungen auch ihrer gedenken werden - eine Hoffnung, auf deren Erfüllung die Zuversicht wohl nicht allzu hoch eingeschätzt werden kann.

Einige Aussicht auf eine für die Konsumenten günstige Wandlung kann nur erwartet werden, wenn ihre Interessen rechtzeitig von hiesu berufenen Körperschaften vertreten werden, deren Stimme nicht überhört werden kann; solche berufenen Körperschaften sind aber in erster Linie die Gemeindevertretungen der großen Städte, in welchen der überwiegende Teil der Bevölkerung unter der Betätigung durch die Selbstsucht der privilegierten Produzentenkreise, insbesondere der Agrarier so arg zu leiden hat. Es erscheint daher als eine dringende Pflicht der Stadtvertretungen, sich mit den einschlägigen Fragen eingehend zu befassen, die Wirkungen der übertriebenen Produzentenbevorzugung auf die wirtschaftliche Lage der konsumierenden Bevölkerung klar zu stellen und sodann durch entsprechende Schritte bei den Faktoren, welche die Handelsverträge vorbereiten, eine gerechtere Verteilung der wirtschaftspolitischen Fürsorge herbeizuführen.

Da es nun unzweifelhaft vor allem der Gemeindevertretung von Wien zukommt, ihre mächtige Stimme für die Wahrung der ihrer Bevölkerung von Rechtswegen zuzubilligenden Berücksichtigung zu erheben und hiedurch auch anderen Stadtvertretungen beispielgebend voranzugehen, stelle ich den Antrag:

Der Gemeinderat betraue einen möglichst bald einzusessenden fünfzehngliedrigen Ausschuß mit der Aufgabe, die unberechtigte Schädigung der legitimen Interessen der städtischen Konsumenten durch bestehende wirtschafts- und handelspolitische Maßnahmen klar zu stellen, hierüber dem Gemeinderate zu berichten und zugleich die Schritte vorzuschlagen, welcher der Gemeinderat zu unternehmen hätte, um einer weiteren Schädigung der angezeigten Art vorzubeugen und insbesondere den autorisierten Vertretern der städt. Konsumenteninteressen den gebührenden Einfluß bei den vorbereitenden Arbeiten für die Neugestaltung der wirtschaftlichen Verhältnisse zu Ungarn sowie für die künftigen Handelsverträge zu sichern.

Grundverkauf des Schulbauvereins. Der Stadtrat hat in seiner letzten Sitzung nach einem Berichte des StR. Wippl die Erwerbung von zwei Schulbauplätzen im 10. Bezirk beschlossen. Der eine Platz gehört dem St. Philomenen-Kirchenbauverein in Wien, befindet sich an der Dampfstraße, zwischen Heraggasse und Alxingerstraße und hat ein Ausmaß von 2700 m<sup>2</sup>. Nach längeren Verhandlungen gelang es, den Einheitspreis per m<sup>2</sup> mit 50 K festzusetzen. Der genannte Kirchenbauverein verpflichtet sich, den nächst der ~~geplanten~~ Schule geplanten Kirchenbau so aufzuführen, daß eine ausreichende Belichtung der gegen die Kirche gelegenen Lehrzimmer für immer gesichert ist. Der zweite Schulbauplatz wird von der Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft angekauft, befindet sich an der Triesterstraße und hat ein Ausmaß von 2390 m<sup>2</sup>. Der Kaufpreis beziffert sich mit 10 K per m<sup>2</sup>.

Bediensteten - Wohnhäuser. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner das Projekt für die Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen am Döbblinger Gürtel im 19. Bezirk mit dem Erfordernisse von 1,300.000 K genehmigt. Die Gesamtzahl der in diesen Wohnhäusern untergebrachten Wohnungen beträgt 225; davon sind 7 Wohnungen mit einem Raum, 138 mit zwei und 80 mit 3 Räumen. Ferner wurde die Errichtung von Wohnhäusern für Bedienstete der städt. Straßenbahnen auf den städt. Grundstücken an der Montleart- und Koppstraße im 16. Bezirk mit dem Erfordernisse von 970.000 K genehmigt.

Ein Grundverkauf nächst dem Margareten-Gürtel. In der vorletzten Gemeinderats-Sitzung rief ein Referat des StR. Hallmann über einen Grundverkauf einer Parzelle, welche zwischen Brauhausgasse und Arbeitergasse einerseits, dem Margareten-Gürtel andererseits und einer neu zu eröffnenden Straße andererseits liegt, eine längere Debatte hervor, wobei Hr. Kunschak darauf verwies, daß auf die in Frage stehenden Parzellen 613 und 615 nach dem Berichte des Amtsblattes schon im November des Vorjahres ein Angebot von 125 K per m<sup>2</sup> erfolgte, das aber wegen zu niedrigen Preises abgewiesen wurde. Nunmehr will man diesen selben Grund für 90 K per m<sup>2</sup>, allerdings für ~~den~~ Zwecke einer Handelsschule verkaufen. Nach den erfolgten Aufklärungen des Referenten und des Hr. Schlechter wurde aber damals der Stadtrats-Antrag vom Gemeinderate genehmigt. In der gestrigen Sitzung des Gemeinderates brachte nun im Anschluß daran Hr. Prof. Sturm einen Antrag ein dahin gehend, dem Wiener Bürger Spitalfonds, in dessen Besitz der fragliche Grund sich befindet, eine Differenz zwischen dem in der letzten Gemeinderats-Sitzung beschlossenen Verkaufspreis von 90 K per m<sup>2</sup> und dem damals angebotenen von November 1911 in der Höhe von 125 K per m<sup>2</sup> aus Gemeindegeldern

zu ersetzen. Wir werden nun vom Referenten StR. Hallmann ersucht festzustellen, daß die beiden hier genannten Grundstücke durchaus nicht miteinander identisch sind. Es handelt sich nämlich um eine langgestreckte Grundparzelle, die zwischen den oben genannten Straßen liegt und die noch nicht parzelliert ist. Infolgedessen trägt der Grund dieselbe Parzellennummer. Jener Baugrund, der in der vorletzten Gemeinderats-Sitzung für 90 K per m<sup>2</sup> verkauft wurde, liegt in der neu zu eröffnenden Straße nächst der Johanngasse ganz versteckt, während jener Baugrund, der im November vorigen Jahres für 125 K per m<sup>2</sup> nicht verkauft wurde, eine hervorragende günstige Stelle Ecke der Margarethener-Gürtelstraße und der Arbeitergasse liegt.

WIENER STADTRAT.  
Sitzung vom Mittwoch, 28. Februar 1912.  
Vorsitzende Bürgermeister Dr. Neumayer, VB. Hierhammer, und VB. Hof.

Nach einem Bericht des StR. Rain wird die Schadloshaltung für den zur Straße abzutretenden Grund beim Hause 7. Bezirk, Seidengasse 4 im Ausmaße von 44,58 m<sup>2</sup> mit 25 K per m<sup>2</sup> bestimmt.

Dem Verkaufe des Bierdepots des Brauhauses der Stadt Wien, Realität E. Z. 119, Grundbuch St. Sebastian in Mariazell samt dem darauf erbauten Eishause und Schlepfbahngelände um 20.000 K wird zugestimmt.

Die Parzellierung der Liegenschaft 8. Bezirk, Lerchenfelderstraße 120, Pfeilgasse 29 auf 2 Baustellen und Straßengrund wird genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner werden die Baullizenzen für eine neue 13,5 m breite Verbindungsstraße zwischen der Friesgasse und Herklotzgasse im 15. Bezirke bestimmt.

Die Abteilung der Liegenschaften E. Z. 731 und 833 in Unterelevierung im 19. Bezirk auf 3 Baustellen und 4 Baustellenteile wird genehmigt (Berichterstatte StR. Hölzl.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird der Parzellierung der Liegenschaft 17. Bezirk, Dornbachg., Heuberggasse, Pöntenngasse E. Z. 856 und 1245 auf 3 Baustellen zugestimmt.

Nach dem Antrage des StR. Rain wird ein eigenes Komitee zur Erstattung von Vorschlägen wegen Vermehrung der Zahl der Bürgererhaltungsbeiträge eingesetzt, welches binnen 14 Tagen an den Stadtrat einen Bericht zu erstatten hat.

Erledigte Lehrstellen. Im Wiener Schulbezirke kommen drei Direktorenstellen, (3. Bezirk Dittrichgasse, 8. Bezirk Josefstädterstraße, beide für Mädchen und 15. Bezirk Goldschlagstraße für Knaben), 7 Oberlehrerstellen und 1 Oberlehrerinnenstelle, ferner 6 Stellen von Religionslehrern für katholischen Religionsunterricht zur Besetzung. Die an den Stadtrat zu richtenden Gesuche sind bis 22. bzw. 23. März l. J. zu überreichen.

Elektrische Stellwagen Von morgen angefangen wird ein neues  
System im Verkehre mit der Stadt erscheinen, der elektrische  
Automobil - Omnibus, welcher vorläufig allerdings nur eine  
Strecke „Stephansplatz - Volksoper“ befahren wird. Heute  
mittags fand die offizielle Probefahrt statt. Die Teilnehmer  
an derselben versammelten sich am Stephansplatz, woselbst von  
den 11 diesem Verkehre zu dienen habenden Wagen 6 zur Eröffnungsfahrt  
bereitstanden; der 7. verblieb in der Ladestation zur  
Demonstration der Auswechslung der Batterie, die 4 anderen dienen  
als Reservewagen. An der Probefahrt nahmen teil: Statthalter  
Rat Hruschka, Polizei - Vizepräsident Hofrat Freih. v.  
Gorup, und Polizeirat Fuchs, zahlreiche Stadt- und Gemeinderäte,  
darunter kais. Rat Baron, Direktor Benda, Dechant, Dr.  
Deutschmann, Dobeck, Gebhart, Heffemayer, Heindl, Herold,  
Hilscher, Hötzel, Huachauer, Dr. Klotzberg, Knoll, Langer,  
Mayer, Neustadtl, Pichler, Reininger, Schels, Reg.-Rat Schmid,  
Schrader, Tomola, Wagner, kais. Rat Wessely, Wettengel, etz  
vom Magistrat Obermagistratsrat Dr. Weiß, Magistratsrat Dr.  
F. Müller, Präsidialsekretär Böttger, Magistratssekretär  
Dr. Glatz, von der städt. Stellwagenunternehmung Direktor Liff-  
ka, die Vorstände Oberinspektor Symonds, Oberoffizial Scheidl,  
Offizial Bayer und Ingenieur Kraus, von den städt. Straßen-  
bahnen Betriebsleiter - Stellvertreter Berbal und Vize - In-  
spektor Lerchenfelder, von den Bezirksvertretungen Innere Stadt  
und Alsergrund die Vorsteher - Stellvertreter Glück und kais.  
Rat Jungwirth, schließlich von den an der Herstellung der  
Wagen und der Betriebsführung beteiligten Unternehmungen u. zw.  
von der österr. Daimler - Motoren - A.G. Verwaltungsrat Direk-  
tor Marcus, ferner die Direktoren Porsche, und Strauß und  
Ingenieur Sekward, von der Akkumulatoren - Fabrik - A.G.  
Direktor Gebhart, die Obringenieure Bäumer und Wallitschek  
und Ingenieur Nowak, von der österr. Daimler - Tudor Omnibus-  
Gesellschaft m. b. H. Direktor Stoll, <sup>und</sup> Betriebsleiter Wagner.  
Die Fahrt ging vom Stephansplatz bis zur Volksoper und dauerte,  
da gar keine Haltestelle gemacht wurden, bloß 10 Minuten. Von  
dort aus fuhren die Wagen in die in nächster Nähe befindliche  
am Währinger Gürtel gelegene Ladestation, woselbst Direktor  
Stoll die Auswechslung der Akkumulatoren - Batterie an einem  
Wagen demonstrieren ließ. Die ganze Manipulation dauerte kaum  
drei Minuten. Die Teilnehmer an der Fahrt sprachen sich sowohl  
über diese, als auch über die Einrichtung und Ausstattung <sup>der Wagen</sup> sehr  
lobend aus.

Neue Gassenbezeichnung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte  
des StR. Zatzka die zwischen den künftigen Nummern 20 und

22 Stock im Weg abzweigende, sich nach Norden bis zur Schweid-  
zertalgasse hinziehende unbenannte Quergasse in Ober - Ste-  
reit im 13. Bezirk nach dem am 29. Jänner 1769 verstorbenen  
Wiener Volksschauspieler Gottfried Prehauser mit „Prehauser-  
gasse“ benannt.

83

Ein Stück unterirdischen Wiens. Die Fachgruppe für Gesundheits-  
technik des österr. Ingenieur- und Architektenvereines veran-  
staltete vor einigen Tagen eine Besichtigung des Baues des  
Alsbach - Entlastungskanales am Schottenring. Nebst zahlreichen  
Tiefbauingenieuren nahmen an derselben auch der StadtbauDirek-  
tor i. P. Sektionschef Dr. Franz v. Berger, <sup>Baurat</sup> ~~die~~ <sup>Baurat</sup> ~~Klose~~ und  
anderer teil. Bgm. Dr. Neumayer hatte sein <sup>Fern</sup> ~~Blieben~~ entschul-  
digt, da er einer gleichzeitig stattfindenden Sitzung des Be-  
zirksschulrates anwohnen mußte. Ueber drei steile Treppen  
begab sich die Gesellschaft <sup>am Schottentor nächst der Wipplingerstraße</sup> zur Schle des zehn Meter <sup>unter</sup> der  
Erdoberfläche <sup>sich</sup> befindlichen Kanales, welcher in zwei Teil-  
strecken, nämlich in der Kreuzung des Schottenrings mit dem  
Schottentor und des Schottenrings mit der Wipplingerstraße  
als Stollenbau durchgeführt wird, um den Fuhrwerks- und Stra-  
ßenbahnverkehr daselbst während der Bauzeit nicht aufhalten  
zu müssen. Zur Anlage des Kanales mußte ein Schacht mit einer  
Breite und Höhe von  $3 \frac{1}{2}$  Metern hergestellt werden. Die Wände  
desselben wurden zuerst mit mächtigen Holzpfosten ausgeklei-  
det, worauf dann erst die Betonierung erfolgt. In den Beton  
werden starke Eisenträger eingelagert. Der Kanal erhielt ein  
Profil mit einer Brauchwasserrinne und einem einseitigen  
Bankett, sodaß er bequem begehbar ist. An der Hand von Plä-  
nendemonstrierter Vorstand der stadtbauämlichen Abteilung  
für Kanalbau Baurat <sup>in dem Schachte</sup> Voit <sup>den</sup> Zweck und die Anlage des Kanales.  
Die besichtigte Strecke ist das Schlußstück eines Kanales,  
welcher in der Hernalser Hauptstraße beginnt und durch die Kin-  
derspitalgasse, Alserstraße, Universitätsstraße, Schottentorring  
bis zum Franz Josefs Kai verläuft und dort in den Hauptsammel-  
kanal einmündet. Der Verlauf der Strecke bezeichnet auch das  
Niederschlagsgebiet, aus welchem der Kanal seine Abflüsse zu-  
sammeln hat. Nach Fertigstellung des Kanales werden die in  
den letzten Jahren oft eingetretenen Ueberschwemmungen des  
Lichtenthals und anderer tief gelegener Teile des Alsergrund  
nicht mehr vorkommen. Der Kanal wurde von der Wipplingerstraße  
an unterirdisch bis zur Einbiegung des Schottenringes  
in den Franz Josefs Kai begangen und dort  
erfolgte der Aufstieg. Die Bauleitung des Kanales liegt in den  
Händen des städt. Bauinspektors ~~Stolz~~ Stolz, als Bauinspizient  
fungierte Bauadjunkt Ingenieur Heinisch.  
Das bau- und verkehrstechnisch ~~sehr~~ interessante Werk ist ein  
neuer Beweis für das hohe Können unserer Tiefbauingenieure.

Magistratsdirektor Posselt + In feierlicher Weise hat heute nachmittags Pfarrer Kasche in der Paulaner Kirche die sterblichen Ueberreste des Dienstag abends verstorbenen Magistratsdirektors i. P. Edmund Posselt eingesegnet. Eine verhältnismäßig kleine Schaar von Kollegen und Freunden wohnte außer den Familiangehörigen dem kirchlichen Akte bei, darunter: VB Hierhammer, Landesauschuß Ernest Schneider, Landtagsabgeordneter Panosch, ferner die Gemeinderäte Glöbl, Laubeck, Nemetz, Schels, Wessely und Zatzka, weiters Generalmajor Marschner und Major Kratky, Magistratsdirektor Appel mit den Obermagistratsräten Asperger und Dr. Nüchtern, Stadtbaudirektor Sykora, die Magistratsräte Konstantin Mayer, Leopold Mayer, Pfeiffer, Langtaler, Dr. Schenk, Pawelka, Dr. Held, Dr. Jamök und Formanek, für den Klub der rechtskundigen Beamten der Stadt Wien Präsident Stellvertreter Dr. Ritter und Oberkommissär Dr. Klaus, ferner Direktor Dr. Rauscher von der städt. Leichenbestattungs-Unternehmung, Direktor Brand von der Zentr. Sparkassa, Oberkontrollor Groh und Stadtgardendirektor Hybler, von Pensionisten des Magistrates waren erschienen Magistratsdirektor Tschau, Buchhaltungsdirektor Hönig, Vize-Baudirektor ~~H~~ Helmarich und die Magistratsräte Groller, Hanel, Schnitt, Sauer, Helka und Schmiedbauer; ferner waren in der Kirche anwesend: Kurat Hießberger, Landesbaudirektor Berger, Bezirksrat Eichinger, Direktor Forester, Oberinspektor Scholz, Fabrikant Habenicht, Inspektor Ustyanowicz und Frau und der Mitpächter des Rathaus-Kellers Miloch, etc. Nach der kirchlichen Einsegnung wurde der Sarg gehoben und zur Bestattung nach dem Zentralfriedhofe gebracht.

Der erste Donnerstag Am kommenden Donnerstag den 7. März wird Bgm. Dr. Neumayr in seinem Empfangssaale überreichen: Das Dekret betreffend die Verleihung des Titels eines kaiserlichen Rates an den Kanzleidirektor der Kommunaleparkassa Hernals Johann Winkler; die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste an die städt. Volksschullehrerin i. P. Frau Anna Mandry; die mit Allerhöchstem Entschlusse vom 24. November 1905 gestiftete Ehrenmedaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens an das Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr der k. k. Staatsbahnen, Hauptwerkstätte Simmerin Johann Huber; an das Mitglied der freiwilligen Feuerwehr Hacking Johann Sadil und an die Mitglieder der freiw. Feuerwehr Heiligenstadt Franz Artner und Michael Pomaßl, und an das Mitglied der freiw. Feuerwehr Strebersdorf Heinrich Probst; die große goldene

84  
Salvatormedaille an den Bezirksvorsteher des 8. Bezirkes Johann Bergauer und an seinen Stellvertreter Rudolf Vieröckl in Anerkennung ihrer vieljährigen Tätigkeit als Mitglieder der Bezirksvertretung und auf dem Gebiete der öffentlichen Armenpflege sowie des Genossenschaftswesens, und an den pensionierten Baurat des Wiener Stadtbauamtes Ing. Heinrich Schneider in Anerkennung seiner vieljährigen vorzüglichen Dienstleistung und seines stets bewährten Dienstleifers; die goldene Salvatormedaille an die Armenräte des 18. Bezirkes Johann Mostböck und Johann Fußbauer und an den ~~gewesenen~~ Ortschulrat des 21. Bezirkes Johann Krusbersky; endlich an den Gesangsverein „Wiener Männerchor“; das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Armenrat an den Armenrat des 12. Bezirkes Franz Schotola. Ferner wird Bgm. Dr. Neumayr die Beerdigung der kaiserlichen Räte Adolf Alois Dobner, und Karl Reisinger vornehmen, denen der Gemeinderat das Bürgerrecht der Stadt Wien mit Nachsicht der Taxen in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste auf dem Gebiete der Gemeindeverwaltung und ihrer Tätigkeit auf dem Gebiete der privaten Wohltätigkeitspflege verliehen hat. Endlich wird eine größere Anzahl neuer Bürger beerdigt und werden neue Armenräte angelehnt werden.